Asc.
5567
g

Asc. 5567 g

Kern auserlesensten Andachten,

in welchem

Morgen- Abend- Meß- Vesper- Beicht- Kom̃union- und andere nützliche Gebethe enthalten sind

wie auch

die Besuchung des heil. Kreutzwegs.

Herausgegeben

von

P. Franz Sales Depra,

ehemaliger Pfarrer in Ottobeuren.

Neue, verbesserte Auflage.

Ottobeuren,

gedruckt bey Joh. Baptist Ganser, 1830.

Gedanken des Verfassers.

Ich habe dieses Gebethbuch, mit dem Titel: Kernausserlesensten Andachten in welchem zerschiedene, gottselige Andachtsübungen, und Herz erhebende Gebethe enthalten sind, nur in der christlichen Absicht der Presse übergeben, damit ich dem andächtig bethenden Volke in etwas behülflich seyn möchte, um bey demselben unverfälschte Andacht des Herzens, und wahre innere Zufriedenheit einzupflanzen; deswegen flehe ich mit kindlich gerührtem Herzen zum Allvater, daß Er jedem Christen diese trostreiche Worte des heiligen Bernhards in sein Herz einflösse: „Gott, zu Dem wir bethen, verachtet unser Gebeth nicht, sondern ehe dasselbe von uns ausgesprochen wird, läßt Er es schon in Sein Buch eintragen, und wir dürfen Eines von Zweyen ungezweifelt hoffen, nämlich, Er giebt uns entweder Das, was wir verlangen, oder was uns zu unserem Seelenheile nützlicher ist."

Bayerische Staatsbibliothek München

Morgengebeth.

Vater im Himmel! zu Dir erwacht mein Auge, und mein Herz; und meine Seele stimmt mit der wieder erwachten Natur das frohe Loblied an: „Gott ist gut." Lieber guter Gott! ich danke Dir für den süß erquickenden Schlaf, welchen Du mir in der vergangenen Nacht wieder geschenkt hast. Dein väterliches Auge wachte über mich, und deine Hand schützte mich vor jedem Ungemache: Du führst mich froh und gesund wieder zu den Meinigen, und lässest mich im neuen Lichte dieses Tages und in der neu belebten Natur die Wohlthat der Schöpfung sehen. O wie freue ich mich eines so guten, lieben Gottes und Vaters im Himmel! Wie kann ich Dir genug danken, allmächtiger, allwissender und allgütiger Vater!

Gute Meinung.

Ich weiß, was Dir das Liebste ist, guter grosser Gott! Ein frommer Sinn und ein reines Dich liebendes Herz. Dies will ich Dir

heute weihen, Vater im Himmel! ich will alles sorgfältig vermeiden, was Dir mißfällt. Ich will heute recht oft hinaufblicken zum Himmel und denken: Dein Auge, Vater! sieht auf mich herab. Ich will heute meine Berufsgeschäfte treu und fleissig erfüllen, und jedem Menschen so viel Gutes erweisen, als in meinen Kräften steht. Dies alles will ich aus innigster Liebe zu Dir thun, mein Gott! weil Du mein beßter, mein liebenswürdigster Vater, mein Gott und mein Alles bist.

Damit ich aber dies alles recht und Dir wohlgefälliger mache, so will ich stets wieder auf das Beyspiel Jesu hinsehen; und will so denken, reden und handeln, wie Jesus dein geliebter Sohn gedacht, geredet und gehandelt hat, dazu verleihe mir, beßter Vater im Himmel! deine unendliche Gnade und deine göttliche Hilfe. Im Namen Jesus will ich diesen Tag zubringen, gieb mir dazu, o himmlischer Vater! die Erleuchtung und Kraft des heiligen Geistes, darum bitte ich Dich durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

Bitte um Segen.

Mein Gott! ich bin schwach und unerfahren, ich bin heute wieder vielen Reitzen der

Sünde und der bösen Begierlichkeit ausgesetzt; viele Gefahren an Leib und Seele drohen mir auch heute wieder; darum bitte ich Dich, lieber Gott! segne mich, als dein geliebtes Kind, am frühen Morgen. Segne mich mit deiner Allmacht, Weisheit und Liebe, Vater im Himmel! † Segne mich mit deinem Verdienste, mit deiner Erbarmung und Erlösung, Sohn Gottes, Jesus Christus! † Segne mich mit deiner Lehre, Kraft und Heiligung, Gott heiliger Geist! † Segne auch, dreyeiniger Gott! meine ganz umfassende Familie sammt der ganzen Menschheit; und laß uns alle insgesammt heute deiner Güte erfreuen und in Dir froh und glücklich seyn. Amen.

Gebeth zur Mutter Gottes.

Mutter des Herrn, und auch meine Mutter! ich danke dir für deinen mütterlichen Schutz in dieser verflossenen Nacht, und bitte dich: schütze und bewahre mich auch an diesem Tage vor aller Sünde und Leibesunglücke. Das schöne Bild deiner Unschuld, Demuth, Sanftmuth und bereitwilliger Ergebung in den Willen Gottes schwebe mir stets vor Augen, und deine mächtige Fürbitte unterstütze meinen Tugendsinn. Amen.

Zum heiligen Schutzengel.

O Gott! der Du nach deiner unaussprechlichen Fürsehung mir vom ersten Athemzuge an einen heiligen Engel zur Beschützung gesendet hast, verleih mir Bittenden, daß ich meinen heiligen Schutzengel ehre, liebe und seinen Einsprechungen gehorche, damit ich durch deine Gnade und seinen Schutz heute und allezeit bewahret, und dereinst im himmlischen Vaterlande dein göttliches Angesicht mit ihm und allen heiligen Engeln ewig anschauen möge. Heiliger Schutzengel! ich bitte dich innigst, vertheitige mich im Streite, damit ich nicht zu Grunde gehe in dem strengen Gerichte.

Zum heil. Namenspatron.

Heiliger Namenspatron! dessen Name mir in der heiligen Taufe gegeben wurde, bitte für mich, daß ich das heilige Gelübde der Taufe heute nicht breche, daß ich meinen Glauben an Gott und Jesus auch so lebendig durch treue Liebe in der Versuchung und Verfolgung zeige, wie Du, und nach deinem Beyspiele gut und selig werde. Amen.

Eine kürzere Morgenandacht.

O Gott! Dir sollen meine ersten Gedanken gewiedmet seyn, Du bist mein beßter Vater! von Dir habe ich alles, Dir bin ich unendlichen Dank schuldig: ich bethe Dich an, ich liebe und preise Dich. Du hast mich diese Nacht gesund erhalten, und mit Frohsinn einen Tag erleben lassen; ich danke Dir, gütiger und barmherziger Gott! Steh mir bey, ich bitte Dich, daß ich diesen Tag nach meiner Pflicht, zu deiner Ehre, nach deinem Wohlgefallen, zu meinem Heile und zum Beßten meiner Mitmenschen anwenden möge. Dies ist dein Wille, daß ich mich befleisse heute wieder tugendhafter und besser zu werden: dies ist mein Tagwerk, daß ich im Guten so viel thue, als in meinem Stande, und nach meinen Kräften möglich ist: ich will es thun! Gott! Du siehst mein Herz; stärke meinen guten Willen und ernstlichen Vorsatz.

Jesus! mein Herr und Erlöser! ich will heute öfter an Dich denken, von Dir reden, und überlegen, was Du gethan hast, was Du in diesen, oder jenen Umständen, die mir heute begegnen, thun würdest. Wenn ich, o göttlicher Heiland! deiner Lehre und deinem Bey-

spiele folge, so werde ich auch zu Dir, und durch Dich in den Himmel kommen.

Auch dein Beyspiel soll mir oft vor Augen schweben, seligste Jungfrau Maria! deine einzige Freude, dein ganzes Bestreben war, Gott als eine treue, und demüthige Magd bey häuslicher Arbeit, in stiller Tugend zu gefallen, und vor Gott und Menschen in sittsamer Eingezogenheit, rein von aller Sünde zu wandeln. Wenn ich deinem schönen und tugendhaften Beyspiele nachahme, so werde ich mich auch deiner mächtigen Fürbitte bey Gott würdig machen.

Heilige Engel, Diener Gottes und Schutzgeister der Menschen! euer Geschäft, eure Freude ist den Willen Gottes zu vollziehen, und für unser Wohl an Leib und Seele zu wachen. Unter eurer Leitung, unter eurem Schutze will ich heute auch den Willen Gottes thun, und andern Menschen, wo und wie ich kann, helfen und sie erfreuen.

Alle Heilige Gottes! ihr lehret mich, durch euer Beyspiel, daß ich tugendhaft leben muß, wenn ich einst zu Gott kommen will, daß ich selig werden kann, wenn ich nur ernstlich darnach trachte. Durch euer Beyspiel ermuntert,

durch eure Fürbitte unterstützt, will ich heute so leben, arbeiten und leiden, daß ich einst auch zu Gott und zu euch kommen möge. Amen.

Glaube, Hoffnung und Liebe.

Ich glaube, Gott! was Jesus lehrt,
Und seine Kirche uns erklärt;
Ich hoffe einst ein ewig's Leben,
Dies soll mir Kraft zum Guten geben.

O Gott! von Herzen lieb ich Dich,
Und meinen Nächsten so wie mich!
O möchte ich nach deinem Willen
Stets meine Pflicht getreu erfüllen.

Bey einer Versuchung.

Wie kann ich wider Dich, o Gott! sündigen? Du siehst mich, Du wirst mich einst richten. Was werde ich davon haben, wenn ich der bösen Lust folge? wie müßte ich mich vor guten, ehrliebenden Menschen, wie vor meinen Mitgenossen, vor mir selbst schämen? Wie würde es mir im Todbette, in der Ewigkeit gehen?

Mein Gott! mit deinem Beystande kann ich alles überwinden, wenn ich nur ernstlich will: ich will, o Jesu! stärke mich.

Morgengebeth an Sonn- und Festtagen.

Allmächtiger, gütiger Gott! in Demuth liege ich vor Dir, ich bethe Dich als meinen Schöpfer und Herrn, mit Ehrfurcht an, und freue mich, daß ich Dich Vater nennen darf.

Vater ich danke Dir, daß Du mich einen Tag hast erleben lassen, an welchem mein Leib von der Arbeit ansruhen, und meine Seele sich freyer zu Dir erheben kann.

Es ist zwar meine Pflicht und dein heiligster Wille, daß ich arbeite, und auch für das Zeitliche sorge: aber ich bin doch oft zu sehr in meine Geschäfte vertieft, und denke dabey zu wenig an Dich, und an das Ewige.

Ich will mich also befleissen, heut herein zu bringen, was ich die ganze Woche wegen allzu grosser Zerstreuung versäumt habe. Ich will diesen Tag dadurch heiligen, daß ich öfters an Dich, und ernstlich an mein Seelenheil denke.

Das wichtigste Geschäft soll mir heut die Anhörung der Predigt und Christenlehre seyn, weil es für mich das Nothwendigste ist. Da redest Du, o Gott! zu mir; es ist dein Wort;

es kommt von Dir, und führt mich zu Dir, wenn ich es recht zu Herzen nehme, und mein Leben darnach einrichte.

Ich wohne heut dem heiligen Meßopfer bey, und es soll mit innbrünstiger Andacht und wahrem Eifer geschehen. Ich will dabey an den Tod, an die Liebe Jesu denken, Der sich für mich am Kreutze geopfert hat, und mich auch Dir, o Gott! ganz aufopfern, meine Sünden bereuen, und den ernstlichen Vorsatz fassen, nur nach deinem Willen und Wohlgefallen zu leben.

Auch nach dem vormittägigen Gottesdienst will ich diesen Tag in deinem Dienste zubringen, ich will mich mit einem geistlichen Buche, oder mit erbaulichen Gesprächen unterhalten; und besonders zu Hause oder in der Kirche über den Zustand meiner Seele, über das Vergangene nachdenken, und ernstlich bedenken, was ich künftig zu vermeiden und zu verbessern habe.

Bewahre mich, o Gott! vor allen Sünden, mit welchen Sonn- und Feyertage so oft entheiliget werden. Wenn ich mich auch ergötze, so will ich doch dabey Deiner nie vergessen; alles soll mit Zucht und Mässigkeit geschehen. Ich will meine Sinne im Zaum halten, meinen bösen Neigungen Gewalt an-

thun, und nach Möglichkeit alle gefährliche Orte, Personen und Lustbarkeiten meiden; ja sogar auch andere, so viel ich kann, davon abhalten.

Stärke, o Gott! meine ernstliche Vorsätze! Steh mir bey, daß ich diesen Tag mit solchen Werken und Gesinnungen zubringe, die mich zur Tugend und Frömmigkeit führen; ich bitte Dich durch Jesum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Erinnerung an den Bethenden.

Mein Christ! entschliesse dich nur allezeit den Tag, welchen dir Gott wieder geschenkt hat, fromm und tugendhaft zuzubringen. Einen einzigen Tag wirst du doch deinen gemachten Vorsatz halten, und dich überwinden können? Kannst du es heute, so wird es dir auch Morgen möglich seyn. Die Tugend ist nur anfangs schwer, durch Uebung wird sie immer leichter und angenehmer. Welche Freude des Abends, wenn es dir mit Gottes Beystande gelungen ist.

Tägliche Bekenntniß der Sünde.

Allmächtiger, ewiger Gott! vor deinem heiligen Angesichte, im Staub erniedrigt, von

Reue und Schmerz ganz durchdrungen, bekenne ich, daß ich öfters in Gedanken, Worten und Werken gegen dein heiliges Gesetz gesündiget habe. Ja, Vater im Himmel! vor Dir habe ich gesündiget! Ps. 50. Mein eigenes Gewissen klagt mich als Uebertreter deiner väterlich gutgemeinten Gebothe an, aber Du bist mein Vater, und wie sich ein Vater seiner Kinder erbarmt, so erbarmest Du Dich unser, wenn wir unsere Sünden erkennen, und, mit uns selbst unzufrieden, auf wahre Besserung bedacht sind.

Verzeih mir dann, Vater im Himmel! es ist mein völliger Ernst, besser zu werden. Heute, ja heute noch will ich den Anfang zur Erfüllung dieses gut gemeinten und redlichen Vorsatzes machen. O gieb nur, mein Gott! daß ich in diesem guten Vorsatze durch öftere Betrachtung heilsamer Religionswahrheiten gestärkt werde. Laß mich die Schädlichkeit der Sünde, und die Schönheit der Tugend immer mehr erkennen. Laß mich in der Liebe und Neigung zum Guten immer wachsen; ich will darnach ringen, was Du willst, daß ich thun soll; ich will mich bestreben, daß ich vollkommen werde, gleichwie Du, o Vater im Himmel! vollkommen bist. Amen.

Ich gehe nun hin, den Willen Gottes zu thun, ich bin selig, wenn der Herr mit mir zufrieden ist; dann bin ich vergnügt im Leben und Tode; ich will zur Ehre meines Gottes leben: sterbe ich, so gehet meine unsterbliche Seele hin, den Lohn zu empfangen von Gott, dem Vater, Sohne und heiligen Geiste. Amen.

Morgengebeth eines Kranken.

Schon wieder eine Nacht in Schmerzen zugebracht, o Gott! — verzeih meinen Klage-Tönen und Seufzern, Allgütiger! womit ich diese Nacht hindurch meine Schmerzen begleitet, und der Linderung derselben entgegen gejammert habe. Mit allem Ernste habe ich mir zwar vorgenommen, nur durch Gebethe zu Dir meine Brust und meine Leiden zu erleuchtern: aber ich erlag meinem Jammer, und verkürzte durch Klagen und Seufzen eine Nacht, die mir endlos geschienen. Endlich ist aber doch die Nacht dem schönen Lichte deiner Sonne gewichen; die Finsterniß ist geflohen — und die Schmerzen meiner Krankheit sind geblieben. Sollen sie noch ferner bleiben, und soll mit jedem Pulsschlage das Toben meines geäng-

steten Herzens sich verbinden; so sage ich mit ergebenem Gemüthe bey jedem Glocken-Schlage einer durchmarterten Stunde mit Aufrichtigkeit: Dein heiliger Wille soll an mir geschehen! O ja, er geschehe heute, und alle Tage meines Lebens! nur bitte ich Dich, o Gott! um deine Gnade, daß ich mit Geduld meine Schmerzen ertragen, mit Sanftmuth den Umstehenden begegnen, mit Folgsamkeit den Willen des Arztes vollziehen, mit Verherrlichung deines Namens die Anordnungen deiner Weisheit preisen, und nach vollendetem Tage — Ruhe von meinen Schmerzen, oder neue Stärkung gegen dieselbe von Dir erhalten möge, durch Jesum Christum deinen Sohn. Amen.

Abendgebeth.

Nach einer kurzen Gewissenserforschung, was du den Tag hindurch Böses gethan, Gutes unterlassen, und gegen Gottes- und Nächstenliebe gesündiget hast, und wie weit du im Guten vorwärts oder zurück gekommen bist; fange zu bethen an:

Allmächtiger, weisester, gütigster Gott und Vater! ein Tag ist wieder vollbracht. Unzählbar sind die Wohlthaten, welche deine väter-

liche Liebe und Vorsehung mir an Leib und Seele erwiesen hat. Unsichtbar führte mich deine väterliche Hand durch viele Gefahren auf der unsichern Bahn dieses Lebens; höchst wohlthätig reichte sie mir das tägliche Brod und alles, was zur Erhaltung des Körpers nöthig ist. O Du lieber, guter Vater im Himmel, wie sehr lag mein Heil an deinem Vaterherzen. Nichts zu sagen, von den alltäglichen vielen Wohlthaten deiner väterlichen Vorsehung: Du hast mich aus Nichts erschaffen, hast mich mit Ehre und Herrlichkeit gekrönt, und nur ein wenig den Engeln nachgesetzt. Doch, auch dieses war deiner göttlichen Vaterliebe noch zu wenig. Du gabst deinen eigenen, eingebornen, und vielgeliebten Sohn uns zur Erlösung und zum ewigen Heil. O Vater der Barmherzigkeit und alles Trostes! wie beschämt stehe ich Unglücklicher vor deinem Angesichte? Böses habe ich vor Dir gethan. Ich war äuserst undankbar und lieblos gegen deine vielen Wohlthaten, und habe meine Seele, das Ebenbild Gottes, mit vielen Sünden beflecket. Du rufest mich vom Irrwege zurück, und willst mich reumüthig zurückkehrend mit offenen Armen empfangen. O wie bereue ich alle meine Vergehungen und Bos-

heiten; weil ich Dich, Du liebenswürdigstes Gut, beleidiget habe. Vater im Himmel! verzeihe mir, gieb mir liebevoll die Freude deines Heils. Bewahre mich und die Meinigen in dieser Nacht vor allen Schrecken und Gefahren des Leibes und der Seele, und laß uns gesund zu deiner Ehre wieder erwachen. Jeder Athemzug, jeder Pulsschlag sey Dank und Lobpreisung deiner väterlichen Güte, und der kommende Tag sey ganz deinem Dienste gewiedmet.

Jesus Christus! Sohn Gottes, mein Herr und Heiland! auch Dir sey Ehre, Lob und Dank mit allen Engelchören und Heiligen, für die unzählbaren Wohlthaten, welche Du mir erwiesen hast. Du hast heute dein heiligstes Leiden und Sterben, und all deine Liebe und Verdienste in der heiligen Messe wieder für mich Sünder aufgeopfert, hast von der Langmuth und Erbarmung deines himmlischen Vaters wieder einen Tag zu meiner Besserung und Busse für mich erhalten. Aber, o mein Jesus! wie undankbar, wie gewissenlos handelte ich auch heute wieder gegen deine unnennbare Liebe, wie nachlässig erfüllte ich meine

Christenpflichten; wie ungehorsam war ich deiner heiligen Lehre und deinem Beyspiele, und wie untreu der mütterlichen Sorge und Führung meiner heiligen Kirche. Ich bereue von ganzen Herzen all meine Vergehungen, wie ich es vor deinem heiligsten Angesichte, mein Herr und Richter! schuldig bin. Verzeih mir, o Jesus! um deiner Liebe und deines Blutes willen, welches Du für mich vergossen hast. In deine heiligsten Wunden lege ich meine Reue und meinen ernstlichen Vorsatz, mich zu bessern. Reinige, erlöse und heilige mich, o Jesus! bewahre mich und die Meinigen in deiner Liebe und Gnade diese Nacht hindurch. Du bist mein Heil und mein Alles. Ich will morgen mit neuem Eifer deinen Namen verherrlichen, und mit meinem Glauben an Dich durch treue Liebe thätig zeigen. Im Namen Jesus lege ich mich zur Ruhe. Jesus! Dir lebe ich! Jesus! Dir sterbe ich! Jesus! Dein bin ich todt und lebendig. Amen.

Gott heiliger Geist! Dank Dir, unnennbaren Dank für alle Erleuchtung und Belehrung; für allen Trost und Stärke, für alle Gnaden und Heiligungen diesen Tag hindurch. Ich bereue von Herzen und bitte um Verzei-

hung wegen allen den bösen, unreinen Neigungen, Gedanken und Begierden, welche ich den Tag hindurch gehabt. Ich bereue und verabscheue all meine Liebloſſigkeit gegen Gott und den Nächſten, und alle meine Widerſetzlichkeiten gegen deine Gnaden und Warnungen. O heilige meinen Sinn, und entzünde mein kaltes Herz mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe. Bewahre mich vor dem bösen Geiſte und den Anfechtungen der Welt, des Fleiſches und des Satans; damit mein Innerſtes Gottes Tempel, und ich mit dem Vater und Sohne in Dir, o heiliger Geiſt! vereiniget ſeyn möge, im Wachen und Schlafen, im Leben und Sterben. Amen.

Heilige Maria! Reinſte Jungfrau und gnadenvolle Mutter unſers Herrn! in deinen mütterlichen Schutz und deiner mächtigen Fürbitte empfehle ich mich und alles das Meinige in dieſer Nacht. Bitt für mich armen Sünder, damit ich nicht durch ſchnellen und unverſehenen Tod dahin geraft werde; und erhalte mir die Gnade von deinem geliebten Sohne, daß ich durch aufrichtige Reue, wahre Buſſe und innigſte Liebe mit Ihm vereiniget, die

Sünde und Hölle überwinde, und einst mit allen heiligen Sterbsakramenten versehen, von dieser Welt scheide: damit ich im seligen Reiche Gottes, mit dir und allen Engeln und Heiligen, Gott ewig lieben und loben möge. Darum bitte ich dich durch jenes Schwert des Leidens, welches dein mütterliches Herz durchbohrte, als du deinen einziggeliebten göttlichen Sohn auf Erde, verhaßt und verfolgt, und unter unzählbaren Leiden am Kreutze bluten und sterben sahest.

Vater unser ꝛc.

Heiliger Schutzengel beschütze mich in dieser Nacht gegen alle Nachstellungen des bösen Feindes! bewahre meinen Schlaf rein und sicher, und behüte meine Seele zum ewigen Leben.

Heiliger Namenspatron! heiliger N.! bitt für mich beym Throne Gottes, und vereinige meine Aufopferung in den heiligsten Willen Gottes, mit deiner reinen himmlischen Liebe und Freude, und mit deiner und aller Heiligen Lobpreisung Gottes.

Eine kürzere Abendandacht.

Mein Gott! ich danke Dir von Herzen für alle Gnaden und Wohlthaten, die Du mir und andern Menschen diesen Tag erwiesen hast. Du hörst nicht auf Vater zu seyn, und uns Gutes zu thun. Habe ich mich aber auch als ein gutes, gehorsames Kind aufgeführt? Habe ich deine Gaben gut angewendet?

Jetzt sehe auf Jesum den Gekreuzigten hin.

Jesu, mein Heiland und Erlöser! wie werde ich beschämt, wenn ich bedenke, was Du für mich gethan und gelitten hast. Erbarme Dich meiner, stärke mich, daß ich mir deine Lehre und dein Beyspiel künftig besser zu Nutzen mache, und auch durch Dich selig werde.

Maria, Mutter meines Erlösers, und alle Heilige Gottes! ich schliesse meine Bitte an eure Fürbitte bey Gott, daß ich nach einem frommen Leben und guten Tode einst zu der Seligkeit auferstehen möge, die ihr schon geniesset, und auch mir vorbehalten ist, wenn ich ein frommes Leben auf dieser Erde führe. Preiset für mich den Vater im Himmel, da ich jetzt ruhe, bis ich Ihn einst mit euch ewig loben und preisen werde.

Laß, o Herr! durch deine Barmherzigkeit, und durch die Verdienste Jesu Christi die Seelen aus dem Fegfeuer bald zu Dir und zu ihrer vollkommenen Seligkeit gelangen; gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Amen.

Heiliger Schutzengel beschirme mich in dieser Nacht gegen alle Nachstellungen des bösen Feindes; steh mir bey, da ich schlafe, damit meine Seele nicht immer und ewig zu Grunde gehe, sondern daß du selbe zu der himmlischen Mahlzeit führen mögest.

Heiliger Namenspatron! bitt für mich beym Throne Gottes, und vereinige meine Aufopferung in den heiligsten Willen Gottes, mit deiner reinen himmlischen Liebe und Freude, und mit deiner und aller Heiligen Lobpreisung Gottes.

Ich will nun ruhen, die Fürsorge Gottes wachet für mich, wenn ich schlafe. Beschütze mich, o Vater! bewahre mich und alle deine Kinder diese Nacht vor allem Uebel, daß wir nach deinem Willen durch den Schlaf gestärkt Dich morgen mit neuen Kräften ehren, und durch ein frommes Leben preisen mögen. Amen.

Abendgebeth an Sonn- und Festtagen.

So viele Gelegenheiten gabst Du mir zum Guten heute! Die heilige Ruhe und Feyer dieses Tages setzte mich in den Stand, dem edelsten, wichtigsten und seligsten Geschäfte, dessen der Mensch fähig ist, ungestörter obzuliegen, meinen Geist zu Dir zu erheben, Allerhöchster! Dich in der Gesellschaft meiner Mitchristen zu verehren, und mich deiner grossen Liebe zu erfreuen, die Du uns, in Jesus erwiesen hast, und durch die ganze Ewigkeit zu erweisen bereit bist.

Aber, o mein Gott! wie erkannte ich mein Glück? wie schätzte ich deine Wohlthaten? wie benützte ich die schönen Gelegenheiten dieses Tages? wie heiligte ich ihn? mit welcher Absicht, Vorbereitung und Gemüthsverfassung erschien ich in der Kirche? geschah es blos aus Gewohnheit, aus Zwang und mit Unlust, oder aus reinem Antrieb mit der Freude eines Kindes zum besten Vater? wie war meine Andacht beschaffen? war sie herzlich und fruchtbar an guten Entschliessungen? hat sich meine

Gottes- und Menschenliebe verstärkt? bin ich meiner künftigen grossen Bestimmung näher gekommen? bin ich heute aufmerksamer auf mich selbst geworden? welcher guten Gedanken, Empfindungen und Vorsätze, die ich heut gehört, kann ich mich wohl noch erinnern und darüber freuen? welche Wahrheit ist mir glaubbarer, welche Pflicht heiliger, welche Sünde verhaßter, welche Tugend liebenswürdiger geworden?

Ach mein Gott! so kann ich nie ohne Beschämung, und Untreue meines Herzens zu Dir bethen. Voll Vertrauens auf deine väterliche Güte und auf deinen mächtigen Beystand will ich morgen auf der Bahn wieder fortschreiten, die Du mir in meinem Berufe vorgezeichnet hast, und mich vor Leichtsinn und Sorglosigkeit hüten. Getrost und standhaft will ich meinem göttlichen Führer folgen. Endlich muß es doch besser mit mir werden; endlich werde ich doch fester stehen, und dem Ziele näher kommen.

Beym Eintritt in den Tempel des Herrn.

O Gott! unermeßliches Wesen, ich lebe in Dir — ich athme, ich bewege mich durch Dich, — ich bin, — ganz bin ich in Dir, sonst wäre

ich nicht. — Allgegenwärtiger! Du erfüllest alles, was ich sehen und nicht sehen kann durch deine Unermessenheit. — Du bist überall gegenwärtig, überall da, ganz auf eine sonderheitliche Art bist Du aber in deinem Tempel, der deine Burg auf Erden ist. Dieses dein Daseyn flösset mir die größte Ehrfurcht, ein ganz besonderes Zutrauen ein, denn Du bist mir zu liebe da. Herr! eröffne meine Lippen, und mein Mund wird dein Lob verkünden.

Gebeth vor der Predigt.

Laß, o Gott! das Wort der Wahrheit, das mir jetzt verkündigt wird, nicht bloß in meinen Ohren erschallen, sondern mit überzeugender Kraft in's Herz dringen, und auf mein ganzes Leben wirken, damit ich aus Erfahrung lerne, wie glücklich die sind, welche dein Wort hören, und es befolgen. O wenn ich aus jeder Predigt nur eine Lehre, die meinen Umständen und Bedürfnissen vorzüglich angemessen wäre, mit überlegendem Nachdenken meinem Herzen einprägte, und die Woche hindurch in Ausübung brächte: wie bald würde ich ein vollkommener Christ seyn. Dein Geist, o

Gott! belebe und stärke alle Lehrer der Wahrheit und des Christenthums, damit der gute Saame, den sie ausstreuen, hundertfältige Früchte bringe. Laß den Irrenden Licht, den Frommen Stärkung, den Leidenden Trost in deinem göttlichen Worte finden. Segne, o gütigster Vater, die guten Vorsätze, die Herzensgebethe, die stille betrachtende Andacht aller deiner Verehrer.

Gebeth nach der Predigt.

Laß nun, o Gott! die Kraft deiner Wahrheit, die Du uns hast verkünden lassen, auf unser Herz und Leben wirken, und gesegnete Früchte bringen. Wie strafbar bin ich, wenn ich deinen göttlichen Willen weiß, und nicht vollziehe. Du kennst mein Herz, meine Vorsätze, meine Schwäche; mit deinem Beystande ist mir alles möglich. Herr! stärke mich zum Wollen und zum Vollbringen, ich will so viel in meinen Kräften steht beytragen.

Haupttugenden.

Weil diese Tugenden gewöhnlich vor dem Amt der heiligen Messe gebethet werden, stehen sie gewiß nicht am unrechten Platze; aber sie sollen im Jahre hindurch öfter, ja ich sage täglich, vorzüglich aber vor der Empfangung des allerheiligsten Altarssakraments, gebethet werden.

Anbethung.

Heilig, heilig, heilig bist Du o Herr der Herrschaaren; alle Welt ist voll deiner Glorie; Ehre sey dem Vater, Ehre dem Sohne, Ehre dem heiligen Geiste, als Er war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm; diese göttliche Liebe segne, behüte und begleite mich zu allen Zeiten, Amen.

Für diese Anbethung ist täglich hundert Täge Ablaß, und monathlich nach der heiligen Beicht und Kommunion ein vollkommener Ablaß verliehen.

Glaube.

Allmächtiger, ewiger Gott! ich glaube an Dich, daß Du einfach in der Wesenheit, dreyfach in den Personen, Vater, Sohn und heiliger Geist, ein übernatürlicher Belohner des

Guten, und Bestrafer des Bösen seyest; daß Christus Jesus für mich gestorben, und in dem heiligsten Altarssakramente wahrhaftig gegenwärtig sey: ich glaube auch alles übrige, was die heilige katholische Kirche zu glauben vorhält; weil Du der unendlich weise und wahrhafte Gott dieses selbst geoffenbaret hast.

Hoffnung.

Gütigster Gott! ich hoffe von Dir durch die Verdienste Jesu Christi meines Erlösers, und durch meine Mitwirkung alles Gute; die Verzeihung meiner Sünden, deine Gnade und das ewige Leben; weil Du, o unendlich gütiger, getreuer und mächtiger Gott! dieses selbst versprochen hast.

Liebe.

Liebwürdigster Gott! ich liebe Dich aus ganzem Herzen über alle erschaffene Dinge, nicht nur darum, weil Du mich zuvor geliebet, und mit unzählbaren Gutthaten überhäufet hast, sondern vornehmlich dessentwegen; weil Du das allerhöchste Gut, und wegen Dir selbst aller Liebe unendlich würdig bist. Aus Liebe zu Dir liebe ich auch meinen Nächsten, sowohl Freunde als Feinde, wie mich selbst, und Dich in ihnen.

Reue und Leid.

O mein Gott! es ist mir von Herzen leid, daß ich Dich, das allerhöchste Gut! welches ich wegen seiner selbst über alles liebe, so sehr und oft beleidiget habe. Ich verfluche alle meine Sünden und nehme mir kräftiglich vor, hinführo alle Sünden, und böse Gelegenheiten zu meiden.

Gute Meynung.

Heiligster Gott! ich opfere Dir auf alle meine Gedanken, Worte und Werke: ich vereinige dieselben mit den unendlichen Verdiensten Jesu Christi. Nimm sie hin zu deiner höchsten Ehre und Anbethung; auch zur Ehre Mariä der Mutter Gottes, aller lieben Engel und Heiligen: zur Danksagung für alle empfangene Gutthaten, zur Genugthuung für meine Sünden; zur Erlangung deiner Gnade, kraft welcher Du mich allezeit vor allen schweren Sünden bewahren wollest; zur Hülfe und zum Troste der armen Seelen im Fegfeuer, sonderbar jener, für welche ich zu bethen schuldig bin. O daß ich Dich durch meine Werke also ehren könnte, wie Du es würdig bist. Liebwürdigste Herzen Jesu und Mariä! entzündet unsere Herzen mit eurer Liebe, Amen.

Vorbereitung zur heiligen Messe.

Herr und Gott! ich erscheine vor deinem Altare, um dem Opfer der Versöhnung, — der Vermittlung zwischen mir und Dir, — deinem heiligen Meßopfer andächtig beyzuwohnen. Du befahlst es selbst an, und sagtest bey dem letzten Abendmahle: Dies thut zu meinem Gedächtniß. Und durch deinen heiligen Apostel Paulus: So oft ihr dieses Brod essen, und den Kelch trinken werdet, sollt ihr den Tod des Herrn verkündigen. Welche Gnade ist dies für mich, welche Freude für mich, wenn ich denjenigen Nutzen ziehe, den ich daraus ziehen kann. O so gieb mir den Geist der Andacht, und Aufmerksamkeit, daß ich mich Dir ohne Zerstreuung und mit wahrer Liebe gänzlich aufopfere, wie sich dein eingeborner Sohn für mich am Kreutze aufgeopfert hat.

Das Amt der heiligen Messe.

Als Betrachtung des bittern Leiden Jesu, nach dem Tridentinischen Concilium.

Der Priester geht zum Altare.

Christus geht mit seinen Jüngern an den Oelberg.

Gütigster Jesu! mir zu lieb bist Du an den Oelberg gegangen, allda dein bitteres Leiden freywillig anzufangen. Du bist mir zu lieb traurig geworden bis in den Tod. Ach verzeih mir meine Sünden, welche eine Ursache deiner Traurigkeit, und deines bittern Leidens gewesen sind! ich bereue dieselben von Herzen, eben darum, weil sie eine Beleidigung deiner allerhöchsten und liebenswürdigsten Majestät ist.

Der Priester bethet am Fuße des Altars.

Christus bethet am Oelberg und schwitzt Blut.

Dreymal bethest Du am Oelberge zu deinem himmlischen Vater. Du giebst Dich vollkommen in seinen heiligsten Willen. Du schwitzest häufiges Blut zur Abwaschung meiner Sünden, dein Vater schickt Dir einen Engel, der Dich tröstet und stärket. — Liebster Jesu!

gieb mir Gnade, recht zu bethen: gieb Gnade, mich vollkommen deinem heiligen Willen zu ergeben. Gieb mir eine wahre Reue über meine Sünden. Laß dein vergossenes göttliches Blut an mir nicht verloren seyn. Sende mir deinen heiligen Engel vom Himmel herab, der mich in meiner Traurigkeit tröste, und in den Versuchungen, sonderbar heute, stärke.

Der Priester küßt den Altar, und geht auf die Epistelseite.

Christus wird mit einem Kuß verrathen, wird gefangen, gebunden, und zum Hohenpriester Annas geführt, wo Er einen Backenstreich empfängt.

Mir zu lieb, o Jesu! hast Du Dich mit einem Kuß verrathen, fangen, binden, und zu dem gottlosen Annas führen lassen. Mir zu lieb hast Du allda einen schmählichen Backenstreich empfangen. — Ich danke Dir für die wunderbarliche Geduld, die Du mir zum Beyspiele bey so vielen entsetzlichen Unbilden geübet hast; gieb mir Gnade, Dir eifrig nachzufolgen, und Dir zu lieb gegen meinen Nächsten Geduld zu üben; man meynt es doch nicht so böse mit mir, wie man es da mit Dir gemacht und gemeynt hat, mein Jesu! —

Der Priester geht in die Mitte und bethet Kyrie eleison, oder auch das Gloria.

Christus wird zu Kaipha geführt, von Petrus verläugnet, von den Juden verspottet und gelästert.

Weit öfters, als Petrus, habe ich Dich, o Jesu! wo nicht mit Worten, doch mit Werken verläugnet, da ich mich deiner Lehre, oder deines Dienstes geschämt habe. Boshafter als die Juden habe ich Dich verspottet, und durch meine Sünden gelästert; denn besser als die Juden erkannte ich es, daß Du mein Herr und mein Gott bist, und dennoch. — Aber, hinfüro will ich Dich mit Worten und Werken standhaft und allzeit bekennen, niemal will ich mich deines Dienstes wegen schämen. Oeffentlich und ohne Scheu will ich Dich loben und preisen, weil Du der Herr mein Gott und mein Alles bist.

Der Priester wendet sich zum Volke und sagt: Dominus vobiscum.

Christus wendet sich zu Petrus, und bewegt ihn zur Buße.

Ich habe mit Petrus gesündiget, o Jesu wende deine barmherzige Augen auch zu mir,

wie Du solche zu Petrus gewendet hast, und gieb mir Gnade, daß ich auch mit Petrus meine Sünden bereue, und selbe hinfüro ewig nicht mehr begehe.

Der Priester geht zur Epistelseite und bethet.

Christus wird zu Pilatus geführt und angeklagt.

Es wird die Zeit kommen, o Jesu! daß ich auch vor deinem Richterstuhle werde erscheinen müssen, um Rechenschaft zu geben über mein ganzes Leben. Liebster Jesu! durch deinen schmählichen Gang zu dem Pilatus, durch die falschen Anklagen deiner Feinde bitte ich Dich, gieb mir Gnade, so zu leben, damit ich Dich zu einem gnädigen Richter damals habe, und die Anklagen des bösen Geistes nicht fürchten müsse.

Der Priester geht in die Mitte des Altars und bethet, alsdann geht er auf die andere Seite, und liest das Evangelium.

Christus wird vom Pilatus zum Herodes geschickt, von diesem aber verlacht und verspottet.

Man führt Dich, o Jesu! von einem Richter zum andern: man verspottet Dich,

wie einen Thoren mit einem weissen Kleide. Du schweigst still zu allen diesen Unbilden. Soll ich dann nicht auch Dir zu lieb etwas mit Stillschweigen und Geduld übertragen können? Ich kann es mit deiner Gnade, o Jesu! und ich will es Dir zu lieb, sonderbar heute, so thun. Ich will mich nicht schämen, der Welt zu zeigen, daß ich ein Christ bin, daß Demuth, Sanftmuth, Geduld, Abtödtung und freywillige Armuth jene Tugenden sind, die mich der Sohn Gottes mit Worten und Beyspiele in seinem Evangelium gelehrt hat. Es bleibt bey dem, was ich meinem Gott schon bey der heiligen Taufe verheissen habe; weder menschliches Ansehen, noch etwas anders soll mich davon abwendig machen. Nein, (sagt der Apostel Paulus) ich schäme mich nicht des heiligen Evangeliums.

Der Priester geht wieder in die Mitte des Altars; alsdann wendet er sich zum Volk und spricht: Dominus vobiscum.

Christus wird von Herodes wieder zum Pilatus geschickt, allda falsch angeklagt, und dem Mörder Barrabas nachgesetzt.

Ich danke Dir, liebster Jesu! für so viele

bittere Schritte und Tritte, die Du mir zu lieb in deinem Leiden gemacht hast. Ich danke Dir für die Geduld, die Du unter so vielen falschen Anklagen und Unbilden ausgeübet hast, sonderbar, da Dir der gottlose Barrabas ist vorgezogen worden. Laß nicht zu, daß ich Dir jemals etwas Erschaffenes vorziehe; denn Du, unendliches Gut! verdienest über alles geschätzt und geliebt zu werden.

Der Priester deckt den Kelch auf, und opfert Brod und Wein.

Christus wird seiner Kleider beraubt, an eine Saule gebunden, und grausam gegeisselt.

Christe Jesu, durch die unmenschliche Geißlung, welche Du mir zu lieb ausgestanden, durch die vielen tausend damals vergossenen heiligsten Blutstropfen bitte ich Dich, verzeih mir alles, was ich wieder das sechste Geboth mit Worten oder Werken, Gedanken, oder Begierden jemals gesündiget habe. Ich wiederrufe und verfluche jede solche Sünde. Ich bitte Dich, gieb mir Gnade, daß ich alle jene Geisselstreiche, welche Du durch Wiederwärtigkeit und Verfolgung mit ganz väterlicher Hand auf mich führen läßt, zur Abbüssung meiner Sünden annehme und leide. Genug,

daß es von Dir, von deiner Vaterhand ist, Du weißt, was mir nützlich ist, dein Wille geschehe.

Der Priester deckt den Kelch zu.

Christus wird mit Dörnern gekrönt.

O Jesu! wie viel Schmerzen und Unbilden stehest Du aus in der grausamen Krönung. Ach verzeih mir meinen Hochmuth, mein wohllüstiges, eitles Leben, meine freventliche Urtheile, und andere Sünden, welche eine Ursache dieser unerhörten Marter gewesen sind.

Der Priester wäscht seine Hände.

Christus wird für unschuldig erklärt durch die Handwaschung Pilati.

Ja, mein Jesu, Du bist unschuldig; ich aber, ich bin der Schuldige: ich habe gesündiget; ich habe die Strafen verdienet, die Du ausgestanden hast. O! daß mir die Verdienste deines unschuldigen Leidens zu Theil werden! wasche mich mehr und mehr von meinen Sünden; reinige mich von meiner Bosheit; weil ich weiß, daß nichts Unreines in den Himmel eingehen kann.

Der Priester spricht: Orate Fratres.

Christus wird dem Volke vorgestellt mit den Worten: Ecce Homo!

Himmlischer Vater! sieh Denjenigen, Der mir zu lieb Mensch geworden ist. Sieh sein mit Dörnern gekröntes Haupt, sein mit Speichel und Backenstreichen verstaltetes Angesicht, seinen ganz verwundeten und zerfleischten Leib; sieh alles dieses hat Er mir zu lieb gelitten. Gott Vater vom Himmel, erbarme dich meiner! und Du Sohn Gottes, Du Erlöser der Welt! erbarme Dich meiner, sonderbar alsdann, wenn ich deinem göttlichen Richterstuhl werde vorgestellt werden, da es heissen wird: Sieh der Mensch, und dessen Werke, da erbarme Dich meiner, o Jesu, und verwirf mich nicht auf ewig von deinem Angesichte.

Der Priester bethet die Präfation.

Christus wird unschuldiger Weise zum Tode verdammt.

Unendlichen Dank sage ich Dir, geduldiges Lamm! daß Du, obwohl unschuldig, das Urtheil des schmählichen Todes für mich bereitwillig, und gerne hast anhören wollen; ach! verleih mir kräftige Gnade, mein Leben also anzustellen, damit ich nicht einst den Ausspruch

der ewigen Verdammniß, wie es meine Sünden verschuldet haben, anhören müsse. Gieb mir die Gnade, daß ich unter jene gezählt werde, welche Du unter einem erfreulichen Ausspruche zu Dir in die ewige Seligkeit rufen wirst. Dieß hoffe ich sicherlich durch Dich, Jesus Christus! um dieß bitte ich Dich.

Der Priester bethet in der Stille.

Jesus trägt sein Kreuz auf den Kalvarienberg.

Christe Jesu! Du hast gesagt: Wer mir nachfolgen will, der verläugne sich selbst, nehme sein Kreuz, und folge Mir nach. Ich sehe wie Du dein schweres Kreuz umfangest, und bis auf den Berg Kalvariä unter unaussprechlichen Schmerzen und Verspottung ohne Klagen mit größter Geduld trugst. Liebster Heiland! mein ernstlicher Wille ist, Dir nachzufolgen. Ich nehme deswegen das Kreuz, welches Du mir aufgelegt, oder noch auflegen wirst, bereitwillig an, und will es tragen, so lang Du willst, so wie Du willst, weil Du, o unendliches Gut! nichts anderes willst, als was mir gut ist.

Kreuztragender Jesu! erbarme Dich meiner, erbarme Dich auch über alle, für welche ich zu bethen mir vorgenommen habe, besonders für

meine Eltern und Vorgesetzte, für meine Gutthäter, Verwandte, Freunde und Feinde. Gieb ihnen und mir die Gnade, fromm zu leben und glückselig zu sterben.

Der Priester segnet Brod und Wein.

Christus wird an das Kreuz genagelt.

Christe Jesu! durch den unaussprechlichen Schmerzen, den Du ausgestanden hast, als man Dir auf dem Kalvarienberge deine Kleider mit Gewalt herabgerissen, und deine heiligen Hände und Füsse mit eisernen Nägeln grausam an das Kreuz genagelt hat; durch das kostbare dabey vergossene heiligste Blut bitte ich Dich, verzeih mir alle Sünden, welche ich durch eiteln Gebrauch der Kleider, wie auch meiner Hände und Füsse, jemals begangen, und gieb mir Gnade, solche künftighin nicht anders, als zu deiner Ehre zu gebrauchen.

Der Priester hebt die heilige Hostie in die Höhe.

Christus wird an dem Kreuze erhöhet und dem Volke gezeiget.

Jesu Du Sohn Gottes! ich glaube an Dich, weil Du die ewige Wahrheit bist.

Ich bethe Dich an, o allerheiligstes Lamm Gottes! welches Du auf dem Altare des Kreuzes für mich bist geschlachtet worden; ich bethe Dich an mit jener Innbrunst mit welcher Dich alle Menschen und Engel jemals angebethet haben. Dir lebe ich, o Jesu! Dir sterbe ich, o Jesu! Dein bin ich todt und lebendig.

Der Priester hebt den heiligen Kelch in die Höhe.

Christus vergießt sein heiliges Blut.

Ich bethe Dich an, o allerheiligstes Blut Jesu Christi! welches Du an dem Stamme des Kreuzes für mich vergossen hast. Jesu, Du Sohn Gottes! ich hoffe auf Dich, weil dein göttliches Wort unendlich getreu ist. Ich liebe Dich, weil Du wegen Deiner selbst das liebwürdigste, das unendliche Gut bist. O Jesu! laß dein Leiden, dein Blut und deinen Tod, an mir nicht verloren gehen.

Der Priester bethet nach der Wandlung.

Christus hieng drey Stunden lang am Kreuze.

Drey Stunden lang, o Jesu! hingst Du in größten Schmerzen an dem Kreuze, drey

Stunden lang ringst Du mit dem Tode. Ach! erbarme Dich meiner in allen Schmerzen, die ich etwa noch werde zu leiden haben. Erbarme Dich meiner zu jener Zeit, da ich mit dem Tode werde ringen müssen. Erbarme Dich auch aller abgestorbenen Christgläubigen, sonderbar N. N. Gieb ihnen die ewige Ruhe, mir armen Sünder aber ertheile jetzt vollkommene Verzeihung meiner Sünden, und einen glückseligen Tod.

Der Priester bethet das Pater noster.

Christus spricht die sieben Worte am Kreuze.

O Jesu! der Du am Kreuze für deine Feinde gebethet hast, Dir zu lieb verzeihe ich allen, die mich jemals beleidiget haben. Ich spreche die heiligsten Worte, mit welchen zu bethen Du mich gelehret hast, die heiligsten Worte, welche Du am Kreuze sterbend gesprochen: Vater! verzeih ihnen! — Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist. Villeicht sterbe ich eher, als ich es meyne. — Es geschehe, o Vater! wie Du willst, wann Du willst, weil Du willst. Mein Leben und Tod soll das Opfer gegen

deine unendliche Majestät seyn. Dir, für mich sterbender Sohn Gottes! will ich als ein freywilliges Opfer auch im Sterben ähnlich seyn. Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist.

Der Priester zertheilt die heilige Hostie.

Christus stirbt.

Wie groß ist deine Liebe o Jesu! Du stirbst am heiligen Kreuze mir zu lieb. Ich sage Dir unendlichen Dank, ich will anders nicht leben, nicht anders leiden, nicht anders sterben, als Dir zu lieb, Dir zu gehorsamen, Dich zu sehen, und Dich besser lieben zu können.

Der Priester schlägt an die Brust und spricht: O Du Lamm Gottes!

Viele bekehren sich bey dem Tode Christi. Christus läßt seine heilige Seite öffnen.

Jesu, Du Gott meines Herzens! durch das heilige Blut und Wasser, welches aus deiner heiligen Seite geflossen ist, bitte ich Dich, wasche und reinige mein Herz von allen Sünden, gieb mir ein demüthiges, zerknirsch-

tes, Dir ein gefälliges Herz. O Du Lamm Gottes! welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich meiner.

Der Priester kommunicirt.

Christus wird begraben.

Liebster Jesu! Du hast nach deinem Tode von dem heiligen Kreuze wollen abgenommen, und in ein neues Grab gelegt werden. O könnte ich jetzt durch die heilige Kommunion in mein Herz Dich persönlich hineinlegen! aber, o Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine arme Seele gesund. Ich schenke Dir mein Herz: ordne dasselbe nach deinem Wohlgefallen, damit es durch die nächste heilige Kommunion Dir zu einer angenehmen Wohnung dienen möge.

Der Priester geht zur Epistelseite.

Christus steht auf von den Todten, erscheint den Seinigen, und bleibt, lebt, und redet vierzig Tage mit ihnen.

Du stehst glorwürdig von den Todten auf, o Jesu! Du erscheinest deiner liebsten Mutter, deinen Aposteln und Jüngern, und bleibst noch

vierzig Tage lang bey ihnen, sie zu trösten und zu unterweisen. Ich bitte Dich, bleib bey mir mit deinem Troste, mit deiner Lehre und Gnade bis zum Ende meines Lebens. Gieb mir Gnade, so zu leben, damit ich einst glorwürdig auferstehen, und Dich mit deiner heiligsten Mutter, und allen Heiligen ewig in dem Himmel anschauen könne.

Der Priester giebt den Segen, und liest das letzte Evangelium.

Christus fährt in den Himmel, und sendet den heiligen Geist.

Durch deine wunderbarliche Himmelfahrt, o Jesu! erbarme Dich meiner. Segne mich, sonderbar heute, an Leib und Seele, segne alle meine Gedanken, Worte und Werke, alle Schritte und Tritte, all mein Thun und Lassen, alle und jede meine Absichten, die ich einzig nur zu deinem Dienste vermeynt haben will; segne mein Leben, und das Ende desselben. Im Namen Gottes des Vaters †, und des Sohns †, und des heiligen Geistes †. Amen.

Danksagung nach der heiligen Messe.

Nimm auf, o himmlischer Vater! dieses heilige Meßopfer in Vereinigung Desjenigen,

welches dein geliebtester Sohn, mein Erlöser Jesus Christus, auf dem Altare des heiligen Kreuzes für das Heil der ganzen Welt entrichtet hat. Verzeih mir alle Fehler, welche ich jemal in Anhörung der heiligen Messe begangen habe, und laß mir zu Theil werden jene Gnade, welche Du denen reichlich mittheilest, die diesem heiligen Opfer andächtig beywohnen.

Heilige Maria, Mutter Gottes! heiliger Schutzengel! heilige Namenspatronen! alle heilige Gottes! bittet für mich, damit ich mich vor aller Sünde sorgfältig hüte, Gott zu lieb arbeite, Gott zu lieb leide, in der Gnade Gottes verbleibe, und ewig lebe. Amen.

Weil von Kreuzerfindung bis Kreuzerhöhung der Wettersegen gleich nach dem Amte von dem Priester gebethet wird, so wird er auch hier angesetzt.

Wettersegen.

Pr. Von Bliz Hagel und Gewitter.

Dr. Befreye uns, Herr Jesu, Du gesalbter König Israels!

Pr. Zeige uns, o Herr! deine Barmherzigkeit.

Dr. Und sey uns ein Retter.

Pr. Herr! erhöre unser Gebeth.

Dr. Und mein Rufen laß zu Dir kommen.

Pr. Der Herr sey mit euch.

Dr. Er sey auch mit deinem Geiste.

Pr. Laßt uns bethen:

O Gott! der Du deine Geschöpfe durch die fürchterlichen Lufterscheinungen und Gewitter Dir zu dienen antreibest; verleihe uns deinen Dienern einen sanften Blick; zernichte die Schrecknisse der schädlichen Ungewitter, damit wir sowohl deine Macht fürchten, als auch deine zärtliche Vaterliebe empfinden, durch Jesum Christum unsern Herrn. Dr. Amen.

Pr. Laßt uns bethen:

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott! daß Du uns durch die Fürbitte Maria der Gottesgebärerin, durch die Fürbitte der seligen Geister, die vor deinem Antlitze stehen, durch die Fürbitte der Patriarchen, Propheten, Apostel, Martyrer, Beichtiger, Jungfrauen, Wittwen und aller deiner Heiligen, uns deinen immerwährenden Schutz ertheilest, die schädlichen Gewitter zu unserm Heile zerstreuest, den Himmel zu unserer Freude erheiterst, und die Mächte der Finsternisse, die uns immer zu

schaden suchen, durch deinen mächtigen Arm zermalbest, durch Jesum Christum unsern Herrn.
Dr. Amen.

Pr. Der Name des Herrn sey gebenedeyt.

Dr. Von nun an bis in Ewigkeit.

Pr. Unsre Hilfe hoffen wir im Namen des Herrn.

Dr. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Benediktion.

Der Segen des allmächtigen Vaters ✝, und des Sohnes ✝, und des heiligen Geistes ✝, steige auf unsre Feldfrüchten, auf unsre Wohnungen und Vaterstadt herab und bleibe allezeit bey uns, Amen.

Dies geschehe im Namen des Himmels, das wünschen wir, o Herr Gott Sabaoth! der Du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Wenn bey dem Hochamt das hochwürdigste Gut ausgesetzt ist, bethet man folgendes Lobgesang.

Zum ersten Segen.

Wir bethen Herr Dich gläubig an,
Als wirklich uns zugegen.

Was Du zum Heil der Welt gethan,
Ist unser größter Segen.
Du segnest uns noch für und für,
Wir preisen Dich wir danken Dir.

Zum letzten Segen.

Nicht bloß in diesem Tempel bist
Du uns zugegen;
Auch sonst an jedem Ort ergießt
Sich über uns dein Segen.
Entfernen wir uns gleich von hier
So bleibt doch unser Herz bey Dir.

Gebethe bey Dankfesten.

O Gott! deine Erbarmungen sind ohne Zahl, und der Schatz deiner unendlichen Güte ist unerschöpflich. Deiner höchst heiligen, und höchst gütigen Majestät sagen wir tausendmal Dank für alle so reichlich empfangene Wohlthaten: und da Du unsre Bitten gewährst, so flehen wir zugleich für alle Zeiten deine Barmherzigkeit an; daß Du uns nicht verlassen, und uns auch zum Empfang himmlischer Güter zubereiten wollest. Laß vor Dir o Herr! den Geruch dieses heiligsten Opfers, das wir Dir

zur Danksagung darbringen, angenehm seyn: und da Du Dich gewürdiget hast, unser Gebeth zu erhören, und uns bisher im guten Wohlstande erhalten; so erweise uns auch noch die Gnade, und beschütze uns auch für die Zukunft vor allem Uebel, und laß uns alle mit einander in deinem Dienste, und in deiner Liebe stets zunehmen.

O Gott! der Du über Niemand, der auf Dich hofft, zuviel Leiden kommen lässest, sondern vielmehr das Gebeth in Drangsalen liebevoll erhörest, wir sagen Dir Dank, daß Du unser demüthiges Gebeth gnädig aufgenommen, und unsre Wünsche erfüllet hast. Zugleich bitten wir Dich recht zuversichtlich, daß wir durch das, was wir bereits von Dir erhalten haben, auch würdig befunden werden, allen gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln zu entgehen, durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Das ambrosianische Lobgesang oder das Te Deum laudamus.

Gott! Dich loben wir. Herr! Dich bekennen wir.

Ewiger Vater! der ganze Erdkreis verehret Dich.

Alle Engel, alle Himmel, alle Mächte singen Dir.

Alle Cherubinn und Seraphinn rufen immer und immer:

Heilig, heilig, heilig, ist der Herr Gott Sabaoth.

Himmel und Erde sind voll von seiner Herrlichkeit.

Dich lobet die herrliche Schaar der Apostel.

Dich rühmet die lobwürdige Anzahl der Propheten.

Dich preiset das schimmernde Heer der Martyrer.

Dich bekennet die heilige Kirche durch die ganze Welt.

Dich, Vater! Gott von unermeßlicher Herrlichkeit.

Deinen wahren, einzigen anbethungswürdigen Sohn.

Den heiligen Geist, die Quelle alles Trostes.

O Christe! Du König der Glorie!

Du ewiger Sohn deines himmlischen Vaters!

Um den Menschen zu erlösen hast Du den jungfräulichen Leib nicht gescheuet.

Du tödtetest den Tod und öffnetest deinen Gläubigen die Pforte des Himmels.

Du sitzest nun zur Rechten Gottes im Reiche deines Vaters.

Wir glauben, daß Du kommen wirst, die Welt zu richten.

Wir bitten Dich, komm deinen Dienern zu Hilfe, die Du durch dein kostbares Blut erkaufet hast.

Laß uns in Gesellschaft deiner Heiligen der ewigen Freuden theilhaftig werden.

Herr! mache dein Volk selig, und segne uns, denn wir sind dein Erbtheil.

Regiere sie, mache sie groß in alle Ewigkeit.

Täglich preisen wir Dich.

Ewig verherrlichen wir deinen Namen.

Herr! bewahre uns diesen Tag hindurch von allen Sünden.

Herr! erbarme Dich unser; erbarme Dich unser.

Herr! deine Barmherzigkeit sey über uns. Wir hoffen auf Dich.

Herr! immer hoffe ich auf Dich. Laß mich ewig nicht zu Schanden werden.

Pr. Lasset uns benedeyen den Vater, den Sohn, und den heiligen Geist.

Dr. Lasset uns Ihn loben und überaus erhöhen in Ewigkeit.

Gebeth.

O Gott! dessen Barmherzigkeit keine Zahl hat, und dessen Gütigkeit ein unendlicher Schatz ist, wir sagen deiner mildesten Majestät für alle ertheilten Wohlthaten ewigen Dank, und bitten zugleich deine unergründliche Barmherzigkeit, verleihe uns so durch diese zeitlichen Güter zu wandern, daß wir die ewigen nicht verlieren. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit. Amen.

Die göttliche Hilfe bleibe allezeit bey uns. Amen.

Andere Weise die heilige Messe mit Andacht und Innbrunst des Herzens anzuhören.

Vorbereitung.

O Gott! ich will jetzt jener heiligsten Handlung beywohnen, die Dein Sohn Jesus Christus zum Andenken seines Todes eingesetzt hat: mit Dank und Ehrfurcht will ich das grosse Opfer seiner Liebe betrachten.

Dein heiliger Geist leite und stärke mich, daß ich mir diese Andacht wohl zu Nutzen mache, und zur Besserung meines Lebens anwende.

Staffelgebeth.

Mein Gott! was bin ich vor Dir? Du bist der Heiligste! ich bin ein Sünder. Mit Scham und Reue bekenne ich meine Schuld. Aber Du bist auch Vater, Du verzeihst deinem Kinde, wenn es sich ernstlich bessern will. Mit vollem Vertrauen rufe ich mit dem Priester: Herr! erbarme Dich unser nach deiner grossen

Barmherzigkeit. Christe! erbarme Dich unser! der Du auf die Welt kamst, die Sünder selig zu machen: Jesu! erbarme Dich unser.

Das englische Lobgesang.

Ehre sey Gott in der Höhe, Friede und Segen den Menschen, die einen guten Willen haben. Der Allerhöchste hat an den gutgesinnten Christen ein Wohlgefallen. Lobet den Herrn, denn Er ist gütig und seine Barmherzigkeit währet ewig; Er ist bey seiner höchsten Macht und Herrlichkeit unser liebster Vater.

Gelobt seyest Du, Sohn Gottes, Jesus Christus! unser Bruder, unser Lehrer und Seligmacher; einst gestorben für uns, jetzt im Besitze deines Reiches und der höchsten Macht. Du wirst einst alle zu Dir nehmen, die Dir nachfolgen. Wir bethen Dich an mit dem heiligen Geiste zur Ehre des Vaters, Amen.

Der Priester wendet sich zum Volke und spricht:

Der Herr sey mit euch.

Nimm, o Gott! das Gebeth des Priesters für das Heil deines Volkes gnädig auf: wir bitten mit ihm, und damit Du uns geben

wollest, um was wir Dich bitten, so wollen wir auch nach dem trachten, was uns wahrhaft gut, und Dir wohlgefällig ist. Du wirst uns nach deiner Güte und weisesten Absicht erhören, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

Epistel.

Gieb mir, o Gott! deinen heiligsten Willen immer besser und deutlicher zu erkennen, damit ich auch demselben immer besser und sicherer folgen möge, Amen.

Evangelium.

Sohn Gottes! Du kamst selbst vom Himmel herab, um uns den Weg nach dem Himmel zu zeigen. Wie erfreulich ist uns alles, was wir von deinem Leben und von deiner göttlichen Lehre wissen; wie schätzbar, wie lehrreich, wie merkwürdig ist alles, was wir von Dir hören und lesen. Deine Worte geben uns Trost und Kraft, deine Lehre, wenn wir ihr nachkommen, macht uns selig: dein Leben ist das vollkommenste Muster aller Tugenden. Sollte ich mich vor der Welt Deiner schämen, mein Herr und Heiland; sollte ich mich je von Dir abwendig machen lassen? Nein, nimmermehr.

Credo.

Ich glaube an Gott den Vater, Der alles erschaffen hat, alles mit unendlicher Weisheit und Güte erhält und regiert.

Ich glaube an Jesum Christum, seinen Sohn, unsern Herrn, Der aus Liebe zu uns Mensch geworden, am Kreuze gestorben, und jetzt mit dem Vater lebt und regiert, und einst als Richter kommen wird jedem nach seinen Werken zu vergelten.

Ich glaube an den heiligen Geist, der uns erleuchtet, zum Guten anfeuert und stärket.

Ich glaube alles, was uns Gott geoffenbaret, und die christliche Kirche zu glauben befiehlt. Wenn ich nach diesem Glauben lebe, so gehöre ich zu der Gemeinschaft der Heiligen: Gott wird mir meine Sünden vergeben, und ich werde einst auferstehen zum ewigen Leben, Amen.

Aufopferung.

Sieh, himmlischer Vater! mit Wohlgefallen auf das, was nach der Ordnung deines Sohnes mit diesem Brode und Weine

wird vorgenommen werden. Ich gebe mich zugleich Dir selbst zum lebendigen Opfer hin. Was ich bin und habe, ist dein Geschenk, o mein Gott! und Du foderst von mir nichts anders, als daß ich es gut anwende, und Dir willig gehorsame. Sieh, o Herr! ich ergebe mich Dir mit ganzer Seele: ich will Dich über alles lieben, und den Nächsten wie mich selbst, aus Liebe zu Dir. Ich erneuere meine guten Vorsätze; ich will alles Böse, und besonders den Fehler meiden, welchen ich bisher am öftesten begangen habe. Ich will meine bösen Neugungen überwinden, koste es, was es wolle, Gott stärke mich, und laß Dir um Jesu willen mein Opfer angenehm seyn.

Präfation oder Lobeserhebung.

O Gott! ich lobe und preise Dich mit allen deinen Geschöpfen. Menschen und Engel können Dich nicht genug loben und preisen. Doch wenn ich Dich in kindlicher Einfalt nach meinen Kräften verehre, so hast Du Wohlgefallen daran, wie an dem Lobgesang der himmlischen Chöre. Mit Ehrfurcht rufe ich mit ihnen: Gott! Du bist heilig und aller Anbethung würdig. Ehre, Lob und Dank sey Dir und deinem Sohne, Jesus Christus.

Memento.

Noch mehr, als Gesänge, gefällt Dir, o Gott! wenn deine Kinder auf Erden, wie die Seligen im Himmel, aus Liebe für einander bethen. Höre also, barmherziger Gott! unser Gebeth für das Wohl deiner Kirche und der ganzen Menschheit gnädig an! Gieb uns gute Regenten und wachsame Seelenhirten; vergelte o Gott! meinen lieben Eltern, Freunden und Wohlthätern, was sie mir immer Gutes gethan haben. Ich bitte Dich besonders für alle, für die ich sorgen muß, und mit denen ich in Verbindung stehe. Ich bitte Dich auch für meine Feinde: sey uns allen gnädig.

Ihr Heilige und Freunde Gottes, die ihr jetzt bey Ihm im Himmel wohnet, bittet auch für uns. O, wäre meine Tugend auch der eurigen gleich! o möchte ich bey jeder Messe Dir ähnlicher werden, o höchstes Muster der Tugend, Jesus Christus!

Bey der Wandlung.

Herr! ich glaube: dies ist dein Leib, den Du aus Liebe zu uns am Kreuze hingegeben hast. Jesu! ich bethe Dich als gegenwärtig

an, erbarme Dich meiner. Ich bereue meine Sünden, um derentwillen Du gestorben bist: ich will künftighin nicht mehr sündigen.

Herr! ich glaube: dies ist dein Blut, das Du zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast. Dein Blut ist auch für mein Heil geflossen: Jesu! erbarme Dich meiner, ich will mich mit deinem Beystande ernstlich bessern.

Nach der Wandlung.

O Gott! laß Dir dies Opfer gefallen, das wir mit dem Priester zum Andenken des Todes Jesu darbringen. Er ist wieder von den Todten auferstanden, und gen Himmel aufgefahren. Laß uns auch einst in den Himmel kommen.

O Jesu! wie sollte ich Dich nicht lieben, da Du uns so unaussprechlich geliebet hast. Was sollte ich nicht auch Gott zu liebe thun und leiden, da Du für uns so viel gethan, und selbst den Tod gelitten hast. Dein Gehorsam bis zum schmerzvollen Kreuztode, deine Geduld und Standhaftigkeit, deine letzte Bitte für deine Feinde sey tief in mein Herz eingedrükt und mir stets als Muster vor Augen. Niemal will ich vergessen, was ich Dir, o göttlicher Erlöser! schuldig bin.

Memento.

Gott! auch für die Abgestorbenen bitte ich Dich, besonders für meine Freunde und Wohlthäter, und für diejenigen, die meinetwegen noch leiden müssen. Du liebest ja selbst, und thust mehr, als wir verstehen. O daß sie bald vollkommen rein und bey Dir im Himmel wären. Gott! sey uns allen gnädig durch deinen Sohn, Jesum Christum! In seinem Namen bethen wir zu Dir, wie Er uns gelehrt hat:

Vater unser.

Vater aller Menschen! Herr des Himmels und der Erde! Dich sollen wir über alles ehren und lieben; Dir allein sollen wir zu gefallen suchen. Hilf uns dazu, daß wir immer mehr nach dem Guten trachten, und uns also der ewigen Belohnung würdig machen. O möchten wir deinen heiligen Willen so mit Freuden erfüllen, wie die seligen Geister im Himmel! Gieb uns, o Vater! was wir an Leib und Seele nöthig haben. Vergieb uns unsere Sünden; wir verzeihen auch allen, die uns beleidiget haben. Bewahre uns, daß wir niemal etwas thun oder zulassen, dessen wir uns vor Dir, o Allwissender! zu schämen und zu fürchten hätten. Beschütze uns vor dem größten Uebel, vor der Sünde. Amen.

Geistliche Kommunion.

Herr! ich bin nicht würdig, daß ich zu deinem Tische gehe, und mit dem Himmelbrode gespeiset werde, und doch möchte ich mit Dir, o göttlicher Freund! innigst vereiniget seyn. Ich bereue meine begangene Sünden, und verabscheue alles, was Dir mißfallen kann. Ich will mich bestreben, so gegen Gott und die Menschen gesinnt zu seyn, wie Du gesinnt warest; so leben, wie Du gelehret hast, und also mit Dir, o Jesu! immer vereiniget zu seyn und bleiben bis an das Ende des Lebens. Stärke, o Herr! meinen festgemachten Vorsatz, und steh mir bey, daß ich Dir durch ein frommes und tugendhaftes Leben in meinem Herzen eine würdige Wohnung bereite, bevor ich die heilige Kommunion empfange, damit ich künftig diese göttliche Speise mit mehr Nutzen und Segen geniessen möge.

Der Priester segnet das Volk.

Laß Dir, o himmlischer Vater! meine Andacht gefallen. Erhalte meinen guten Willen, und befestige die guten Vorsätze, die ich unter der heiligen Messe gemacht habe, damit ich auch der Verdienste Jesu Christi und seines

erhabenen Opfers theilhaftig werde. Segne mich, o Gott! und alle Gegenwärtigen; segne meine Berufsgeschäfte; segne, o Vater der Barmherzigkeit! alle deine Kinder an Leib und Seele. Voll Vertrauen auf deinen göttlichen Beystand gehe ich an mein Tagwerk, und zu was Du mich immer haben willst. All mein Handel und Wandel soll ein immerwährender Gottesdienst seyn. Das öftere Andenken an Dich, mein Gott und Heiland! bewahre mich von Sünden, stärke mich im Guten, mache mich getrost und zufrieden, und leite mich auf dem sichern Wege, der zur ewigen Seligkeit führet. Amen.

Evangelium des heil. Johannes.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott! und Gott war das Wort. Dieses war im Anfange bey Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht worden; und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen, und das Licht erleuchtet in den Finsternissen, und die Finsternissen haben es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, mit Namen Johannes; die-

ser kam zum Zeugnisse, damit er Zeugniß von dem Lichte geben sollte, auf daß alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern der Zeuge des Lichtes: dieses war das wahrhafte Licht, welches alle Menschen, die in diese Welt kommen, erleuchtet. Er war in der Welt, die Welt ist durch Ihn gemacht worden, und hat Ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinigen nahmen Ihn nicht auf. Allen aber, die Ihn aufgenommen haben, gab Er die Macht, Kinder Gottes zu werden; das sind die, welche an seinen Namen glauben; welche nicht aus dem Blute, nicht aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen; eine Herrlichkeit, wie des Eingebornen vom Vater voll Gnade und Wahrheit.

Preis sey Dir, o Christus.

Durch diese Worte des heiligen Evangeliums sollen unsere Sünden getilget werden.

Sonntägliche Vesperandacht.

Vater unser Gegrüßt seyest du Maria.

Gott! merke auf meine Hilfe:
Eile, Herr! mir beyzustehen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Wie sie war im Anfange, jetzt und immer, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Alleluja; oder: Lob Dir, König ewiger Herrlichkeit.

Antiphon. Ehe du bethest, bereite deine Seele vor; und sey nicht, wie ein Mensch, der Gott versucht.

Psalm 11.

Lob und Anbethung Gottes.

Preiset Gott mit Jubel, alle Erde; dienet dem Herrn mit Freuden.

Kommet vor sein Angesicht mit Frolocken; wisset, daß der Herr Gott ist: wir sind nicht von uns, Er ists, Der uns erschaffen hat.

Ihr seyd sein Volk, und die Schafe seiner Weide: gehet zu seinen Pforten ein mit Danke, zu seinen Vorhöfen mit Lobgesängen, und danket Ihm.

Lobet seinen Namen, denn der Herr ist gütig: ewig währet seine Barmherzigkeit, von einem Geschlechte zum andern seine Wahrheit.

Ehre sey dem Vater 2c.

Antiph. Höre, o Israel! die Gebothe des Lebens; merke mit deinen Ohren darauf, und lerne Weisheit.

Psalm 146.

Lobet den Herrn; denn es ist gut Ihm lobsingen: unserm Gott gebührt ein freudiger und zierlicher Lobgesang.

Der Herr wird Jerusalem wieder bauen: und Israel, das zerstreuet ist, zusammen bringen.

Er heilet die, so eines gequälten Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.

Er zählet die Menge der Sterne: und nennet sie alle mit Namen.

Unser Herr ist groß, und groß ist seine Macht: und seiner Wahrheit ist keine Zahl.

Der Herr nimmt die Sanftmüthigen auf: und erniedriget die Sünder bis zur Erde.

Singet dem Herrn mit Danke: singet unserm Gott mit Harfen.

Der den Himmel mit Gewölke überzieht: und der Erde den Regen zubereitet.

Der das Gras auf den Bergen hervorbringt: und die Kräuter zum Dienste der Menschen.

Der den Thieren ihre Speise verschafft: und den jungen Raben, die zu Ihm rufen.

Er schaut nicht auf die Kräfte des Rosses: und des Mannes Stärke hat vor Ihm kein Verdienst.

Der Herr hat ein Wohlgefallen an denen, die Ihn fürchten: und an denen, die auf seine Barmherzigkeit hoffen.

Ehre sey dem Vater rc.

Antiph. So lerne, wo Klugheit sey; wo da sey Tugend und Verstand, damit du auch wissest, wo langes Leben, wo Nahrung, wo das Licht der Augen, und Friede sey.

Psalm 147.

Gottes Vorsicht über seine Kirche.

Lobe den Herrn, o Jerusalm! rühme Sion! deinen Gott.

Denn Er hat die Riegel deiner Thore befestiget: und deine Kinder in dir gesegnet.

Er hat deinen Gränzen Sicherheit verschaft: und dich mit dem Marke des Weizens gesättiget.

Er sendet sein Wort auf die Erde herab: schnell läuft sein Befehl.

Er wirft Schnee wie Wollenwolken: und streuet den Nebel wie Asche aus.

Er sendet sein Eis Krystall Schollen weis: wer wird vor dessen Kälte bestehen?

Giebt Er aber nur einen Wink, so schmelzen sie wieder dahin: und läßt Er seinen Wind blasen, so fliessen die Wässer.

Seinen Willen macht Er Jakob kund: seine Gesetze und seine Rechte Israel.

So hat Er keinem Heidenvolke gethan: noch seine Rechte geoffenbaret.

Ehre sey dem Vater rc.

Antiph. Dies ist das Buch der Gebothe Gottes, und das Gesetz, das ewig bestehen wird. Alle, die es annehmen, werden zum Leben kommen; die es aber verlassen, gehen zu Grunde.

Sprüche Ecclesiastikus. 2.

Unterweisung Gottes an die Seele.

Kind! wenn du dich dem Dienste Gottes ergeben willst: so harre in der Gerechtigkeit

und Furcht, und bereite deine Seele zur Prüfung vor.

Demüthige dich in deinem Herzen, und leid mit Geduld: neige dein Ohr, und nimm die Worte der Weisheit an.

Denn wie das Gold und Silber im Feuer: so werden die Menschen, welche Gott gefallen, im Ofen der Trübsal bewähret.

Vertraue auf Gott, und Er wird dir helfen: richte deinen Weg, und hoffe auf Ihn.

Verbleib in seiner Furcht: und verharre in derselben bis ans Lebensende.

Die ihr den Herrn fürchtet, glaubet an Ihn: und eure Belobung wird nicht ausbleiben.

Die ihr den Herrn fürchtet, hoffet auf Ihn: so wird euch Barmherzigkeit zur Lust wiederfahren.

Die ihr den Herrn fürchtet, liebet Ihn: so werden eure Herzen erleuchtet werden.

Denn Gott ist gütig und barmherzig; und Er wird am Tage der Trübsal die Sünden vergeben.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Kapitel.

Du sollst den Herrn; deinen Gott lieben, von deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele, und aus deinem ganzen Gemüthe.

Dies ist das größte und vornehmste Geboth. Das andere aber ist diesem gleich: Du sollst den Nächsten lieben, wie dich selbst. In diesen zweyen Gebothen besteht das ganze Gesetz und die Propheten. Gebenedeyt sey Gott der Vater unsers Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit, und Gott alles Trostes. Der uns tröstet in all unsern Trübsalen.

Gott sey Dank.

Gott gebe uns allen ein Herz und ein Gemüth, daß wir Ihn lieben und ehren.

Und mit starkem Herzen und mit willigem Gemüthe seinen Willen thun.

Er eröffne unsere Herzen seinem Gesetze, und seinen Gebothen, und schaffe uns Frieden.

Hymnus oder Abendlied.

Sey ruhig, meine Seele! sieh!
Der Herr wacht über Dich:
Wer auf Ihn traut, verläßt Er nie,
Und schützt ihn väterlich.
Er kennt dich besser, als du meinst,
Und weißt, was dir gebricht:
Er sieht die Thräne, die du weinst —
Drum, Mensch! verzage nicht.
Er weißt, wenn du im Elend bist,
Und sieht dem Jammer zu:

Er kennt, was gut und nützlich ist,
Und liebt dich mehr, als du.
Er kann dir helfen, wann Er will,
Sein Arm hat Kraft und Macht:
Ihm ist kein Ding zu groß und viel;
Er tödtet, und erschafft.
Er will dir helfen, Er ist gut,
Ist Vater, und du Kind:
Ist besser, und länger gut,
Als alle Väter sind.
Drum Seele halte dich an Ihn;
Er ist dein Schild, dein Hort.
Ich helfe dir, so war Ich bin,
Sagt Er, und hält sein Wort.

Neige, o Gott! unsere Herzen zu deinen Gebothen:

O! daß unsere Wege zur Haltung deiner Gerechtigkeit gerichtet werden.

Antiphon zum Magnifikat.

Liebet eure Feinde; thut Gutes denen, die euch hassen; und bittet für die, welche euch verfolgen und beleidigen, damit ihr Kinder eures Vaters seyd, der im Himmel ist; welcher seine Sonne über die Guten und Bösen aufgehen läßt, und über die Gerechten und Ungerechten Regen giebt.

Lobgesang Mariens.

Meine Seele macht den Herrn groß, und mein Geist frolocket in Gott, Der mein Heil und mein Leben ist.

Weil Er auf die Niedrigkeit seiner Magd herabgesehen: Denn sieh! von nun an werden mich alle Geschlechter selig nennen.

Darum, daß der Mächtige grosse Dinge an mir gethan, Der, dessen Name heilig ist.

Seine Barmherzigkeit verbreitet sich von Geschlecht zu Geschlecht über die, welche Ihn fürchten.

Machtvoll wirkte sein Arm: Er hat die Anschläge der Hochmüthigen zerstreuet:

Gewaltige hat Er vom Throne gestürzt, und die Niedrigen darauf erhoben.

Hungerige hat Er mit Güter erfüllt; die Reichen giengen leer fort.

Israel seines Dieners nahm Er sich an, eingedenk seiner Barmherzigkeit,

Welche (Barmherzigkeit) Er den Vätern verhieß, dem Abraham und seinen Kindern immer und ewig.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiph. Fürchte dir nicht, o Maria! denn du hast Gnade bey dem Herrn gefunden: Sieh! du wirst empfangen und einen Sohn gebären. Alleluja.

℣. Der Herr sey mit euch!
℟. Er sey auch mit deinem Geiste.
℣. Lasset uns bethen.

Oeffne unsere Augen, o Gott! damit wir deine Allmacht und deine Weisheit immer mehr und mehr erkennen, und durch diese Erkenntniß zur Nachahmung deiner Vollkommenheiten und zur Tugend geführt werden. Laß uns erkennen, daß alles, was Du thust, zwar oft unerforschlich, aber immer weise, immer gut, immer unverbesserlich sey; und mache uns zufrieden mit den Führungen deiner Vorsicht. Präge es tief unsrer Seele ein, wie gütig und liebevoll Du seyst, und daß sich kein Vater seiner Kinder erbarme, wie Du Dich unser erbarmest; und vermehre durch diese Betrachtung unser Vertrauen auf deine Güte. Laß uns oft daran gedenken, wie gerecht Du seyst, und daß Du einen jeden, ohne Ansehen der Person, nach seinen Werken richtest; und flösse uns eine heilsame Furcht vor deinen Gerichten ein. Stärke uns in der Ueberzeugung, daß dein Wort nicht trüge, und nichts, was Du verheissen hast, unerfüllt bleibe; und ermuntere uns durch den Gedanken an deine Verheissungen zum Guten. Diese Erkenntniß, o Gott! wird auf mein Herz wirken, mich auf der

Bahne des Lebens leiten, mich hier tugendhaft, zufrieden und vergnügt, und in der bessern Welt einstens ewig glückselig machen. Amen.

℣. Der Herr sey mit euch!

℟. Er sey auch mit deinem Geiste.

℣. Lasset uns Gott loben.

℟. Gott sey Dank.

℣. Die Seelen aller Gläubigen sollen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen.

℟. Amen.

℣. Der Herr gebe uns seinen Frieden und seinen Segen,

℟. Und das ewige Leben.

Hierauf folgt das Schlußlied, auf das ein Gebeth zur Ehre der seligsten Jungfrau Maria, sie müssen aber, je nachdem es die Zeit erfodert, genommen werden.

Schlußlied

vom Advent bis Lichtmeß.

Alma Rezemtoris Mater.

In Demuth bethend, Herr! vor Dir,
Lag der Jungfrau schönste Zierde;
Der Engel kommt, verkündet ihr
Der Mutter Gottes hohe Würde.

Die reinste, über Engel rein,
Wird Mutter und auch Jungfrau seyn.
Maria, Frau der ganzen Welt!
Von Gottes Rathschluß auserkoren,
Den, Der zur Mutter dich gewählt,
Den Schöpfer selbst hast du geboren.
O Frau! o Mutter unsers Herrn!
O Himmelspfort! o Gnadenstern!
Komm uns zu Hilf, erhör das Flehn
Des fallend armen Volks der Sünder;
Laß deines Sohnes Gnad' uns seh'n,
Erbarm' dich über deine Kinder!
Wir bitten dich durch Jesum Christ,
Die du die beßte Mutter bist.

(Bis Weihnachten wird gebethet.)

℣. Der Engel des Herrn brachte Maria die Bothschaft.

℟. Und sie empfieng von dem heiligen Geist.

Gebeth.

Wir bitten Dich, o Herr! gieß deine Gnade in unsere Herzen; auf daß wir, die wir Christi, deines Sohnes, Menschwerdung durch des Engels Verkündigung erkennet haben, durch sein Leiden und Kreutz zu der herrlichen Auferstehung geführt werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

(Von Weihnachten bis Lichtmeß.)

℣. Nach der Geburt bist du eine unversehrte Jungfrau geblieben;

℟. Du, o Gottes Gebärerinn! bitt für uns.

Gebeth.

Gott! Der Du durch die jungfräuliche Fruchtbarkeit Mariä dem menschlichen Geschlechte die Belohnung des ewigen Heils ertheilet hast; wir bitten Dich, verleih, daß wir ihrer Fürbitte geniessen, durch welche Du uns begnadet hast zu empfangen den Urheber des Lebens, unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, Der mit Dir lebt und herrscht in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Von Lichtmeß bis Ostern.)

Ave Regina Coelorum.

Maria, du Himmels Königinn,
Sey uns gegrüßt, der Engel Herrscherinn!
O Wurzel Jesu! sey gegrüßt,
Aus der das Heil der Welt entsprießt.
Erfreue dich; denn du bist Ehrenreich,
Und keine ist je dir an Schönheit gleich.
Versöhne uns mit deinem Sohn,
O Schönste! daß Er uns verschon,

℣. Mache mich würdig dich zu loben, heiligste Jungfrau!

℟. Gieb mir Kraft und Stärke wider deine Feinde.

Gebeth.

Verleih, barmherziger Gott! unsrer Schwachheit die Hilfe, auf daß, die wir der heiligen Gottes Gebärerinn Gedächtniß ehren, durch Beyhilfe ihrer Fürbitte wir von unsern Ungerechtigkeiten wieder auferstehen: durch Christum, unsern Herrn. Amen.

(Von Ostern bis auf die heilige Dreyfaltigkeit.)

Regina Coeli laetare.

Glorreiche Himmels Königinn!
Freu dich beym höchsten Throne;
Bey Dem, Der war von Anbeginn,
Bey deinem liebsten Sohne! Alleluja.
Den du als Mutter sehr beklagt
Im Grab, am Kreuz, in Banden;
Der ist, wie Er's hat vorgesagt,
Nun siegreich auferstanden. Alleluja.
So sing die ganze Christenheit
Erlößt am Kreuzesstamme,
Dank, Preis und Ehr und Herrlichkeit
Sey unserm Osterlamme. Alleluja.
Verwende dich beym höchsten Thron,

Erhöre der Kinder Flehen,
Maria! bitt deinen Sohn,
Daß wir zur Freud erstehen. Alleluja.

℣. Freue dich und frolocke, o Jungfrau Maria! Alleluja.

℟. Denn der Herr ist wahrhaft auferstanden. Alleluja.

Gebeth.

O Gott! der Du Dich gewürdiget hast, dein Volk durch die Auferstehung deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi zu erfreuen: wir bitten Dich, verleih uns, daß wir durch seine jungfräuliche Mutter Maria, die Freuden des ewigen Lebens erlangen, durch Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

(Vom Dreyfaltigkeitsonntag bis zum Advent.)

Salve Regina.

Sey, Mutter der Barmherzigkeit!
Sey, Königinn gegrüsset!
Des Lebens Freud und Süssigkeit!
Durch die uns Trost zufliesset.
Zu dir, o Mutter! rufen wir;
Mit Thränen seufzen wir zu dir.
O wend dein himmlisch' Angesicht
Auf uns vom Himmelsthrone;

Versag uns deine Fürbitt nicht
Bey Jesus, deinem Sohne.
Nach unserm Tode zeig uns Ihn;
Bey Ihm sey unsere Mittlerin;
In aller Trübsal, Angst und Noth;
Komm uns zu Hilf im Leiden.
Hilf, tröste uns, und bitt bey Gott,
Wenn wir von hinnen scheiden.
Erwirb uns Sieg im letzten Streit,
O Mutter der Barmherzigkeit!

℣. Bitt für uns, heilige Gottes Gebärerinn!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du den Leib und die Seele der glorwürdigen Jungfrau und Mutter Gottes Maria, zu einer würdigen Wohnung deines Sohnes durch Mitwirkung des heiligen Geistes vorbereitet hast: gieb, daß, die wir uns an ihrem Gedächtniß erfreuen, wir durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode befreyet werden: durch denselben Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

℣. Die göttliche Gnade und Hilfe bleibe allezeit bey uns. ℟. Amen.

Litaney zur Mutter Gottes.

Herr, erbarme Dich unser.
Christe, erbarme Dich unser.
Herr! erbarme Dich unser.
Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns.
Gott, Ein in der Wesenheit, Dreyfach in den Personen! erbarme dich unser.
Vater! Sohn! heil. Geist! erbarme Dich unser.
Erschaffer! Erlöser! Heiligmacher! erbarme Dich unser.
Richter! Vergelter! Barmherziger! erbarme Dich unser.
Der Du Mariam zur Mutter von Ewigkeit her ausersehen, laßt uns sie ehren, lieben und nachahmen.
Der Du so grosse Dinge ihr thatest; laßt uns sie ehren, lieben und nachahmen.
Der Du sie vor aller Sünde und Neigung zur Sünde bewahrtest, laßt uns sie ehren, lieben und nachahmen.
Der Du sie aus einem niedrigen Stande zur höchsten Ehre erhobest, laßt uns sie ehren, lieben und nachahmen.

Der Du ihre Armuth mit Reichthum an Weisheit und Tugend belohnest, *)
Der Du sie, die Reinste unter den Jungfrauen mit Reinsten der Männer, Joseph, aus Davids Stammen, vermähltest,
Der Du sie von einem Engel grüssen liessest,
Sie empfieng vom heiligen Geiste,
Sie gehorsamte dem Kaiser, und reiste nach Bethlehem,
Sie gebar in einem Stalle,
Sie brachte ihr Kind in den Tempel,
Sie vernahm die Weissagungen Simeons mit Gelassenheit,
Sie hörte die Lobpreisung der Prophetinn Anna mit Demuth,
Sie sah mit Freuden die Anbethung ihres Kindes von den drey Weisen aus Morgenland,
Sie floh geduldig mit ihrem Kinde vor Herodes,
Sie pflegte und erzog Jesum mit Sorgfalt,
Sie verlor Ihn zu Jerusalem mit Schmerzen,
Sie fand Ihn mit Frolocken.
Sie bath für die zu Kana bedrängten Hochzeitleute,
Sie begleitete Jesum bey seinen Reisen und Ungemachen,

---

*) Laßt uns sie ehren, lieben und nachahmen.

Sie folgte Ihm bis unter das Kreuz, laßt uns sie ehren, lieben und nachahmen.

Nun da gab sie uns Jesus zur Mutter; wir wollen sie dafür ehren und lieben.

Und uns zu ihren Kindern; wir wollen sie dafür ehren und lieben.

Jetzt ist sie bey Ihm im Himmel, und bittet für uns; wir wollen sie dafür ehren und lieben.

Sie wird wahre Pflegkinder nie vergessen; wir wollen sie dafür ehren und lieben.

Lamm Gottes! Sohn Mariä! der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: verschone uns, o Herr!.

Lamm Gottes! Sohn Mariä! der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erhöre uns o Herr!

Lamm Gottes! Sohn Maria! der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erbarme Dich unser, o Herr!

Christe! höre uns. Christe! erhöre uns.

Herr! erbarme Dich unser.

Christe, erbarme Dich unser.

Vaterunser.

Gebeth.

O Gott! wir erkennen und verehren Maria, als die Mutter deines göttlichen Sohnes.

Wir rufen sie an, als eine liebvolle Fürsprecherinn für uns Menschen, und sind bereit, ihrem schönen Beyspiele, so viel wir können, nachzufolgen. Nur bitten wir Dich mit kindlichem Vertrauen um Gnade und Beystand, daß wir unsern Vorsatz getreu erfüllen, und im Werke zeigen mögen, daß wir wahre Diener Gottes, und würdige Pflegkinder Mariä seyen. O! dann werden wir uns auch einst mit ihr und allen lieben Heiligen im Himmel ewig freuen können, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Erlöser. Amen.

Beicht-Gebethe.

Vorbereitungsgebeth.

O Gott und Vater! ich will nun mit mir selbst zu Gerichte gehen, und sehen, was ich verbrochen habe, und dann meine Schuld bereuen, aufrichtig bekennen, und mich mit Dir, meinem beleidigten Gott, wieder aussöhnen. Vater des Lichtes! versage mir bey einer so wichtigen Handlung deinen Beystand nicht. Laß mich mit unpartheyischem Herzen den Zu-

stand meiner Seele genau durchforschen und erkennen. Erfülle mein Herz mit einer ungeheuchelten Reue, und laß mich von meiner Seite alles leisten, was mich deiner Verzeihung und Huld würdig machen kann. Amen.

Reue und Vorsatz,

nach der Erforschung des Gewissens.

Vater im Himmel! darf ich es wagen, meine Augen zu Dir emporzuheben, und Dich Vater zu nennen? Deine guten Kinder dürfen voll Freude und Zutrauen vor Dir erscheinen, weil sie deine Gebothe halten, und thuh, was Dir wohlgefällt. Aber wie werden die Ungehorsamen vor Dir bestehen? Ich kann kaum die Vorwürfe meines Gewissens ertragen: wie wird mich erst dein untrügliches Urtheil niederdrücken? Ja Vater! ich habe gesündiget; deine wohlthätigen Gebothe habe ich übertreten, und deine liebvollen Absichten vereitelt. Ich war undankbar gegen Dich, und der ärgste Feind meiner eigenen Ruhe und Glückseligkeit. Und was war wohl die Frucht meiner Sünden? Nichts, als Eckel, Verdruß, Scham, bittere Reue, und Verlurst meiner Gewissensruhe. Ich habe deine Liebe und Freundschaft, den innern Frieden — alles

verloren. Schrecklich ist dieser Verlurst, o Gott! und dennoch sehe ich vielleicht noch nicht alle Folgen meiner Vergehungen ein. O wie angstvoll, wie verzweifelend wäre jetzt der Zustand meiner Seele, wenn ich nicht wüßte, daß Du, o Gott! ganz voll Liebe für uns sündigen Menschen bist. Du hassest zwar die Sünde, aber Du erbarmest Dich doch des Sünders; und wie ein liebender Vater seinem Kinde verzeiht, wenn es um Gnade bittet, und sich bessert: so hoffe ich auch, daß ich an Dir einen verzeihenden Vater finden werde, so bald ich die Folgen meiner Sünden wieder gut zu machen, und mein Leben zu bessern, ernstlich beflissen bin. Das will ich, o Gott! der Liebe und Barmherzigkeit! Ich will meinen Sinn und mein Leben ändern, und künftig nur Dir und der Tugend leben. Gieb mir deine Gnade dazu. Amen.

Allwissender Gott! ich bin nun bereit, alle in meinem Herzen entdeckten Sünden deinem Stellvertretter mit wahrer Demuth zu bekennen und keinen Gedanken durch Entschuldigungen zu verstellen; ich bin bereit, das heilige Sakrament der Busse in seiner ganzen Wesenheit zu empfangen, und dahin zu trachten, daß meine Reue nicht unfruchtbar, mein Vor-

satz, nicht wankend bleibe, sondern daß ich durch Aenderung meines Lebens, durch Besserung meines Herzens Dir beweise, es sey mein vollkommener Ernst, deiner Verzeihung und deiner Gnade mich werth zu machen.

Ich habe gesündiget vor Dir, o Gott! und Böses gethan: diese Uebertretung deiner heiligen Gebothe und deiner weisen Vorschriften schmerzen mich von ganzer Seele: denn ich habe dadurch dein reines Aug beleidiget; ich habe mich deiner Gnade, deines Wohlwollens und deiner Liebe unwürdig gemacht. Du bist mein Vater! und ich hörte auf, dein folgsames, ehrfurchtvolles und liebevolles Kind zu seyn: Du hast mir so viele Wohlthaten erwiesen, und ich habe sie mißbraucht; Du hast mir deine Gnade geschenkt, und ich habe sie nicht benützt; Du hast mich vor dem Bösen gewarnt, und ich habe deine Warnungen verachtet; ich habe mich leichtsinnig und muthwillig der Sünde und ihren betrübten Folgen überlassen, und alles gethan, jene Glückseligkeit zu verlieren, die Du für mich bestimmet, und durch den Tod deines Sohnes mir zugesichert hast.

Ich habe gesündiget, und bin nun mit allem Ernste und Eifer entschlossen, mit kindli-

chen Gesinnungen und mit herzlicher Liebe in deine våterlichen Umarmungen zurückzukehren. Jeden meiner Fehltritte, alle meine Thorheiten, alle meine Sünden bereue ich von ganzer Seele; ich bin überzeugt von meinem sträflichen Undanke, und bereue denselben mit der innigsten Rührung; hauptsåchlich aus diesem Grunde, weil ich gegen Dich, den guten, barmherzigen, weisen, liebenswürdigen, gerechten Gott, und Vater aller Menschen ungehorsam gewesen bin, der Du die Quelle alles Schönen, alles Grossen, und alles Guten, der Du das heiligste und vollkommenste Wesen bist.

Mein Willen, mein Verstand, meine ganze Kraft und mein Herz ist bereit, für jetzt und für immer die Uebertretungen deiner heiligen Gesetze zu verabscheuen, und selbe nach meinem ganzen Vermögen zu fliehen. Allgütiger Gott! schenke mir deine Gnade, daß mich dieses heilsame und schmerzliche Gefühl ohne Aufhören durchdringen, und daß ich den Versuchunge zu Thorheiten und Sünden nie wieder unterliege.

Laß die unermeßlichen Früchten der Menschwerdung, des Lebens, der Leiden, und des Todes deines Sohnes Jesu meiner Reue, und

meinem ernstlichen Willen zur Besserung den wahren und einzig geltenden Werth ertheilen.

O Gott! belebe meine Reue; segne meinen Vorsatz; ertheile mir deine Gnade; schenke mir deine Verzeihung, und stärke mich in meinem Kampfe gegen die Sünde. Amen.

Dank = und Bittgebethe
nach abgelegter Beicht.

Nun getraue ich mir wieder, meine Augen zu Dir emporzuheben, o Allerheiligster! Denn Du selbst hast mich von meinen Sünden und Unreinigkeit in dem Blute deines Sohnes Jesus Christus gewaschen. Nun, o grosser Gott! erscheine ich wieder fröhlicher und getröster vor deinem Angesichte; weil Du mir deine Gnade und Huld aufs neue zugesagt und geschenket hast. Nun, o Vater, der Du im Himmel bist! nenne ich Dich desto zuversichtlicher meinen lieben Vater, da Du mich wieder zu deinem Kinde und in alle deine Liebe aufgenommen hast.

Denn ich glaube, o Jesu! was Du gesagt hast, daß was deine Diener auf Erden lösen werden, ebenfalls im Himmel gelöset werde.

Indem ich also von dem Priester im Bußsakrament losgesprochen, bin ich versichert, die Sünde ist von mir genommen, Du mit mir, und ich mit Dir gänzlich ausgesehnt.

Gütiger erbarmender Gott und Vater! Dir bringt meine Seele dafür das Opfer des Lobes und Dankes mit heiliger Freude dar. Sey ewig geprisen, daß Du mich nicht verworfen; daß Du in deiner Langmuth mich übertragen; daß Du mir die Zeit, und wie ich hoffe, die Gnade der Besserung gewähret hast.

O mein Gott! die geringen Bußwerke, die mir aufgelegt sind, stehen mit der Schwere meiner Sünden, und mit der Strenge deiner Gerechtigkeit in keinem Verhältnisse. Ich opfere Dir also zum Ersatze meiner Unvermögenheit, die unendlichen Verdienste des Leidens und Todes deines Sohnes, als die deiner höchsten allein würdige Genugthuung, auf.

Ich opfere Dir die Tugenden Mariä, der seligsten Jungfrau, und aller deiner Heiligen; die Abtödtungen und Thränen aller Büsser: und alle Unbilden, alle Armuth, alle Krankheiten, welche alle fromme Seelen Dir zu lieb geduldig übertragen haben.

Ich opfere Dir auf alle heiligen Ablässe,

welche ich vermöge der Gemeinschaft der Heiligen und der Gottseligen Bündnisse, denen ich einverleibt bin, und zur Auslöschung meiner eigenen Strafen und jener der leidenden Seelen im Fegfeuer, gewinnen kann, und gewinnen will.

Ich opfere Dir alles auf, was ich zu deiner Ehre Gutes verrichten werde; alles, was ich Dir zu lieb Widerwärtiges an Leib und Seele werde übertragen können; ich stelle mich, o mein Gott! Dir zu deinen väterlichen Züchtigungen willig und bereit dar: durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Seligmacher. Amen.

Erineuerung des Vorsatzes.

Zu dem Vorsatze, mich zu bessern, und Dich nicht mehr zu beleidigen, den Du, o mein Gott! mir gegeben hast, gieb mir nun auch den andern, nämlich das zu halten, was ich Dir versprochen habe.

Gieb mir, daß ich daran gedenke, was ich Dir billig habe versprechen müssen; damit ich nicht also bald wieder vergesse, und zurückfalle; und mich zum Reiche Gottes untauglich mache. Gieb, daß ich von deinem Beystand alles hoffe, und von meiner Schwach-

heit alles befürchte; und daß ich, damit ich deines Beystandes wider alle Nachstellungen und Arglist des bösen Geistes mich immer trösten könne, mir selbst Gewalt anthue, wider meine bösen Neigungen streite, und alle Gelegenheit zur Sünde fliehe. Gieb mir, o mein Gott und Vater! daß ich Tag und Nacht in der Erinnerung und Verehrung meines heiligen Schutzengels wandle, daß ich wache und bethe, damit ich nicht in Versuchung falle. Damit ich durch eine jede Beicht immer klüger; immer reicher und standhafter in allen guten Werken werde: durch die Erleuchtung und die Gaben deines heiligen Geistes. Amen.

Ein kürzeres Gebeth
nach der Beicht.

Versichert deiner gnädigen Vergebung trete ich von dem Richterstuhle zurück, und danke Dir mit vollem und gerührtem Herzen für die Gnade der Versöhnung, und für die Gewißheit, daß Du mir meine Fehltritte, meine Thorheiten, meine Verwirrungen und meine Sünden verziehen hast. Ich will in Zukunft nicht wieder sündigen. Barmherziger Gott! ich will Dich von ganzen Herzen, von ganzer Seele, und aus allen meinen Kräften lieben.

Heile nun die schädliche Folgen meiner Sünden; erwecke in mir ein wahrhafte und immerwährende Liebe zur Tugend, und laß mich in der Ausübung derselben jenes Glück erkennen und geniessen, das Du mit der wahren Liebe zu Dir und zur Tugend verbunden hast. Laß mich, barmherziger Gott! nach meinen Einsichten und Kräften so viel Gutes wirken, als ich wirken kann; laß mich immer die Weisheit deiner heiligen Lehre vor Augen haben, damit ich beständig die Ruhe eines reinen Gewissens allen reizenden Vortheilen der Sünde vorziehen möge.

Kommunionandacht.

Vor der heiligen Kommunion.

Dir ist es nicht genug, o Gott der Liebe und Barmherzigkeit! mir meine Sünden abgenommen, und volle Vergebung geschenkt zu haben. Du biethest mir unmittelbar darauf eine Wohlthat an, über die sich Himmel und Erde erstaunen. Zu dem heiligen Gastmahle deines Sohnes ladest Du mich ein an dem Theil zu haben, wo nicht einmal die Engel Antheil haben. Vater! was soll ich thun?

Ich erkenne meine ganze Unwürdigkeit, und doch ist das Glück und die Ehre, welche mir von deiner Güte zugedacht wird, zu schmeichelhaft für meine Seele, als daß ich anstehen sollte, deine Einladung anzunehmen.

Ich komme also, und ich komme voll des Zutrauens, o Jesu! mein Herr und mein Gott! Ich komme, nicht weil ich nur den geringsten Anspruch auf deine Güte habe; sondern weil Du alle die insbesonders rufest, welche schwach, elend und mit Mühseligkeiten beladen sind. Daß ich unter diese gehöre, ist Dir, Allwissender! wie mir bekannt. Hiemit giebt meine Armseligkeit allein mir einiges Recht auf deine Liebe, wodurch diese eben nur noch unbegreiflicher wird.

Laß aber mich, göttlicher Heiland! die Ehre, die Du mir erweisen willst, so annehmen, daß die Deinige dabey auch gewinne; das Glück, welches Du mir gewährest, so geniessen, daß es mich besser und Dir wohlgefälliger mache. Dein heiliger Tisch, zu dem ich mich hinbegebe, und die göttliche Nahrung, die Du mir mittheilest, werde für mich nach deiner weisesten Absicht Tisch des Herrn und Nahrung zum ewigen Leben.

Denn ich glaube es auf dein göttliches Wort, o Jesu! daß dein Fleisch die Speise, und dein Blut der Trank sey, die ich in diesem unbegreiflichen Geheimnisse empfange. Ich glaube, daß Du darinn Dich mit mir und mich mit Dir auf das Innigst vereinigest. Ich glaube daß, nachdem ich Dich in mein Herz aufgenommen habe, Du mir und ich Dir ganz zugehöre.

Auf diesen Glauben hin hoffe ich, Du werdest mir mit Dir selbst alles gute mittheilen. Deine Verheissungen sind mir Bürge dafür. Ich erwarte also, Du werdest in meiner Seele die Aenderungen treffen, welche nothwendig sind, um mich fester in der Tugend und Frömmigkeit, treuer in Vollziehung deines heiligen Willens, standhafter und gelassener in Leiden und Trübsalen, die deine Vorsicht zu meinem Heile über mich ergehen lassen könnte, und mich hiemit würdiger deiner Belohnungen und aller Gnaden zu machen.

Sollte ich dann nicht meine herzliche, ja meine Liebe Dir, und Dir allein weihen, o Gott! der Du für mich sonderbar in diesem Sakramente nur Liebe bist? der Du Dich mich darinn ganz übergiebst? der Du darinn mein wirst, daß ich Dein werde.

O so komm also, o Jesu, barmherziger Gottmensch! und nimm die armselige Wohnung, die Du Dir selbst wähltest — mein Herz, wie jene Krippe zu Bethlehem, und jenes Kreuz auf Golgatha ein. Komm! ich öffne es Dir, wie es ist, und trete es Dir mit Freuden ab. Schaffe Du noch vollkommen hinaus, was Dir darinn mißfällig ist. Reinige und wasche Du es, der Du es allein mit deinem Blute kannst.

Komm, o Jesu, und sieh gütig meinen Hunger und Durst nach Dir an. Komm, Du einziges Gut! Du Engelbrod! Du himmlisches Manna! Du kannst mich allein sättigen, ermuntern und auf dem weiten, rauhen Wege zur guten Ewigkeit nähren und erhalten.

Komm, o Jesu! stärke mich Schwachen! heile mich Kranken! erquicke mich mit Mühe und Drangsalen beladenen, richte mich Gefallenen auf; erleuchte mich Blinden; erwärme mich Kalten! heilige mich Sünder. Komm, o Jesu! und suche mich in deiner vollen Gnade und Barmherzigkeit heim.

Kürzere
Kommunionandacht.

Werdet Eines mit Mir, wie ich Eines mit meinem himmlischen Vater bin, so sagtest Du zu deinen Jüngern, durch sie und allen, und folglich auch mir. — O mein liebenswürdiger Jesus! Du lädst mich ein zu deinem Gedächtniß- und Liebesmahle: nimm hin, sprichst Du, und iß, dies ist mein Leib! Sieh, ich nahe mich mit demüthigem, reuevollem, ehrerbiethigen, und liebendem Herzen, deinen heiligen Leib zu geniessen, und im eigentlichen Verstande Eines mit Dir zu werden.

Vereinige mich enge mit Dir, vereinige Gesinnungen mit Gesinnungen, Herz mit Herz, Liebe mit Liebe. Meine Seele besitzt manche Schwäche, und manche Krankheiten; heile sie von beyden; sey in Schwachheiten ihre Stärke, und mache sie in Krankheiten stark und gesund. Lehre mich demüthig seyn, und den Hochmuth meines Geistes besiegen; leite durch deine Liebe die übertriebene Eigenliebe zu mir selbst; mache mich standhaft gegen meine böse

Neigungen, und Gewohnheiten; durchglühe mein Herz mit aufrichtiger Liebe zu Dir und zu meinen Mitbrüdern; reinige meine Brust von allen unlautern Begierden und Wünschen; erwege in mir Gefühle der Tugend und Gottseligkeit; belebe meine Aussichten für die frohe Ewigkeit und für die endliche Vereinigung mit Dir und deinem himmlischen Vater.

Jetzt empfang nach dreymal wiederholten Worten:

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, und meine Seele wird gesund, mit Demuth, Ehrfurcht und Inbrunst die heilige Hostie. Begieb dich dann wieder vom heili- Tische weg, und unterhalte dich mit Jesu, danke, lobe und erfreue dich.

Nach der heiligen Kommunion.

Nun freuet euch mit mir, ihr Seligen des Himmels, und ihr Gerechte der Erde, erhebet ein Jubelgeschrey mit mir: Der Herr hat seine Gnade an einem Sünder gezeigt; der Herr hat mich überaus gesegnet; der Herr hat den mindesten seiner Knechte mit seinem Besuche beehret; er ist bey einem Zachäus eingekehrt!

Bayerische Staatsbibliothek München

Ich falle in Staub hin, und bethe Dich an, lebendiger Gott! Ein niedriges, an Eitelkeit klebendes Herz hast Du heimgesucht! O wie reich und glücklich ist jetzt meine Seele, da sie den nämlichen Gott besitzt, der die Freude und Seligkeit der Engel und Heiligen des Himmels ausmacht.

Wie unvermögend, hinfällig und elend ist der Mensch, o Gott! ohne Dich? Arm, sogar am Danke gegen Dich Arm ohne Dich. Aber jetzt, da mein Herz dein Thron ist, und meine Seele deine Krone, jetzt da ich dein Pallast bin! so lobe den Herrn, meine Seele! und Alles, was in mir ist preise seinen Namen. Danke, bethe an, liebe und vergieß nicht, was Er dir Gutes gethan hat. Doch — die Worte gehen mir ab, wenn ich nur deine gewöhnlichen und alltäglichen Wohlthaten ausdrücken soll: was sollte ich also erst thun, da ich mich für eine, die Du nicht einmal den reinen Geistern des Himmels erweisest, mich erkenntlich zu erzeigen habe? So nimm dann selbst mein Unvermögen, Dir zu danken, für Dank an, und laß das für eine Aeusserung der Gesinnungen meines Herzens gegen Dich gelten, daß ich vor Dir bekenne, ich sey sogar unfähig, mein Glück und deine Güte zu fassen oder genugsam zu empfinden.

Lieber komme ich aufs Bitten zu Dir, o Gott! der Du in meinem Herzen wohnest! und da gehts mir freylich schon leichter, weil so vieles ist, das ich nöthig hätte, und weil ich so vertraulich vor Dir, wie ein Kind vor seinem Vater, seyn darf. Ich bitte Dich also um das Beste, was ich weiß, und was ich auch für das Dir angenehmste halte. Um so zuversichtlicher hoffe ich, Du werdest es mir gewähren. Ich bitte Dich, o Jesu! um einen Verstand, der Dich allein schätzt und genugsam erkennt; um ein Herz, das Dich allein wünscht und wahrhaft liebt. Um Zeitliches und Weltliches möchte ich bey Dir heute kein Wort verlieren. Du wirst mir nie dasjenige abgehen lassen, was mir zu meinem Lebensunterhalt nöthig ist. Dessen versehe ich mich, o Gott! von deiner Vorsicht über alle Menschen auf Erde, und mehreres verlange ich nicht, weil es mich vielleicht nur zerstreuen und beunruhigen würde.

Da Du aber Dich jetzt, o Jesu! gewürdiget hast, meine Seele so liebreich heimzusuchen, und Dich so innig und wesentlich mit ihr zu vereinigen; da ich ungezweifelt glaube, Du seyest wirklich und persönlich, so wie Du

im Himmel bist; in mir gegenwärtig; und da ich mich der grossen Verheissungen, die Du auf den Genuß deines Fleisches und Blutes gemacht hast, erinnere, so nehme ich nicht den mindesten Anstand, Dich um das größte Gut, so ein Mensch besitzen kann, anzuflehen, nämlich um das Glück, Dich recht zu erkennen und zu lieben. Erkenne ich Dich, bin ich weise genug. Liebe ich Dich, bin ich selig genug. Gieb mir also diese Weisheit und Seligkeit, o Gott meines Herzens! Ich will sie lieber als Schätze, Vorzüge und Wohllüste der Welt. Diese vergehen, aber jene nicht. Diese trösten mich in deinem heiligen Dienste; jene werden mich darinn stärken und vervollkommnen. Diese berauschen und verblenden eine Zeit lang! jene ersättigen mich, und werden ewig meine Freude seyn. Nun so laß mich nicht umsonst zu Dir flehen, gleichwie Du nicht zu mir gekommen bist, ohne die ganze Völle deiner Gaben und Gnaden mitzubringen. Bleib in mir, bis ich in Dich verwandelt werde, wohne in mir, bis deine Liebe zu mir meine Liebe zu Dir entzündet; wirke in mir, bis ich von nichts anders mehr denke, nichts anders mehr weiß, nichts anders mehr denke, nichts anders mehr wünsche, als Dich; heile an mir, bis die

Wunden meiner Sünden ganz geheilet sind, bessere in mir, bis ich Dir wohlgefalle; lebe Du allein in mir, bis ich ewig mit Dir und in Dir im Himmel lebe. Amen.

Kürzere Danksagung.

Willkommen in meinem Herzen, Jesus Christus, Erlöser, Seligmacher, Freund und Bruder, willkommen in meinem Herzen!

Ich verehre Dich, und bethe Dich an, und danke Dir mit Entzücken für deine unaussprechliche Gnade! Du bist nun mein süsser Gast, und ich bin bereit, Dir Alles zu opfern, was ich habe: meinen Leib, meinen Geist, meine Seele mit allen ihren Neigungen und Wünschen; nimm sie hin, und bilde sie zu einer gefälligen Wohnung für Dich, und weiche nie wieder aus meinem Herzen. Deine Heiligkeit stärke mich gegen jede Sünde; dein Segen mache mich Dir täglich wohlgefälliger, und täglich reicher an Allem, was ich bedarf, um deiner ewigen Herrlichkeit theilhaftig zu werden.

Zugleich bitte ich Dich auch um körperlichen Wohlstand und Gesundheit zu meinen Berufsgeschäften; um Unterhalt, zu Befrie-

digung meiner nothwendigen Bedürfnisse; um Fleiß, in Verrichtung meiner vorgeschriebenen Pflichten; um Gehorsam gegen meine Vorgesetzten, um Liebe zu meinen Verwandten und zu allen Menschen, um Erhaltung meines guten Namens, um zeitliches Wohl und um die Gnade eines seligen Todes. Segne Alle, für die ich zu bethen verbunden bin; gieb uns die Gnade, stärke uns im Guten, und laß uns Alle in den ewigen Wohnungen deines himmlischen Vaters vereiniget deiner ewigen Freuden theilhaftig werden. Amen.

Ablaßgebethe
zur
Genugthuung meiner Vergehen.

Wenn Du aber jezt schon mir so grosse Proben der Versöhnung mit mir, und der Liebe, ja göttlicher Freundschaft zu mir giebst, gütiger Jesu! läßt mich mein Glaube doch noch nicht ganz beruhiget seyn; denn dieser sagt mir, daß auch nach getilgter und abgenommener Schuld der Sünde mir noch eine Strafe der Sünde zurückbleibe, die ich deiner

Gerechtigkeit entweder hier auf Erde durch Busse und gute Werke, oder dort in der andern Welt durchs Feuer streng bezahlen muß.

Nun wie bange wird mir, wenn ich die Grösse und Menge meiner Sünden, die Strafen, welche ich also dadurch verdient hätte, und zugleich meine Schwachheit und mein Unvermögen mit einander vergleiche! Aber auch da hat mir deine Barmherzigkeit, o Herr! Vorsehung gethan. Du liessest in deiner Kirche einen Schatz von Verdiensten und Genugthuungen, die Du selbst und deine Auserwählten überflüssig gesammelt haben, für solche ihre Kinder zurück, die in der Lage sind, wie ich. Vollende also noch die Werke deiner Vaterliebe zu mir, und erlaube, daß ich zu diesem unerschöpflichen Meere der Gnade meine Zuflucht nehmen, und so viel daraus mir zueignen darf, daß selbst deine Gerechtigkeit mit mir zufrieden werden muß.

Weil ich ausser Stand bin; ihr hinlängliche Genugthuung zu leisten; so wollen sie ihr die Genugthuung Jesu Christi, deines Sohnes, geben. Seine Armuth, seine Mühewaltungen für mein Heil, seine Schweißtropfen, seine rührende Gebethe, seine harten Seufzer, seine

bittere Thränen, sein rosenfarbes Blut, sein schmerzlicher Tod, alles, was Er gethan und gelitten hat, stehe zwischen mir und ihr, und halte sie von mir zurück. Alle Verdienste seiner heiligen Mutter Maria, seines Nährvaters Joseph, aller Patriarchen, Gerechten und Propheten des alten Bundes, und aller Heiligen und deiner treuen Diener im neuen Bunde mögen sie entwaffnen, und in Barmherzigkeit für mich verwandeln. Ich gebe Dir die Versicherung, o Gott! daß ich deine Güte nicht mißbrauchen, sondern dadurch ermuntert, nur noch mehr mich bestreben werde, meinerseits an der mir möglichen Genugthuung und Ausübung nichts ermangeln zu lassen. Ich bin von nun an entschlossen, alle Fügungen deiner weisen Vorsicht über mich und das Meinige; so hart selbe mich auch ankommen, oder so schmerzliche Schläge sie wirklich seyn mögen, mit Unterwürfigkeit, Geduld und kindlicher Ergebung meines Willens in den Deinigen anzunehmen. Ich weiß, Du wirst mir nicht Mehreres und nichts Schwereres schicken, als ich verdiene, und zu meinem Heile nöthig ist, und ich mit deiner Gnade tragen mag. Ja es soll mir für ein Unterpfand deiner Güte gelten, wenn Du mich lieber auf dieser Erde für

meine Vergehungen bůßtest. Denn es lăuft hier immer mit weit weniger ab, als in der Ewigkeit.

So handle also, Vater und Heiland! mit mir, wie Dir gefăllig ist. Nun schone meiner dort, daß ich nicht lange von der Anschauung deines heiligen Angesichtes und meiner Seligkeit in Dir ausgeschlossen bleiben můsse. Diese Bitte thue ich nicht allein fůr mich, sondern fůr alle Menschen, vorzůglich aber fůr die ganze katholische Kirche und alle ihre Kinder. Leite und stărke uns, reinige uns, průfe uns, strafe uns, bis wir alle wůrdig sind, Dich bald und ewig zu geniessen. Erleuchte unsere Fůrsten und Obrigkeiten, daß sie uns in deinem Namen nach deinem Willen regieren. Wecke die geistlichen Hirten auf, daß sie uns nur mit Wahrheit und Trost weiden. Gieb uns selbst Gnade und Aufmunterung, daß wir Welt, Fleisch und Hölle standhaft bekămpfen und besiegen.

Vergiß auch, o Jesu! der hingeschiedenen, aber noch in den Flammen leidenden Glăubigen nicht. Laß nur einen Tropfen deines heiligen Blutes in ihren Feuerteich herabfliessen; so werden sich ihre Qualen lindern, und ihre

trostlosen Seelen wieder in etwas getröstet werden. Ich bitte Dich darum durch die Liebe, die Du mir im Empfang dieses heiligen Sakraments erwiesen hast, und denen sie würdiger wären, als ich es bin. Amen.

Gebethe an die göttliche Vorsehung

in besondern Fällen und Angelegenheiten.

Gleichwie ein schwaches Kind den Hals seiner zärtlichen Mutter umfaßt, und sich an ihrer Liebe festhält? so eile ich in meinem Anliegen zu Dir, Vorsehung meines Vaters, Der im Himmel ist. Willkommen ist meinem leidenden Herzen der Gedanke: es giebt eine Vorsehung, die uns mehr liebt, als eine Mutter ihr eigenes Kind; und die besser für uns sorgen kann, als die beste Mutter für ihr Kind! Vorsehung! welch ein trostreicher Namen für mich, wenn ich an die Verwirrungen dieser Welt und an meine Schwachheiten denke! Du bist die Quelle der Ruhe meines Herzens. Du bist der Fels, auf dem ich sicher stehe.

Vorsehung! Dich prediget die ganze Natur. Dich verkündigen die Sterne am Firmament. Ein Tag sagt es dem andern, eine

Nacht der andern: Christen! es giebt eine Vorsehung, die für euch Sorge trägt. Vorsehung! Dich lehret die Blume auf dem Felde: Dein Lob singen die Vögel in der Luft, welche von deiner Liebe leben, ohne es zu wissen. Wo ich meine Augen hinwende, strahlt mir die liebreiche Vorsehung entgegen, und mein Herz ist selig in der Ueberzeugung: für mich sorget Gottes Vorsehung.

Allesumfassende Vorsehung! Deine Sorge erstrecket sich, wie Jesus sagt, auf die Blume des Feldes, die heute stehet, und morgen verwelcket. Deiner Liebe ist der sorglose Vogel der Luft nicht zu geringe. Vorsehung meines Gottes und Vaters! wie könntest du mich vergessen, der ich Gottes Ebenbild und ein Erbe seines himmlischen Reiches bin? Ich bin des Blutes Jesu werth, bin ein Kind des Vaters im Himmel. Ich freue mich der Vorsehung meines Gottes. So sehr umfaßt diese alles, daß sie alle Haare meines Hauptes gezählet hat, und nicht zuläßt, daß eines derselben ohne ihr Wissen verloren gehe. So deutlich sind meine Schicksale im Buche der Vorsehung aufgezeichnet. Für den Armen sorgest du, liebenswürdige Vorsehung! nicht weniger, als für den Reichen; und vor dir ist

kein anderer Unterschied, als der, der Guten und Bösen.

Allwissende Vorsehung! Du hast die Menge der Sterne gezählt, und ihnen ihre Laufbahne angewiesen. Du kennest ein jedes der Millionen Thierchen; und weißt, was einem jeden begegnet. Du hast die unzählbaren Millionen Blumen gezählet, und giebst ihnen ihre Zierde. Auch mich kennest du, allwissende Vorsehung! und nichts ist dir verborgen. Du vernimmst die heimlichen Wünsche meiner Seele, du kennest meine Bedürfnisse, und hörest die Schläge meines Herzens, wenn dieses vom Kummer gedrückt wird, oder sich im dankbaren Vergnügen zu dir erhebt. Du siehest mich, wenn ich im verborgenen zu dir bethe. Du hast mir die Laufbahn angewiesen die ich in diesen Leben gehen soll; du kennest einen jeden meiner Schritte, und weißt, was mir gut ist. Wie tröstlich ist es für mich, an eine allwissende Vorsehung zu glauben, und mich in die Arme ihrer Liebe legen zu därfen? Sie kennt ihre Verehrer, und das kindliche Zutrauen, mit dem wir zu ihr eilen, und wird uns niemal verlassen.

Zärtliche Vorsehung! Gott ist

die Liebe! und was bist du, die du von Gott ausgehest, als Liebe? Du bist die liebvolle Mutter unserer Schicksale; und wir ehren dich wenn wir auf deine Liebe vertrauen; ja unser Vertrauen auf dich ist grösser, als das vertrauen eines Kindes zu seiner Mutter. Deiner Liebe ist keine Liebe gleich; denn du bist Gottes Liebe. Gleichwie die mütterliche Henne ihre Flügel öffnet, und ihren Jungen Liebe Wärme und Schutz gewähret; so fliehen wir in der Noth zu dir, mütterliche Vorsehung! wir suchen Trost und Hülfe bey dir, im Glauben an dich, in deiner Liebe.

Barmherzige Vorsehung! Du bist barmherzig, weil unser Gott ein barmherziger Vater ist, der uns nicht verläßt, obschon wir Sünder sind. Wer dürfte froh werden, wenn Gott nicht gnädig wäre? Vorsehung! wir erkennen unsere Schwachheiten, aber nie verlieren wir unser Vertrauen zu dir; immerhin strecken wir unsere Hände zu dir aus, und rufen: Hilf uns! ohne dich sind wir verloren. Und du, liebe Vorsehung! entziehest uns deine Hülfe nicht, obschon wir Sünder sind. Du weißt es, wie schwach wir sind, verzeihest gerne, und deine gütige Hand

führet uns immer wieder auf den Weg des Glückes und des Heiles zurück. Deine Liebe wird unser nie müde. Barmherzige Vorsehung! Soll ich weniger auf dich vertrauen, weil ich schwach bin? Wird nicht vielmehr die Grösse deiner Liebe durch unsere Schwachheiten offenbar? Je schwächer ich bin, desto mehr bedarf ich deine Hülfe, und desto vertrauensvoller will ich zu dir eilen.

Allmächtige Vorsehung! Was ist Menschenhülfe? Wer auf Menschen vertraut, der bauet auf Sand. Nie will ich mein Vertrauen auf Menschen setzen, meine Hülfe erwarte ich von dir, allmächtige Vorsehung! Dir sind alle Dinge möglich; deine Rathschluß kann nie vereitelt werden, denn du überwindest alles, und bist selbst unüberwindlich. Auf diesen Felsen der ewigen Güte und Allmacht will ich meine Hoffnung bauen, und nie verzweifeln. Du weißt immer zu helfen, und hilfst oft wunderbar. Wo die Noth am größten ist, da ist deine Hülfe am nächsten. Du prüfest und zwar oft, und läßt uns so weit kommen, daß wir keine menschliche Hülfe mehr sehen, damit wir all unser Vertrauen auf dich setzen, die du allmächtig bist.

Allgegenwärtige Vorsehung! Wo wir immer sind, da bist du. Und wohl uns, daß du uns an keinem Orte verläßst; denn was wären wir ohne dich? Kinder, die ihre Mütter verlassen hätten. Vorsehung! begleite immerhin deine Kinder, und verlaß uns nicht.

Weiseste Vorsehung! In deiner Regierung giebt es keinen blinden Zufall; du weißt alles, und leitest alles zum Besten derer, welche Gott lieben, und auf Ihn vertrauen. Wie ruhig darf ich nun leben, da ich unter dem Schutze einer weisen Versehung stehe? Was sollte ich fürchten? Nur die Sünde will ich fürchten, weil mir diese Gottes Vaterliebe raubet.

Untrügliche Vorsehung! Für den du sorgest, dem kann kein Feind schaden; ja was auch die bösen Menschen deinen Verehrern schaden wollen, leitet deine Liebe zum Besten der Frommen. Wie wohlthätig ist meinem Herzen dieser Trost, da ein jeder Mensch Feinde hat? Ich will aber Christlich handeln, meinen Feinden Gutes thun, und für sie bethen, damit ich ein würdiges Kind des Vaters im Himmel sey, dessen Sonne auch über die Bösen aufgehet. Du untrügliche

Vorsehung! führest deine Verehrer oft durch viele bittere Leiden; und am Ende unserer schmerzhaften Laufbahn müssen wir bekennen; der Herr weiß alles wohl zu machen. Auch in den Finsternissen meiner Schicksale will ich also glauben, vertrauen und bethen. Ich strecke meine Hände zu dir aus, lichthelle Vorsehung! und bitte dich, führe mich, Mutter meines Glückes und Heiles! Gleichwie ich auf Dich vertraue, so bin ich auch mit deinen Fügungen zufrieden, und spreche mit dem leidenden Heilande: Vater! nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Es ist hart, von Trübsalen gedrückt, und von der Welt verlassen zu seyn; es ist aber tröstlich, auf Gott zu vertrauen, und ausser Ihm keine Hülfe zu wissen; denn in solchen Fällen erfahren wir es, daß es eine ewige Vorsehung giebt.

Redliche Vorsehung! Freundinn meines Glückes! Nur das Vertrauen, welches man zu dir hat, betrügt mich nie; Menschenhülfe aber ist täuschend. Selten findet man Redlichkeit bey den Menschen; bey ihrem besten Willen sind sie schwach, und können oft sich selbst nicht helfen. Willkommen bist du mir,

Vorsehung, die du so redlich als Gott bist! Du hast mein innigstes Zutrauen. Wie kränkt sich mein Herz, welches sich so oft betrogen sieht, nach einem Freunde meines Glückes, der die Redlichkeit Gottes ist? Laß mich, o Vorsehung! zu deiner Freundschaft hineilen, mein Herz ausgiessen, und Trost schöpfen! An deiner redlichen Liebe halte ich mich fest. Ach! verlaß mich nicht.

Unerforschliche Vorsehung! Dich bethe ich an, und dir unterwerfe ich mich. Du bist gütig, weise und allmächtig; aber meine Gedanken sind nicht allezeit deine Gedanken. Meine Gedanken sind menschlich, deine Rathschlüsse aber sind göttliche Weisheit. Ich vertraue auf dich, obschon ich deine Wege nicht allzeit einsehe. Weil ich aber weiß, daß du Gottesliebe und Weisheit bist, so vereinige ich mit kindlicher Einfalt meinen Willen mit deinem göttlichen Willen.

Göttliche Vorsehung! Vor dir ist es nicht gleich, ob wir Gutes oder Böses thun. Vor dir gilt kein Ansehen der Person, du sorgest für den frommen Dürftigen so mütterlich, als für den Reichen der Welt. Deine Verehrer

leiden zwar oft, aber auch Leiden ist Wohlthat, weil das Feuer der Trübsale unsere Tugend prüft, und wir oft auf dem harten Wege zum Glücke gehen müssen. Deine Verehrer wandeln sicher, und fürchten nichts; nach dem Tode gehen sie zum bessern Leben hinüber. Dein Strafgericht über die Gottlosen bleibt nicht aus, ihr Glück ist Betrug, ihre falsche Freude wird in einen ewigen Jammer verwandelt. Immerhin will ich mich zur kleinen Heerde der Freunde Gottes gesellen. Deine mütterliche Hand, o Vorsehung! führe uns sicher.

Unerschöpfreiche Vorsehung! So groß ist dein Reichthum und deine Güte, daß du einer Blume, die nur wenige Tage pranget, Zierde gabest, als König Salomon in seiner Herrlichkeit nicht hatte. Vorsehung! wie viel Liebe darf ich von dir erwarten, der ich eine unsterbliche Seele habe? Die Quelle deiner Güte wird nie erschöpft, sie ergießt sich in die Ewigkeit wo wir vom Strome der Seligkeit aus vollem Becher trinken werden. Diese Hoffnung flößt mir jedes Blümchen ein; es ruft mir zu: du bist Mensch, und mehr werth, als ich; dir hat unser Schöpfer eine ewige Herrlichkeit bereitet.

Vorsehung! Die du ein beständiges Wunder der Liebe und Weisheit Gottes bist! Ein jedes deiner Geschöpfe grenzet ans unendliche. Wenn du ein Wunder in kleinen Dingen bist, welch ein Wunder wirst du erst seyn, wenn es um einen Menschen gehet? Ein Christ ist ein Erbe des Reiches Gottes. Gütige Vorsehung! Wunder der Liebe hast du mir erwiesen: vollende, was du angefangen hast.

Ich höre die Worte meines Erlösers: suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit; und das übrige wird euch umsonst gegeben werden. Dies ist die Wahrheit eines Christen, und dies sey auch meine Wahrheit. Gieb mir, liebe Vorsehung! was mir nothwendig ist; denn du kennest meine Bedürfnisse. Gieb mir den Frieden des Herzens, und den Geist der Weisheit, auf daß ich den Himmel mehr als die Welt liebe. Es ist höchst erfreulich, ein Christ zu seyn; weil es eine Vorsehung giebt. Amen.

Tagzeiten zur göttlichen Vorsicht in der Zeit der Trübsal zu bethen.

Zur Mette.

℣. Herr! eröffne meine Lefzen,

℟. Damit mein Mund dein Lob verkünde.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe!

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Loblied.

Kommt ihr Christen, helft mir preisen
Helft Lobsingen, Ehr beweisen
Göttlicher Vorsichtigkeit:
Ihre Güte soll uns trösten,
Die dem Menschen ganz zum Besten,
Alles weislich zubereit.

Antiphon. Gott! regiere mich, und es wird mir nichts mangeln.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleih gnädig, daß ich deine göttliche Vorsehung immer vor Augen habe; vertreibe aus meinem Herzen alle unnütze Sorgen, damit ich mich immer an die Güte deiner Vorsehung halte; und alle meine Bitten bis an mein Lebensende, wie sie Dir gefällig, und mir zum Seelenheile erspriesslich sind. Amen.

Die Laudes.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe!
℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Loblied.

Die Gott recht von Herzen lieben,
In dem Kreuz sich nicht betrüben,
Tragen es zu aller Frist:
So lang, bis es Gott selbsten wendet:
Der es nur aus Liebe sendet,
Und auch ihr Beschirmer ist.

Antiphon. Gott behütet und bewahret die, welche Ihn lieben.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebeth. Allmächtiger, ewiger Gott! ꝛc. wie oben Seite 117.

Zur Prim.

℣. Gott! merke auf meine Hilfe! ꝛc. wie oben Seite 117.

Lobgesang.

Gott vorsichtig pflegt zu spielen
Hier mit uns nach seinem Willen,
Setzt der Gaben Maaß und Ziel:
Schickt bald Trost, bald Freud dem Herzen,
Oft auch Trübsal, Krankheit, Schmerzen,
Giebt, wem, wo, und was Er will.

Antiph. Auf Dich, mein Gott, setze ich festes Vertrauen, und Du bist mein Beschützer von Geburt her.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebeth. Allmächtiger, ewiger Gott! ꝛc. wie oben Seite 117.

Zur Terz.

℣. Gott! merke auf meine Hilfe! ꝛc. wie oben Seite 117.

Lobgesang.

Wie viel Unheil und Gefahren
Würden täglich wir erfahren,
Wenn nicht der vorsichtig' Gott
In Gefahren Hilf wollt senden,
Alles Unglück von uns wenden,
Und uns retten aus der Noth.

Antiph. Ich will im Frieden schlafen und ruhen: denn Du hast mir sichere Beschützung versprochen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebeth. Allmächtiger, ewiger Gott! ꝛc. wie oben Seite 117.

Zur Sext.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe! ꝛc: wie oben Seite 117.

Lobgesang.

Gott läßt zwar oft manchen drücken,
Wird doch auch die Waffen zücken,
Wenn man gar will schmieden drauf:
Kann im Kreuz uns lang zusehen,
Läßt uns doch nicht untergehen,
Dem Bedrängten hilft Gott auf.

Antiph. Ob sich schon wider mich ein ganzes Kriegsheer lagerte, so soll sich doch mein Herz nicht fürchten; und wenn sich gleich ein Streit wider mich erhebt, will ich mich doch auf Gott verlassen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebeth. Allmächtiger, ewiger Gott! rc. wie oben Seite 117.

Zu der Non.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe! rc. wie oben Seite 117.

Lobgesang.

Oft wär ich zu Grund gegangen,
Von der Sünd und Höll gefangen,
Wenn nicht der liebreiche Gott
Mir mit Gnaden noch gewogen,
Mich mit Kreuz zur Buß gezogen,
Und errettet von dem Tod.

Antiph. Es ist mir gut, daß Du mich gedemüthiget hast, damit ich deine Satzungen lerne.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Geschrey zu Dir kommen.

Gebeth. Allmächtiger, ewiger Gott! rc. wie oben Seite 117.

Zur Vesper.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe! ꝛc. wie oben Seite 117.

Lobgesang.

Scheint es, alles sey verloren,
Hat Gott eine Weiß erkoren,
Ganz getröstet glaub ich dies:
Wenn die Hilf schon wird verschoben,
Ist sie doch nicht aufgehoben,
Gott hilft endlich ganz gewiß.

Antiph. Ich habe meine Augen auf die Berge gerichtet, von denen mir Hilfe kommen wird; meine Hilfe kömmt mir vom Herrn, Der Himmel und Erde erschaffen hat.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu Dir gelangen.

Gebeth. Allmächtiger, ewiger Gott! ꝛc. wie oben Seite 117.

Zu der Komplet.

℣. Bekehre uns, o Gott unser Heiland!

℟. Und wende deinen Zorn von uns ab.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe! ꝛc, wie oben Seite 117.

Lobgesang.

Gott schützt dich in den Gefahren,

Er wird dich allzeit bewahren,
Groß ist seine Gütigkeit.
Ey! so lege Ihm zu Füssen
Deine Sorg, du wirst geniessen
Hier die Ruh, und dort die Freud.

Antiph. Wer unter dem Schutze des Allerhöchsten wohnet, der bleibt unter dem Schirme des allmächtigen Gottes im hohen Himmel.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebeth. Allmächtiger, ewiger Gott! ꝛc. wie oben Seite 117.

Litaney
zu der göttlichen Vorsichtigkeit.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!

Gott heiliger Geist, *)
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott,
Gott unser Beschirmer,
Gott unser Beherrscher,
Gott unsere Hoffnung,
Gott unser Erleuchter,
Gott unser Vorseher,
Gott unser Vater,
Gott unsere Zuflucht,
Gott unsere einzige Liebe,
Gott unser höchstes Vergnügen,
Gott unser Erschaffer,
Gott unser Erhalter und Ernährer,
Heiliger Gott,
Heiliger, starker Gott,
Heiliger, unsterblicher Gott,
Allmächtiger Gott,
Allweisester Gott,
Unendlich gütiger Gott,
Vorsichtiger Gott,
Liebenswürdigster Gott,
O Gott, der Du alles, was auf Erden ist, dem Menschen zum Dienste erschaffen hast,
Der Du die Vögel in der Luft, die Fische im Wasser und die Thiere auf Erden wunderbar erhältst, und ernährest,

*) Erbarme Dich unser!

Der Du die Lilien und Blumen des Feldes herrlich kleidest, *)

Der Du die Früchte der Erde wachsen und reifen lässest,

Der Du die Haare des menschlichen Haupts gezählet, und keines davon, ohne dein Bewußtseyn, verloren geht,

Der Du dem Menschen alles zum Besten ordnest und schlichtest,

Der Du Leiden und Trübsal dem Menschen zum Nutzen schickest,

Der Du Wunden schlägst, damit Du heilen kannst, und tödtest, damit wir durch den Tod von Dir nicht geschieden werden,

Der Du uns durch Kreuz und Leiden zur wahren Busse und Besserung des Lebens bekehrest,

Der Du durch Verfolgung uns von der Welt und allem Irdischen losreissest, und zu deiner Allmacht führest,

Der Du diejenigen, die sich gänzlich deiner göttlichen Vorsicht überlassen, mitten in ihren Nöthen mit wunderbarer Hilfe segnest,

Der Du die, welche auf Dich hoffen nicht zu Schanden werden lässest,

---

*) Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde, *)
Von deinem gerechten Zorn,
Von allem Mißtrauen auf deine göttliche Vorsichtigkeit,
Von aller Ungeduld,
Von Kleinmüthigkeit in Kreuz und Leiden,
Von allem Murren und Klagen gegen deine göttlichen Anordnungen,
Von allen Anfechtungen, vorzüglich in der Stunde meines Todes,
Von überflüssigen Sorgen in zeitlichen Geschäften,
Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns verschonest, **)
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du in uns ein kindliches und wahres Vertrauen zu deiner göttlichen Vorsichtigkeit erwecken wollest,
Daß wir im Glücke und Unglücke deine göttliche Vorsicht demüthig anbethen,
Daß wir alles von deiner milden Vaterhand dankbar annehmen,

---

*) Erlöse uns, o Herr!
**) Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir unsern Willen jederzeit deinem heiligsten Willen gleichförmig machen, *)

Daß wir im Leiden unsere Liebe gegen Dich eifrig erzeigen mögen,

Daß Du in allen Widerwärtigkeiten uns eine starkmüthige Geduld verleihen wollest,

Daß Du uns liebreich erhören wollest,

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; verschone unser, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme Dich unser!

℣. Christe, höre uns!

℟. Christe, erhöre uns!

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Geschrey zu Dir kommen.

Gebeth.

O Gott! erleuchte mich, und gieb mir die Gnade, daß ich Glück und Unglücke, welche mir begegnen werden, für deine Schickung, für deine weiseste Anordnung erkenne, und als eine

*) Wir bitten Dich, erhöre uns!

Gutthat von deiner väterlichen Hand annehme; ich bethe Dich demüthigst an, lobe, und preise deine göttliche Vorsichtigkeit in allen und jeden Begebenheiten: ich glaube und vertraue auf deine göttliche Allmacht, unerforschliche Weisheit und unendliche Güte, daß Du uns helfen kannst, und auch, wenn wir Dich demüthig darum bitten, helfen wirst. Verleihe mir, o barmherziger Gott! daß ich nicht nur in diesem Leben deine göttliche Vorsehung loben und preisen möge, sondern auch in der himmlischen Glorie in alle Ewigkeit. Amen.

Gebeth zur Mutter Gottes.

Heilige Maria! Mutter Gottes! Mutter meines Herrn und Erlösers Jesu! Liebe Mutter eines lieben Sohnes! Laß mich zu dir flehen.

Du bist voll der Gnaden; du bist die Gesegneteste des weiblichen Geschlechtes; du warest würdig, die Mutter des Welterlösers zu seyn: du bist die reinste aller Jungfrauen; du hast es vorgesehen, daß dich alle Geschlechter selig preisen werden. Auch ich, heilige Mutter! bin von denen, die dich selig nennen.

Wir preisen dich, weil du dich vor dem Herrn gedemüthiget hast: der Herr hat deine Demuth angesehen, und hat dich erhöhet.

Wir preisen dich, weil du die reinste Jungfrau bist: der Herr hat deinen heiligen Leib zu seiner Wohnung auserlesen.

Wir preisen dich deines Glaubens wegen: der Herr hat deinen festen Glauben angesehen, und dein Glauben hat dich fähig gemacht, die Mutter unsers Erlösers zu werden.

Wir preisen dich deiner Frömmigkeit wegen: der Herr hat deine fromme Seele angesehen, und hat dich seiner Gnade versichert.

Wir preisen dich deines festen Vertrauens wegen: der Herr hat dein Vertrauen angesehen, und Er hat dich in deiner Hoffnung nicht geteuschet.

Wir preisen dich und danken dir, daß du für unsern Erlöser mit mütterlicher Liebe sorgtest: der Herr hat deine zärtliche Sorgfalt angesehen, und Er hat dich nun als seine liebe Mutter im Him̃el verherrlichet.

Wir preisen dich der Ergebenheit wegen, mit der du die Leiden deines Sohnes trugest: der Herr hat deine vom Dolche der Schmerzen

durchbohrte Seele angesehen, und Er hat deine Wunden mit himmlischer Seligkeit geheilet.

Wir preisen dich im Leben und Tode: der Herr hat dich zu sich genommen, damit du seyest, wo Er ist, dein Herr und unser Herr, dein Erlöser und unser Erlöser.

Wir preisen dich deiner überstandenen Leiden und deiner Herrlichkeit wegen. Du bist die Mutter des Königs im Himmelreiche, und als solche vom ganzen Himmel geehret.

Ein jeder der Seligen giebt dir das Lob, du seyest die Gesegneteste unter den Weibern, voll der Gnaden, der Herr sey mit dir, gebenedeyet sey die Frucht deines Leibes, Jesus Christus.

Liebe Mutter! du bist nun dort, wohin auch mein Auge gerichtet ist: ich stehe, wie ehedem du, unter dem Kreuze, und sehe mit Thränen im Auge zu meinem Erlöser hinauf. Ich will noch gerne mit dir unter dem Kreuze stehen, und leiden, so lange es meinem Gott gefällt, wenn nur einst dein lieber Sohn auch auf mich mit Barmherzigkeit herabsehen, und zu mir sagen wird: Heute noch wirst du bey mir im Paradiese seyn.

In dieser Hoffnung will ich gerne leiden, ich will im Dienste meines Gottes arbeiten: ich will zu meinem Troste auch Fürbitte suchen, und diese suche ich zuerst bey dir, Königinn des Himmels! Mutter Gottes! du wärest nicht voll der Gnaden, wenn du nicht auch voll der Liebe wärest. Denke wie sehr uns dein Sohn Jesus liebte: Er ist die Liebe, und du folglich die Mutter der Liebe. Sieh auf mein Vertrauen herab, und laß mich nicht zu Schanden werden. Ich bin auch ein Mitglied des himmlischen Reiches, in welchem du eine hohe Ehre geniessest; ich bin auch von der glückseligen Heerde der Verehrer Jesu; ich glaube auch an den Sohn Gottes, ich hoffe auf Ihn, ich liebe Ihn: ich gehöre auch unter diese, die dich, liebe Mutter! lieben und ehren.

Liebe Mutter! du stehest vor dem Throne deines Sohnes, denk auch an mich, und bitte für mich.

Das erste meiner Bedürfnisse ist die Liebe deines Sohnes, und die Hoffnung, ewig bey Ihm zu leben. Bitte für mich, daß dein Sohn mir seine Liebe schenke, daß sein Geist nie von mir weiche, daß in meine Seele nie die Kälte und Finsternisse des Unglaubens und des Bösen kommen.

Daß ich klüger und besser werde,

Daß ich deu Geist der wahren und andauernden Frömmigkeit erlange,

Daß ich demüthig werde, wie du es warest, damit der Herr auch mich gnädig ansehe,

Daß ich von den Flecken des Bösen rein werde,

Daß sich dem Tempel meines Leibes nicht ein böser Gedanke oder eine böse Neigung nahe,

Daß ich den festen Glauben erlange, den du hattest, und mit Ergebenheit sage: Sieh Herr! ich bin dein Diener (deine Dienerinn),

Daß ich von dir lerne, wie man sich der Leitung Gottes überlassen müsse,

Daß ich, wie du, im Leiden unschuldig, fromm, geduldig und ergeben sey,

Daß ich in der Stunde des Todes ruhig auf mein Leben zurücksehen könne,

Daß ich meinen Gott dort ewig lobe, wo der Herr des Himmels dich als seine Mutter verherrlichet hat.

Bitte für mich, heilige Mutter! in diesen und allen andern Anliegen, die meinem Gott besser bekannt sind, als mir selbst.

Dies, liebe Mutter! sey von nun an der Bund zwischen mir und dir: gedenke meiner

in deiner Herrlichkeit; ich aber, so lange ich in diesem Thale der Zähren lebe, in welchem auch deine Thränen flossen, will an dich denken, dich lieben und ehren.

Trage die Wünsche meiner Seele deinem lieben Sohne vor, auf daß ich es erfahre, daß das Gebeth alles Gute über uns bringe.

Bin ich einmal dort, wo du jetzt schon bist, dann will ich deiner Liebe denken, und in das Loblied einstimmen, welches der Himmel deinem Sohne, dem Könige des Himmelreiches, ewig singet.

Gebenedeyet sey die Frucht deines Leibes, mein Herr, mein Gott, mein Erlöser, mein Glaube, meine Hoffnung, meine Liebe, meine Freude, Jesus Christus, jetzt und in Ewigkeit! Amen.

Tagzeiten
zu der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Jesus sagte zu dem Jünger: Sieh deine Mutter! Joh. 28.

Zu der Metten.

Ihr Lefzen stimmt an das Lob,
Mariam zu verehren,
Die Gott zur Würde selbst erhob
Den Heiland zu gebären.
O Mutter! unter deiner Hut
Bin ich genug beschirmet,
Wenn gleich auf mich die ganze Wuth
Verschworner Feinde stürmet.
Dir, Vater, Sohn und Geist zugleich
Ein Gott von allen Zeiten!
Sey Lob und Herrlichkeit, und Reich
Durch alle Ewigkeiten. Amen.

Lobgesang.

Sey gegrüßt, du Herrscherinn
Des Himmels und der Erde!
Du reinste Jungfrau, Königinn!
Hilf, daß ich selig werde.

Du Morgenstern! Du helles Licht!
Maria voller Gnaden!
Ach hilf! verlaß die Deinen nicht,
Mit Sünden ganz beladen.
Gott hat dich zu der Mutterschaft
Des Wortes auserſehen,
Das aus dem Nichts durch eigne Kraft
Den Weltkreis hieß entstehen.
Dich hat der Herr von Ewigkeit
Zu seiner Braut erwählet,
Weil du von aller Schuld befreyt,
In Adam nicht gefehlet.

℣. Gott hat sie vor allen auserwählet.
℟. Er läßt sie in seiner Hütte wohnen.
℣. Bitt für uns, o heilige Gebärerinn Gottes!
℟. Damit wir der Verheissungen Christi würdig werden.

Gebeth.

O heilige Maria! Königinn des Himmels, Mutter unsers Herrn Jesu Christi, und Herrscherinn der ganzen Welt! da du Niemanden verlässest, und Keinen verwirfst, sieh auf mich, o Frau! mit dem milden Auge deiner Barmherzigkeit und erhalte mir von deinem geliebten Sohne, den du als eine Jungfrau gebohren hast, die Vergebung aller Sünden; damit

ich durch deine heilige Empfängniß, die ich mit zärtlichem Eifer verehre, im zukünftigen Leben die Vergeltung der ewigen Seligkeit von unserm Herrn Jesus Christus deinem Sohne erlangen möge, welcher mit dem Vater, und dem heiligen Geiste, ein Gott in vollkommener Dreyfaltigkeit, lebet und herrschet in alle Ewigkeit. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu Dir kommen.

℣. Lasset uns den Herrn preisen.

℟. Gott sey Dank gesagt.

℣. Und die Seelen der Gläubigen sollen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen.

℟. Amen. Zu deutsch: Es geschehe.

Zu der Prim.

O Mutter! unter deiner Hut ꝛc. wie Seite 133.

Lobgesang.

O weise Jungfrau sey gegrüßt!
  Du Haus, das Gott gebühret,
Durch siebenfaches Saulgerüst
  Und einem Tisch gezieret!
An dir hat alles Gift der Welt
  Die böse Kraft verloren,
Denn Heiligkeit hat dich beseel't,
  Ehe Anna dich geboren.

Du Mutter aller Sterblichen!
  Du Pforte zu dem Leben!
Du Sterne Jakobs, den zu sehen
  Die Engel dienstbar streben.
Du fürchterliches Kriegsheer
  Vor dem der Feind muß weichen!
Begleite uns durch dieses Meer,
  Daß wir den Port erreichen.

℣. Er hat sie in dem heiligen Geiste erschaffen.
℟. Und hat sie über alle seine Werke ausgegossen.
℣. Bitt für uns rc. wie oben Seite 134.
Gebeth. O heilige Maria rc. Seite 134.

Zu der Terz.

O Mutter! unter deiner Hut rc. wie Seite 133.

Lobgesang.

O sey gegrüßt, Thron Salomons!
  Du schöner Regenbogen!
Bethautes Fell des Gedeons!
  Du Busch mit Feuer bezogen!
Du Bundesarch von Gottes Hand!
  Du Zweig, der nicht verdörret!
Du Honigsaim, den Samson fand!
  Verschloßne Gottespforte!
Durch Eva ist die Sünde zwar
  Auf ihr Geschlecht gekommen.

Doch billig war's, das Gott dein Sohn,
Der dich zur Mutter wollte,
Dich auch im Mutterleibe schon
Ganz rein erhalten sollte.

℣. Ich wohne in der Höhe
℟. Und mein Thron ist in einer Wolkensäule.
℣. Bitt für uns ꝛc. Seite 134.
Gebeth. O heilige Maria ꝛc. Seite 134.

Zu der Sext.

O Mutter! unter deiner Hut ꝛc. Seite 133.

Lobgesang.

Du Tempel der Dreyfaltigkeit!
Als Mutter unbeflecket.
Du Sitz der edlen Reinigkeit,
Die Engeln Freud' erwecket.
Betrübten Seelen Trost und Huld!
Du Garten voller Wonne!
Du fester Palmbaum der Geduld!
Du unbewölkte Sonne!
Du Stadt des Höchsten! Himmelsthor!
Das gegen Aufgang blicket.
Du gehst weit allen Menschen vor,
Weil Heiligkeit dich schmücket.
Du Gott geweihte Priesterinn!
Du Erdrich voller Segen!

Blick auf uns arme Sünder hin,
Bring Gnade uns zuwegen.

℣. Gleichwie die Lilie unter den Dörnern blühet,
℟. Also blühet meine Freundin unter den Töchtern Adams.
℣. Bitt für uns ꝛc. Seite 134.
Gebeth. O heilige Maria ꝛc. Seite 134.

Zu der Non.

O Mutter! unter deiner Hut ꝛc. Seite 133.

Lobgesang.

O sey gegrüßt, du Freyungsstadt!
Du Thurm den Feind zu schrecken,
Den David stark befestigt hat,
Den blanke Waffen decken.
Da du Gottes Mutterschaft
Das Jawort hast gegeben,
Verlor die Höllemacht die Kraft.
Du, du gabst uns das Leben.
Beherzte Judith, starkes Weib!
Du hast den Feind geschlagen.
Abisag pflegte Davids Leib,
Den, der Aegypten Brod erhält,
Hat Rachel zwar geboren:
Dich hat der Heiland aller Welt
Zur Mutter auserkoren.

℣. Du bist ganz schön, meine Freundinn!
℟. Und du hast keine Mackel an dir.
℣. Bitt für uns ꝛc. Seite 134.
Gebeth. O heilige Maria ꝛc. Seite 134.

Zu der Vesper.

O Mutter! unter deiner Hut ꝛc. Seite 133.

Lobgesang.

Die Sonne ist, o Wunderuhr!
An dir zurückgegangen,
Als du den Schöpfer der Natur
In deinem Schooß empfangen.
Der Mensch, der bis zur Hölle sank,
Ist jetzt dem Engelorden
An Würde, Gott sey ewig Dank,
Beynahe gleich geworden.
Maria! wie die Sonn' aufgeht,
Bist du uns aufgegangen;
Und wie die schöne Morgenröth
So rein warst du empfangen,
Du Mond! auf den der Wanderer sieht,
Nach Sonnen Untergange
Du Lilie, die bey Dörnern blüht,
Zertritt den Kopf der Schlange.

℣. Ich habe am Himmel ein unauslöschliches Licht aufgehen lassen.

℟. Und habe mich über die ganze Erde, wie ein Nebel ausgebreitet.

℣. Bitt für uns ꝛc. Seite 134.

Gebeth. O heilige Maria ꝛc. Seite 134.

Zu der Complet.

O reinste Jungfrau, steh mir bey,
Erhalt von deinem Sohne,
Daß er mir Armen gnädig sey,
Daß mich sein Zorn verschone.

O Mutter! unter deiner Hut ꝛc. Seite 133.

Lobgesang.

O Mutter! die als Jungfrau glänzet!
Der Frauen schönste Blüthe!
Mit Sternen ist dein Haupt bekränzet,
Du Königinn der Güte!
Mehr, als die Engel unbefleckt,
Dem König an der Seite,
Erscheinst du herrlich, und bedeckt
Mit einem goldnen Kleide.
Du Mutter der Barmherzigkeit!
Worauf die Sünder hoffen.
Dein Port steht denen allzeit
Die Schiffbruch leiden, offen.
Du Stern, der auf dem Meere scheint!
Erwünschtes Heil der Kranken!

Gieb, daß wir einst mit Gott vereint,
Dir in dem Himmel danken.

℣. Maria! dein Name ist angenehm wie wohlriechendes Oel.

℟. Deine Diener lieben dich von Herzen.

℣. Bitt für uns ꝛc. Seite 134.

Gebeth. O heilige Maria ꝛc. Seite 134.

Aufopferung.

Nimm auf das Loblied, das ich hier
Zu deiner Ehre weihe:
Durch deine Bitt verschaffe mir,
Daß mir dein Sohn verzeihe.
Führ' mich durch dieses Jammerthal
In deinem Schutzgeleite!
Und hilf mir in der Todesquaal,
Wenn ich von hinnen scheide. Amen.

℣. Lasset uns den Herrn preisen.

℟. Gott sey Dank.

Antiphon. Diese ist die Ruthe, an welcher keine Knoten der Erbsünde, und keine Rind der wirklichen Sünde klebet.

Bitt für uns bey dem Vater, dessen Sohn du geboren hast.

Gebeth.

O Gott, der Du durch die unbefleckte Empfängniß der Jungfrau deinem Sohne eine würdige Wohnung bereitet hast; wir bitten Dich, gleichwie Du durch den Tod eben desselben Sohnes, welchen Du vorsahst, sie vor aller Mackel frey erhalten hast, daß Du auch uns die Gnade geben wollest, durch ihre Fürbitte gereiniget zu dir zu gelangen. Durch eben denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Litaney
von der
seligsten Jungfrau.

Maria, du Gnadenvolle, bitt für uns!

Du aus dem ganzen weiblichen Geschlechte allein Auserwählte, bitt für uns!

Mit welcher vom ersten Augenblicke deines Lebens bis an den letzten der Herr war, bitt für uns!

Die der himmlische Vater zu der Mutter seines Sohnes gewählt, bitt für uns!

Die der Erzengel Gabriel unterrichtete, daß der heilige Geist sie überschatten werde, bitt für uns!

Die der Engel im Glauben an Gottes Allmacht dadurch bestärkte, daß er ihr die Nachricht gab, ihre Base Elisabeth sey fruchtbar geworden, *)

Du stille, bescheidene, gottesfürchtige Jungfrau, in der das Wort ist Fleisch geworden,

Die ihre Base über steiligten Gebirge besucht,

Die Freude und Vergnügen empfand, ihre Freude mit der Base zu theilen,

Deren gesegnete Schwangerschaft Elisabeth durch Offenbarung des heiligen Geistes erkannte,

Bey deren Ankunft das Kind Johannes im Leibe der Mutter aufhüpfte,

Der Elisabeth entgegen rief: Du bist über Alle deines Geschlechtes gesegnet,

Die du bey diesem Besuche durch den schönen Lobgesang Gott gepriesen,

Die das Heil der ganzen Welt und aller Völker unter ihrem Herzen getragen,

Die mit Joseph, ihrem geliebten Bräutigam, nach Bethlehem, zur allgemeinen Beschreibung, hinauf gieng,

Du Gewissenhafte, die Gott gab, was Gottes, und dem Kaiser, was des Kaisers ist,

---

*) Bitt für uns!

Die zu Bethlehem ihren göttlichen Sohn gebar, und da sie keine Wohnung fand, ihn in eine Krippe legte, *)

Der die Hirten Alles erzählten, was ihnen der Engel gesagt hatte,

Die dem Kinde bey der Beschneidung den Namen Jesus gab, wie der Engel ihr angerathen,

Mutter des Herrn, des Messias, des Erwarteten,

Mutter Jesu, des Allerheiligsten,

Mutter des Sohnes Gottes,

Die mit Verwunderung die Weisen aus Morgenland vor dem Kinde niederfallen und opfern sah,

Die nach der Reinigung das Kind Jesus in dem Tempel dem Herrn darstellte,

Der Simon grosse Leiden vorsagte,

Die mit dem Kinde wegen Verfolgung des Herodes nach Egypten floh,

Die mit dem Kinde wieder zurückkehrte und in Nazaret wohnte,

Die den Knaben Jesus, da Er zwölf Jahre alt war, nach Jerusalem den Lehrern vorstellte,

Die Ihn nach drey Tagen im Tempel wieder gefunden,

*) Bitt für uns!

Die auf der Hochzeit zu Kana für die arme Brautleute um Wein gebethen, *)

Die oft die Worte des Lebens aus dem Munde Jesu vernommen.

Die bey dem Sterben ihres göttlichen Sohnes neben dem Kreuze gestanden,

Die Jesus kurz vor seinem Tode am Kreuze dem Johannes als Mutter empfohlen,

Die sich in der Auferstehung Jesu mit seinen Jüngern erfreuet,

Die nach der Himmelfahrt Jesu mit den Aposteln gebethet.

Die am Pfingsttage mit dem heiligen Geiste erfüllet worden,

Die bey ihrem Tode zu ihrem Sohne aufgenommen worden,

Bitt für uns, heilige Jungfrau, Mutter Gottes! daß wir durch ein Tugendhaftes, dir ähnliches Leben Gott loben und preisen mögen. Amen.

---

*) Bitt für uns!

Gebethe
auf verschiedene heilige Zeiten und hohe Festage.

Zur Adventzeit.

Der Name Advent kommt von dem lateinischen Worte Adventus her, und heißt zu deutsch Ankunft. Da es nun der katholischen Kirche ihre Willensmeinung ist, daß sich das Christenvolk durch mehrere Wochen vor Weihnachten auf die Gedächtnißfeyer der Ankunft des Herrn im Fleische zubereiten, und sich dabey auch seiner zweyten Ankunft beym letzten Gerichte heilsam erinnern soll, so wurde diese Zeit Adventzeit, oder die Zubereitungszeit genannt.

Gebeth.

Wie elend würde es mit uns stehen, was für falsche Begriffe würden wir uns von Dir, o Gott machen, wenn dein Sohn nicht gekommen wäre, uns von der Sünde und vom Irrthum zu befreyen. Du hast Dich, gütigster Vater! der Menschheit erbarmet, und deinen Eingebornen in die Welt gesandt, die Sünder selig zu machen. Wie kann ich Dir

für diese unendliche Wohlthat genug danken? wie deine ewige Erbarmung genug preisen?

Nun kann ich mein Gewissen beruhigen, und getrost Vergebung meiner Sünden hoffen: Du wirst mir verzeihen, o mein Gott! wenn ich mich ernstlich bessere. Nun weiß ich, wie ich die Sünde vermeiden, die Tugend üben, und Dich, unsichtbares, und unbegreifliches Wesen, würdig verehren kann. Jesus hat mir deutlich gesagt, wie ich das Gute vom Bösen, die wahre Tugend von der falschen unterscheiden, und vor allem nach wahrer Besserung des Herzens und nach innerlicher Rechtschaffenheit trachten soll. Er hat mich gelehrt, daß Du, o Gott! unser Vater, der liebreichste Vater aller Menschen bist; daß ich auch alle Menschen lieben soll, und Dich nur durch Liebe und Gehorsam würdig verehren kann.

Was für Heil und Segen hast Du, o Jesu! in die Welt gebracht, wie hast Du durch deine göttliche Lehre die Menschen beseliget!

Du hast selbst gelebt, wie Du gelehrt hast, und mich durch dein Beyspiel zu aller Tugend ermuntert. Du hast mir sogar eine

ewige Belohnung versprochen, wenn ich deiner Lehre und deinem Beyspiele folge. Ich darf den Tod nicht mehr ängstlich fürchten: darauf folget ein besseres Leben. Du bist gekommen, mich zeitlich und ewig glückselig zu machen.

Wie ist bey mir, o Jesu! die Absicht deiner Ankunft in die Welt erfüllet? Wie mach' ich mir deine Menschwerdung zu Nutzen? Du bist gekommen, die Sünder zu erlösen. Was nützt es mir, wenn ich nicht nach deiner Anweisung lebe, sondern mich durch Leichtsinn und Thorheit selbst in das ewige Verderben stürze? Was hab' ich bey diesem meinem Leben einst zu hoffen oder zu fürchten? Ach, wenn so viele andere, so viele, die ich kenne, die Seligkeit erlangten, und ich nicht!

Göttlicher Heiland! Du bist gekommen und Mensch geworden, auch mich zu erlösen. Auch ich entsage der Sünde, auch ich ergebe mich Dir mit völligem Gehorsam, und nehme mir heut aufs neue ernstlich vor, so zu leben, wie Du gelehrt hast, damit ich auch des Heils, das Du durch deine Menschwerdung und durch dein Evangelium in die Welt gebracht hast, theilhaftig werden, und Dich als meinen Seligmacher ewig loben und preisen möge. Amen.

Weil an vielen Orten die Engel-Aemter noch gebräuchlich sind; so will ich die Rorate, oder heilige Advent-Messe, wie selbe der Priester Gott aufopfert in deutscher Sprache hersetzen.

Gute Meynung.

O mein Gott! diese heilige Messe sammt allen heiligen Messen, die heute in der ganzen Christenheit gelesen werden, opfere ich Dir auf zur höchsten Ehre und Glorie deiner göttlichen Majestät, besonders aber zur Ehre Jesu meines Erlösers und Seligmachers, Der mir zu Lieb ist Mensch geworden, und neun Monate unter dem jungfräulichen Herzen Maria geruhet hat; ich opfere diese heilige Messe sammt dem Priester auf in Vereinigung jenes Opfers, da sich Dir, o himmlischer Vater! dein Eingeborner Sohn für das Heil der ganzen Welt geopfert; ich verlange Dich dadurch anzubethen, zu loben und Dir Dank zu sagen für deine Gaben und Gnaden; besonders danke ich Dir, liebenswürdigster Vater! für die Menschwerdung Christi, und für das allerheiligste Sakrament des Altars, in welchem das Geheimniß der Menschwerdung gleichsam erneuert wird.

Die heilige Norate=Messe.

Das Staffelgebeth.

Im Namen des Vaters ✝, und des Sohns ✝, und des heiligen Geistes ✝. Amen.

Antiphon.

Priester. Ich will zum Altare Gottes hingehen.
Diener. Zu Gott der meine Jugend erfreuet.

P. Richte mich, o Gott, und entscheide meine Sache gegen das unheilige Volk. Rette mich von den boshaften und listigen Menschen.

D. Denn Du, o Gott, bist meine Stärke. Warum schienst Du mich zu verwerfen? Warum soll ich traurig seyn, da mich mein Feind quält?

P. Sende mir dein Licht und deine Wahrheit. Diese werden mich auf deinen heiligen Berg, und in deine heilige Wohnung führen.

D. Denn ich will zum Altare Gottes hingehen. Zu Gott der meine Jugend erfreuet.

P. O Gott! o mein Gott; Dich werde ich auf meiner Harfe loben. Warum sollst du

also traurig seyn, meine Seele? Warum betrübst du mich?

D. Hoffe auf Gott; denn ich werde ihn je noch preisen. Er ist mein Heil, wo ich mich hinwende. Er ist mein Gott.

P. Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

D. Wie Er war am Anfange, jetzt und allezeit ist, und in alle Ewigkeit seyn wird.

Antiphon.

P. Ich will zum Altare Gottes hingehen.

D. Zu Gott der meine Jugend erfreuet.

P. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn

D. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Das Confiteor, oder Anklage vor Gott.

P. Ich bekenne dem allmächtigen Gott, Mariä, der allerseligsten, reinesten Jungfrau; dem heiligen Erzengel Michael; dem heiligen Johannes, dem Täufer; den heiligen Aposteln Peter und Paul; und allen Heiligen; und euch Brüder! daß ich nur gar zu oft, und zu sehr gesündiget habe. O meine Schuld! — meine Schuld! — meine größte Schuld: Darum bitte ich Maria, die allerheiligste, reine Jungfrau; den heiligen Erzengel Michael; den heiligen Johannes, den Täufer; die hei-

ligen Apostel Peter und Paul; und euch Brüder! ihr wollet für mich Gott unsern Herrn bitten.

D. Der allmächtige Gott erbarme sich deiner, verzeih dir deine Sünden, und führe dich zum ewigen Leben.

P. Es geschehe.

D. (Die öffentliche Beicht wie oben,) Nur statt: ihr Brüder! heißt es: dir, o Vater! dich, o Vater!

P. Der allmächtige Gott erbarme sich euer, und vergebe euch eure Sünden, und führe euch zum ewigen Leben ein.

D. Es geschehe.

P. Der allmächtige und barmherzige Gott ertheile uns vollkommene Nachlassung und Verzeihung aller unserer Sünden.

D. Es geschehe.

P. Herr! wende Dich zu uns, und belebe uns durch deinen allbelebenden Geist.

D. Und dein Volk wird sich in Dir erfreuen.

P. Laß uns, o Herr, deine Barmherzigkeit erfahren.

D. Und schenk uns deine Hilfe.

P. Herr! erhöre mein Gebeth.

D. Und mein Rufen komme zu Dir.

P. Der Herr sey mit euch!

D. Und mit deinem Geiste.

(Im Hinaufsteigen zum Altare spricht er:)

P. Lasset uns bethen: Nimm, o Herr! wir bitten dich, unsere Sünden von uns, daß wir würdig werden in dein Allerheiligstes mit reinem Herzen einzugehen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Wir bitten dich, o Herr, durch die Verdienste deiner Heiligen, deren Reliquien hier aufbehalten sind, und aller übrigen Heiligen, daß Du uns alle unsere Sünden verzeihen wollest. Amen.

Eingang.

Thauet herab, ihr Himmel! die Wolken sollen den Gerechten regnen, Der die Gerechtigkeit selbst ist! Die Erde öffne sich, und bringe den Heiland hervor. (Sehnsuchtvoll erwarten wir Ihn.)

Herr! Du warest (ehedessen) deinem Lande wohlgewogen: Du führtest Jakob aus der Gefangenschaft. (Du bist uns jetzt nicht weniger gewogen, weil Du uns durch den Heiland aus der Sklaverei der Sünde führest!) Ehr sey dem Vater rc.

P. Herr! erbarme Dich unser! (drei mal)
D. Christe, erbarme Dich unser! (drei mal)
P. Herr, erbarme Dich unser! (drei mal)

Das Gloria.

P. (allein) Ehre sey Gott in der Höhe! Friede auf Erde allen Menschen, die einen guten Willen haben! Dich loben wir! Dich preisen wir! Dich bethen wir an! Dich verherrlichen wir! Dir danken wir: denn groß und herrlich ist deine Güte, Gott, unser Herr! König des Himmels! Gott Vater! Allmächtiger! Herr Jesus Christus! Eingeborner! Gott, unser Herr! Gottes Lamm! des Vaters Sohn! Du nimmst die Sünden in der Welt hinweg: erhöre unser brünstiges Flehen! Du sitzest zur Rechten des Vaters: erbarme Dich unser! Du bist allein der Heilige, Du allein der Herr, Du allein der Allerhöchste, Jesus Christus, mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit des Vaters. Amen.

(Der Priester wendet sich zum Volk und sagt.)

P. Der Herr sey mit euch.

D. Er sey auch mit deinem Geiste.

P. Laßt uns bethen.

O Gott! der Du gewollt hast, daß dein göttliches Wort (dein göttlicher Sohn) auf die Verkündigung des Engels von dem Leibe der seligsten Jungfrau Maria Fleisch annahm: gewähre uns unsere demüthige Bitte, daß sie,

die wir wahrhaftig für die Gebärerinn Gottes halten, uns durch ihre Fürbitte bey Dir verhilflich sey. Durch eben denselben unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit Dir und dem heiligen Geist gleicher Gott lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

D. Amen.

Gebeth vom heiligen Geiste.

Gott! der Du die Herzen der Gläubigen durch den heiligen Geist erleuchtet, und belehret hast: gieb uns die Gnade, daß auch wir in dem nämlichen Geiste verstehen lernen, was recht ist, und uns immer seines Trostes und Beystandes zu erfreuen haben. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit Dir in Einigkeit des nämlichen heiligen Geistes lebt, und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit. D. Amen.

Lesestück aus dem Prophet. Isai. 7.

In denselben Tagen: redete der Herr zum Achaz, und sprach: begehre dir ein Zeichen von dem Herrn, deinem Gott, es sey unten in dem Abgrunde der Hölle, oder oben in der Höhe. Und Achaz sprach: ich will nichts begehren, und den Herrn nicht versuchen. Da sagte Isais: wohlan, so höret, ihr vom Hause Da-

vids: ist es euch nicht genug, den Menschen überlästig zu seyn, daß ihr auch meinem Gott überlästig seyd? Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: sehet, eine Jungfrau wird empfangen; und einen Sohn gebären, der wird Emanuel genennet werden. Er wird Butter und Honig essen, damit Er das Böse zu verwerfen, und das Gute zu prüfen wisse. D. Gott sey Dank.

Nach der Epistel

Machet die Thore auf! (öffnet eure Herzen!) damit der herrliche König (bey seiner Ankunft!) einziehe. (Richtet euch auf seine Ankunft!) Wer wird vor dem Herrn erscheinen dürfen? oder wem ists erlaubt neben Ihm an seinem heiligen Orte zu stehen? (derjenige wird zu Gott kommen, von Ihm aufgenommen, und gesegnet werden,) welcher unschuldige Hände und ein reines Herz hat. Alleluja, Alleluja! Sey gegrüßt, o Maria, du Gnadenvolle! Der Herr ist mit dir; du bist die Gesegnete unter dem ganzen weiblichen Geschlechte. Alleluja.

(Der Priester bethet in der Mitte des Altars:

Allmächtiger Gott! reinige mein Herz, und meine Lippen, wie Du einst die Lippen des Propheten Isaias mit einer glühenden Kohle gereiniget hast. Würdige Dich durch

deine liebenswürdige Erbarmungen mich so zu reinigen, daß ich dein heiliges Evangelium würdig verkünden möge, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Herr! segne mich! Der Herr sey in meinem Herzen, und auf meinen Lippen, daß ich würdig und geziemend sein Evangelium verkünde.

P. Der Herr sey mit euch!

D. Er sey auch mit deinem Geiste.

P. Folgendes ist aus dem Evangelium des heiligen Lukas, 1. 26.

D. Ehre sey Dir dafür, o Herr!

In der Zeit ward der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa mit Namen Nazaret, zu einer Jungfrau, die verlobt war mit einem Manne, genannt Joseph, aus dem Hause Davids, der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sey gegrüßt du Hochbegnadigte! der Herr ist mit dir, du Gesegnete unter den Weibern! Da sie aber dies hörte, erschrack sie über seine Rede, und dachte bey sich, was für ein Gruß dies sey. Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! denn du hast Gnade gefunden bey Gott. Sieh! du wirst empfangen in deinem Leibe,

und einen Sohn gebären; und seinen Namen sollst du Jesus heissen. Dieser wird groß seyn, und Sohn des Höchsten genannt werden; Gott der Herr wird Ihm den Thron seines Vaters David geben, und Er wird König seyn über das Haus Jakobs in alle Ewigkeit, und seines Königreiches wird kein Ende seyn. Maria aber sprach zu dem Engel: Wie kann dies geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich herabkommen, und die Kraft des Höchsten dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das aus dir geboren wird, Sohn Gottes genannt werden. Sieh, Elisabeth deine Verwandte, auch sie hat noch in ihrem hohen Alter einen Sohn empfangen, und sie geht jetzt im sechsten Monate, sie, welche die Unfruchtbare hieß. Denn bey Gott ist kein Ding unmöglich. Da sprach Maria: Sieh, die Magd des Herrn! mir geschehe nach deinem Worte! Und der Engel entfernte sich von ihr.

P. Durch diese Worte des heiligen Evangeliums sollen unsere Sünden getilget werden.

(Hierauf wird der Glaube gebethet.)

P. Der Herr sey mit euch!

D. Er sey auch mit deinem Geiste.

P. Laßt uns bethen: Sey gegrüßt! Gnadenvolle! Der Herr ist mit dir: Du bist die Gesegnete unter dem ganzen weiblichen Geschlechte, und gesegnet und gepriesen ist die Frucht deines Leibs.

Aufopferung der Hostie.

Nimm hin, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! dieses unbefleckte Opfer, welches ich, dein unwürdiger Diener, Dir, meinem lebendigen und wahren Gott, für meine unzählbare Sünden, Vergehungen und Nachläßigkeiten, und für die Umstehenden sowohl, als für alle Christgläubigen, Lebendige und Abgestorbene, opfere, daß es mir und ihnen zum ewigen Leben gereiche. Amen.

Der Priester geht zur rechten Seite des Altars, schüttet Wein in den Kelch, segnet das Wasser, und läßt einige Tropfen in den Kelch fallen, und bethet dazu folgendes:

O Gott! der Du das erhabne Wesen des Menschen auf eine wunderbare Weise erschaffen, und auf eine noch wunderbarere Weise erlöset hast; verleih uns durch das Geheimniß dieses Wassers und Weines, an der Gottheit desjenigen Theil zu nehmen, der sich gewürdiget hat, aus Liebe zu uns, unserer Menschheit theilhaftig zu werden, nämlich Jesus Chri-

stus, dein Sohn, unser Herr, der mit Dir als Gott in Einigkeit des heiligen Geistes durch die ganze Ewigkeit lebt und regiert. Amen.

Der Priester kehrt sodann zurück in die Mitte des Altars, opfert den mit Wasser vermischten Wein, und spricht:

Wir opfern Dir, o Herr! den Kelch des Heils, und richten unsere Bitte zu deiner Güte. Daß dieser Kelch im Angesichte deiner göttlichen Majestät für unser Heil, und für das Heil aller Menschen mit einem liebreichen Geruche zu Dir hinaufsteige. Amen.

Der Priester setzt den Kelch nieder, deckt ihn zu, und mit gefalteten Händen bethet er gebeugt:

Im Geiste der Demuth, und mit zerknirschtem Herzen laß uns vor Dir erscheinen, o Herr! und laß heut unser Opfer in deinem Angesichte so vollbracht werden, daß es Dir gefalle, Herr! Gott!

Komm, heiligmachender, allmächtiger, ewiger Gott! und segne dieses Opfer, das deinem Namen zubereitet ist.

Die Händewaschung.

Psalm 25. Unter den Unschuldigen will ich meine Hände waschen, und um deinen Altar, o Herr! gehen, damit ich die Stimme

deines Lobes höre, und alle deine Wunderthaten erzähle. Herr! ich habe die Zierde deines Hauses, und den Ort geliebet, welchen deine Herrlichkeit bewohnt. Richte meine Seele, o Gott! nicht mit den Gottlosen, noch mein Leben mit den Blutdürstigen zu Grunde, in deren Händen Bosheit, und deren Rechte voll von bestechenden Geschenke ist. Ich will daher immer einen untadelhaften Wandel führen, rette mich also, o Herr! und erbarme Dich meiner. Mein Fuß soll nie vom rechten Wege abweichen: in den Versammlungen deiner Gläubigen will ich Dich preisen, o Herr! Ehre sey dem Vater rc.

Der Priester kehrt wieder in die Mitte des Altars zurück, und bethet mit einer Neigung des Körpers folgendes:

O heiligste Dreyfaltigkeit! nimm dieses Opfer gnädig an, welches wir zum Andenken des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt unsers Herrn Jesu Christi, und zur Ehre der seligen, allezeit reinen Jungfrau Maria, des heiligen Johannes des Täufers, und der heiligen Apostel Petrus und Paulus, dieser und aller Heiligen entrichten, daß es ihnen zur Ehre, uns aber zum Heile gereiche, und

daß uns diejenigen ihrer Fürbitte im Himmel würdigen, deren Gedächtniß wir auf Erden begehen, durch eben denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Der Priester wendet sich zum Volk, und spricht:

P. Bethet liebe Brüder! (in der Stille bethet er weiter) daß mein und euer Opfer Gott dem allmächtigen Vater gefalle.

D. Der Herr nehme dieses Opfer von deinen Händen an zum Lobe und zur Ehre seines Namens, zu unserm und seiner ganzen heiligen Kirche Nutzen. P. Amen.

Stillgebeth.

Wir bitten Dich, o Herr! befestige in unsern Herzen die Geheimnisse des wahren Glaubens, damit wir durch die Macht der seligmachenden Auferstehung desjenigen, von dem wir glauben, daß Er als wahrer Gott und Mensch von Maria der Jungfrau empfangen worden, zur ewigen Freude gelangen mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum rc.

Stillgebeth vom heiligen Geist.

Wir bitten Dich, o Herr! heilige diese Opfergaben, und mache rein unsere Herzen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes,

durch Jesum Christum unsern Herrn, der mit Dir und dem nämlichen heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regieret von Ewigkeit

P. In alle Ewigkeit.

D. Es geschehe.

P. Der Herr sey mit euch!

D. Er sey auch mit deinem Geiste.

P. Erhebet eure Herzen!

D. Wir haben sie zu Gott erhoben.

P. Lasset uns Gott, unserm Herrn Dank sagen.

D. Das ist billig und recht.

Wahrhaftig, es ist billig und recht, pflichtmässig und heilsam, daß wir Dir allezeit und überall Dank sagen, o heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! Billig und recht ist es auch, daß wir Dich am Gedächtnißtage der allzeit heiligen Jungfrau Maria loben, preisen, und deinen Namen allenthalben mit lauter Stimme kundmachen. Denn sie, Maria war es, die vom heiligen Geist überschattet deinen eingebornen Sohn empfieng, und ohne Verletzung ihrer Jungfrauschaft das ewige Licht der Welt gebar, nämlich Jesum Christum unsern Herrn: durch welchen alle Engel deine göttliche Majestät preisen, durch welchen

alle Mächte vor deiner Majestät anbethen, und alle Gewalten vor deiner Majestät zittern. Auch der Himmel und die Kräfte des Himmels, und die seligen Seraphine preisen und erheben diese deine Majestät mit vereinigtem Jubel. Wir bitten Dich also recht inständig; laß uns auch unsere Stimme mit der ihrigen vereinigen, und indem wir deine Hohheit und unser Nichts erkennen, laß uns mit ihnen singen:

Heilig! Heilig! Heilig! ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll von seiner Herrlichkeit! Hosanna (Heil, Jubel und Lob) Dir in der Höhe! Gebenedeyt sey, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna Dir in der Höhe!

Der Kanon.

Wir bitten Dich also, o allergütigster Vater! durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn: Du wollest diese Gaben, diese Geschenke, dieses heilige unbefleckte Opfer gnädig aufnehmen, und segnen, daß wir Dir zuförderst für deine heilige katholische Kirche aufopfern. O! erhalte sie im Frieden und Einigkeit; beschütze und regiere sie auf dem ganzen Erdkreise mit deinen Dienern, unserm Papste N., unserm Bischofe N., unserm Lan-

desherrn N., nebst allen rechtgläubigen und wahren Verehrern des katholisch- und apostolischen Glaubens.

Gedenke, o Herr! deiner Diener und Dienerinnen N. und N. — (da erinnert man sich aller deren, die man in sein Gebeth sonderlich einschließen will) und aller Gegenwärtigen, derer Glauben und Andacht Dir bekannt ist. Für welche wir Dir opfern, oder welche Dir dieses Lobopfer für sich, und alle die ihrigen opfern, zur Erlösung ihrer Seelen, zur Hoffnung unsers Heiles und unserer Wohlfahrt, die Dir als dem wahren lebendigen und ewigen Gott ihre Treue angeloben.

Wir nehmen Theil, und feyern die hocherfreuliche Ankunft unsers Erlösers, und ehren das Andenken vorzüglich der allerseligsten Jungfrau und Mutter unsers Herrn Jesu Christi, und auch deiner heiligen Apostel und Martyrer Petrus und Paulus, Andreas Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus; Linus, Cletus, Clemens, Xystus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus, Cosmas und Damian, und aller deiner Heiligen. O! verleih uns

durch ihre Fürbitte und Verdienste, daß wir in allen Stücken deinen Schutz und deine Hilfe erlangen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Nimm also, o Herr! wir bitten Dich, dieses Opfer unsers unschuldigen Dienstes, und deiner sämmtlichen Gemeinde in Gnaden auf. Laß unsere Tage dieses Lebens im Frieden fortfließen. Erlöse uns von der ewigen Verdammniß, und nimm uns in die Zahl deiner Auserwählten auf. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Wir bitten Dich, o Gott! Du wollest dieses Opfer in Allem segnen, heiligen, genehmigen, und Dir zum vernünftigen und gefälligen Opfer zu machen geruhen; daß es uns der wahre Leib und das Blut deines geliebtesten Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi werde. Der den Tag vorher, ehe er litt, das Brod in seine heilige und ehrwürdige Hände nahm, die Augen gegen den Himmel zu Dir, o Gott! seinem allmächtigen Vater erhob, Dir dankte, das Brod segnete, brach, und seinen Jüngern gab, und sagte: Nehmet hin, und esset davon alle:

„Denn dies ist mein Leib.“

Auf gleiche Weise nahm Er (Jesus Christus) nach dem Abendmahle auch diesen herr-

lichen Kelch in seine heilige und ehrwürdige Hände, dankte Dir, o himmlischer Vater! wieder, und segnete ihn, und gab ihn seinen Jüngern und sagte: Nehmet hin, und trinket daraus alle:

„Denn dies ist der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes, ein Geheimniß des Glaubens: welches Blut für euch und für viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden.“

So oft ihr dieses thun werdet, so thut es zu meinem Gedächtniß.

Wir also, wir deine Diener, o Herr! und dein heiliges Volk sind Jesu Christi deines Sohns unsers Herrn eingedenk, sowohl seines heiligen Leidens, als seiner Auferstehung und glorreichen Himmelfahrt. Wir opfern dann deiner göttlichen Herrlichkeit von deinen Gaben und Geschenken dieses reine Opfer, dieses heilige Opfer, dieses unbefleckte Opfer, das heilige Brod des ewigen Lebens, und den Kelch des ewigen Heils. O! sieh es mit gütigen, und günstigem Auge an, und laß es Dir gefällig seyn, wie Du die Gaben deines Dieners des gerechten Abels, das Opfer unsers

Patriarchen Abrahams, und das heilige und unbefleckte Opfer, welches Dir dein hoher Priester Melchisedech opferte, gefällig seyn liessest.

Allmächtiger Gott! wir bitten Dich, laß dieses heilige Opfer durch die Hände deines heiligen Engels auf deinen erhabenen Altar vor das Angesicht deiner göttlichen Herrlichkeit bringen, daß alle diejenigen, die wir durch die Theilnehmung an diesem Altare den allerheiligsten Leib und das Blut deines Sohnes empfangen werden, auch mit himmlischen Segen und Gnade erfüllet werden, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gedenke auch, o Herr! deiner Diener und Dienerinnen N. und N., (da erinnert man sich der Abgestorbenen, die man in sein Gebeth sonderlich einschließen will) die im wahren Glauben hingeschieden, und jetzt im Schlafe des Friedens ruhen. Laß sie, o Herr! und alle in Christo ruhende Seelen an den Ort der Erquickung, des Lichtes und Friedens gelangen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Auch uns Sündern, (hier schlägt man reumüthig an die Brust) deinen Dienern, die wir auf die Menge deiner Erbarmnissen hoffen,

verleih, o Herr! einen Theil an der Gemeinschaft deiner Heiligen, und nimm uns in die Gesellschaft deiner heiligen Apostel und Martyrer auf, mit dem heil. Johannes, Stephanus, Matthias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felicitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anastasia, und allen deinen Heiligen. Geselle uns ihnen bey, nicht unserer Verdienste wegen, sondern aus Gnade und Barmherzigkeit, durch Jesum Christum unsern Herrn, durch den Du, o Herr! alles, was gut ist, erschaffest, heiligest, belebest, und es uns mittheilest. Durch ihn, mit ihm, und in ihm ist Dir, o Gott! o allmächtiger Vater! in Einheit des heiligen Geistes alle Ehre und Herrlichkeit (laut) Durch alle Ewigkeit. D. Amen.

P. Lasset uns bethen. Ermahnet durch heilsame Lehre, und gebildet durch göttlichen Unterricht, dürfen wir sagen: Vater unser, der Du bist in dem Himmel u. s. w.

D. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

P. Amen. Wir bitten Dich, o Herr! befreye uns von allen vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln, und gieb durch die Fürbitte der seligen und glorreichen Jungfrau Maria, der Gottesgebärerinn, wie auch

deiner heiligen Apostel Petrus und Paulus, Andreas und aller Heiligen, gnädig den Frieden in unsern Tagen, damit wir durch die Hilfe deiner Barmherzigkeit unterstützet, von aller Sünde stets befreyet, und vor aller Unruhe sicher seyn mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes gleicher Gott lebt und herrschet

P. durch alle Ewigkeit. D. Amen.

P. Der Friede des Herrn sey allezeit mit euch.

D. Und mit deinem Geiste.

Diese Vermischung und Heiligung des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu gedeihe uns, die wir sie genießen, zum ewigen Leben. Amen.

O Du Lamm Gottes! welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, erbarme Dich unser.

O Du Lamm Gottes! welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, erbarme Dich unser.

O Du Lamm Gottes! welches Du die Sünden der Welt hinwegnimmst, schenke uns deinen Frieden.

O Herr Jesu Christe! der Du deinen Aposteln gesagt hast: Frieden hinterlasse ich

euch, meinen Frieden gebe ich euch, siehe nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche, und ertheile ihr nach deinem Willen Frieden und Einigkeit, der Du, o Gott! lebest und herrschest durch alle Ewigkeit. Amen.

O Herr Jesu Christe! Du Sohn des lebendigen Gottes! der Du nach dem Willen des Vaters, durch Mitwirkung des heiligen Geistes, und durch deinen Tod der Welt das Leben wieder gegeben hast, befreye mich durch diesen deinen hochheiligen Leib und Blut von allen meinen Sünden, und von allen Uebeln; bewirke dadurch, daß ich allezeit deine Gebothe aufs genaueste erfülle, und lasse mich niemals von Dir geschieden werden, der Du mit demselben Gott Vater, und dem heiligen Geiste lebest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O Herr Jesu Christe! lasse mir den Genuß deines Leibes, welchen ich Unwürdiger zu nehmen mich unterfange, nicht zum Gerichte und zur Verdammniß gereichen, sondern durch deine Milde zum Schutze, und zum Heile des Leibes und der Seele gedeihen, der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes, gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ich will das himmlische Brod nehmen, und den Namen des Herrn anrufen.

Hier schlägt er dreymal an die Brust, und spricht diese Worte:

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du unter mein Dach eingehest, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Dies wird noch zweymal wiederholt.

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Was soll ich dem Herrn für Alles, was er mir gethan hat, vergelten? Ich will den Kelch des Heiles nehmen, und den Namen des Herrn anrufen. Lobsprechend will ich den Herrn anrufen, und ich werde vor meinen Feinden sicher seyn.

Das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Was wir mit dem Munde genommen haben, laß uns, o Herr! mit reiner Seele empfangen, und verleihe, daß diese Gabe, die wir hier in der Zeit genossen haben, uns zum ewigen Heilsmittel gereiche.

Dein Leib, o Herr! den ich genossen, und dein Blut, welches ich getrunken habe, laß stets in meinem Innersten bleiben, damit in

mir, der ich mit reinen und heiligen Sakramenten gelabet worden bin, kein Mackel der Sünde zurück bleibe, der Du lebst und regierst zu ewigen Zeiten. Amen.

Kommunion.

Sehet! eine Jungfrau wird einen Sohn empfangen und gebären, dessen Namen wird seyn Emanuel (das ist: Gott mit uns.)

P. Der Herr sey mit euch!

D. Er sey auch mit deinem Geiste.

P. Laßt uns bethen: Wir bitten Dich, o Herr! gieß deine Gnade in unsere Herzen, auf daß wir durch die Verkündung des Engels die Menschwerdung Christi deines Sohnes erkennet haben, durch sein Leiden und Kreuz zur herrlichen Auferstehung geführt werden, durch eben denselben unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit Dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. D. Amen.

Gebeth zum heiligen Geiste.

Der heilige Geist, o Herr! giesse sich über uns aus, und reinige unsere Herzen: Er besprenge sie mit dem Thau seiner Gnade bis aufs Innerste, damit sie fruchtbar an allem

Guten werden, durch unsern Herrn, Jesum Christum deinen Sohn, der mit Dir und dem nämlichen heiligen Geist als gleicher Gott lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Dr. Amen.

P. Der Herr sey mit euch!

D. Er sey auch mit deinem Geiste.

P. Gehet! eure Entlassung ist da.

D. Gott sey Dank.

Laß Dir, o heiligste Dreyfaltigkeit! diesen Dienst meiner Knechtschaft gefallen, und verleih, daß dieses Opfer, welches ich Unwürdiger im Angesichte deiner Majestät verrichtet habe, Dir wohlgefällig, mir aber, und denen, für welche ich es dargebracht habe, durch deine Erbarmung versöhnlich sey. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

P. Es segne euch der allmächtige Gott Vater, Sohn, und heilige Geist. D. Amen.

P. Der Herr sey mit euch!

D. Er sey auch mit deinem Geiste.

P. Anfang des Evangeliums nach dem heiligen Johannes.

D. Preis sey Dir, o Herr!

Im Anfang war das Wort rc. s. S. 63.

Gebeth nach der heiligen Messe.

Jesus Christus hat sich nun abermal für das Heil der Menschen auf dem Altare seinem himmlischen Vater geopfert; Dank Dir, o Jesus, für dieses Opfer! Dank Dir, o Vater, daß Du, Jesus solche Anstalten zu meinem Heile hast treffen lassen! o, ich bin viel werth in den Augen meines Gottes! Das will ich nie vergessen, will nie so handeln, als wenn ich nicht wüßte den hohen Werth, den ich vor Gott habe.

Dem Jesus, Der für mich gelebt, gelitten und sein Haupt in den Tod hingelegt hat, dem Jesus, Den ich jetzt auf dem Altare als meinen Heiland verehrt und angebethet habe, Dem will ich leben, Herz und Wandel will ich bilden nach seiner Lehre, und meine Handlungen einrichten nach seinem Beyspiele. Du, Jesus, sollst mir überall gegenwärtig, Du sollst mein Vorbild und mein einziger Gedanke seyn.

Mit diesem Vorsatze gehe ich weg von deinem Altare, will aber zu demselben zurückkommen, so oft es mir möglich ist, damit ich diesen Vorsatz immer wieder erneuere und Kraft bekomme zur Ausführung desselben.

In der heiligen Christnacht.

Einladung zum Gebeth.

℣. Christus ist uns geboren: kommet! laßt uns Ihn anbethen.

℟. Christus ist uns geboren: Kommtet, laßt uns Ihn anbethen.

℣. Kommet! Frolockend und mit freudigen Herzen lasset uns den Herrn anbethen, Gott den einzigen Urheber unsers Zeitlichen und ewigen Heils.

℟. Christus ist uns geboren: Kommet! laßt uns Ihn anbethen.

℣. Sammentlich wollen wir mit Mund und Herzen das Lob des Herrn in seiner Gegenwart anstimmen, und mit abwechselndem Chore seinen heiligen Namen preisen.

℟. Kommt, laßt uns Ihn anbethen.

℣. Denn Du, o Gott! bist unser allerhöchster König und Herr, aber auch unser bester und liebenswürdigster Vater bist Du.

℟. Christus ist uns geboren! Kommt laßt uns Ihn anbethen.

℣. Kommet dann, laßt uns auf die Knie niederfallen, und den Herrn aller Dinge an-

bethen! Laßt uns im Angesichte unsers liebreichen Vaters unsere Herzen ausgiessen.

℟. Kommt, laßt uns Ihn anbethen.

℣. Eifrig und vertrauensvoll wollen wir uns also dem Gnadenthrone nähern, um Barmherzigkeit bey demselben zu finden.

℟. Christus ist uns geboren: Kommet laßt uns Ihn anbethen.

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist, wie im Anfang, so jetzt und allezeit, und in alle Ewigkeit, Amen.

℟. Kommt: laßt uns Ihn anbethen! Christus ist uns geboren: Kommt, laßt uns Ihn anbethen.

Eine schöne Betrachtung über die Geburt Christi.

Längst schon ließ Gott durch seinen Propheten vorhersagen, daß der versprochene Messias in der Stadt Bethlehem geboren würde. Und sehet wie wunderbar dieses Gott ordnete. Er gab dem Kaiser August in Sinn, seine Unterthanen zu beschreiben. Joseph und Maria

erschienen auch als gehorsame Unterthanen bey dem Beschrieb, der für sie in Bethlehem geschah. So kam dann Maria durch diese göttliche Anordnung gerade zu der Zeit, wo sie mit dem Messias schon nahe an der Geburt war, nach Bethlehem. Spat kamen die zwey heiligen Seelen in Bethlehem an; denn Maria konnte ihrer hohen Schwangerschaft halber nicht sehr eilen. Als das Engelpaar in Bethlehem ankam, trafen sie alle Herbergen der vielen Fremden wegen mit Leuten besetzt an. Ueberall klopften sie an, und bathen um Nachtherberge: Niemand nahm sie auf. O ihr Einwohner Bethlehems! reitzte euch das himmelschöne Paar nicht zum Mitleiden? Gerade für sie — die würdigsten Gäste — sollt's keinen Platz mehr geben. Ach noch immer suchen sie einen Unterschluf. Endlich wurde ihnen doch noch ein Stall zu Theil. Heiter und zufrieden traten sie in den Stall hinein, als wenn es ein Pallast gewesen wäre. Und als sie im Stalle waren; Sieh! da gebar Maria — das schönste Kind unter allen Menschenkindern. Hold lächelte der liebe Kleine bey der größten Dürftigkeit. Maria wickelte das reitzvolle Kind in Windeln. Emsig und voll heiliger Kümmerniß suchte der keusche Joseph ein Lager für

das holdseligste Kind zu bereiten. Aber es gab keines als die Krippe (den Futterbaren) des Stalls. Da legte Maria das Kind hinein. Die Herrlichkeit Gottes hatte von nun an den Stall bis zum Entzücken wunderbar erfüllt.

Nicht gar weit von diesem Stalle waren fromme Hirten voll heiliger Einfalt auf dem Felde, die eben, da das Wunder im Stalle vorgieng, ihr Vieh zu Nachts hüteten. Sie wußten nichts von dem, was sich nahe bey ihnen zugetragen hatte, und waren guter Dinge beyeinander, als plötzlich ein Glanz vom Himmel sie unaussprechlich schön umleuchtete: da erschracken sie; und als sie sich wie betäubt einander ansahen, und nicht wußten, was dies bedeuten sollte; sieh! da erschien ihnen ein Engel von Gott gesandt und sprach: Ihr Hirten! fürchtet euch nicht: ich verkündige euch eine grosse Freude für's ganze Menschengeschlecht: denn so eben ist in Bethlehem der Heiland geboren worden, welcher Christus der Herr ist. Zum Zeichen, daß es wirklich so ist, wie ich sage, soll euch dieses dienen: Ihr werdet nämlich das Kind, wenn ihr hingehet es zu sehen, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend finden. So sprach der Engel: und plötz-

lich gesellten sich zu diesem Engel noch eine Menge anderer Engel und seliger Geister, und alles um die Hirten herum ertönte vom lauten feyerlichen Jubel, und alle Engel sangen: „Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede, Heil und Segen auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind!" Noch erhallte die Luft von dem Freudengesang, als sich das Engelheer mit hellem Glanze und vielfärbigtem Lichte umstrahlt wieder zum Himmel hinaufschwang. — Fort waren nun die Engel, und erstaunt eilten die Hirten nach Bethlehem: nicht ein Einziger blieb zurück. Unterwegs schon breiteten sie das aus, was sich mit ihnen zugetragen hatte, und alle, denen sie es sagten, wunderten sich. Als sie in Bethlehem anlangten, fanden sie dort Maria und Joseph, und das Kind in der Krippe, wie es ihnen der Engel gesagt hatte. Noch mehr erstaunt waren sie beym Eintritt in den Stall als bey der Engelerscheinung: O wie sie mit unverwandtem Blick auf das schönste Kind Jesu hinsahen, und sich nicht genug sehen konnten. Hocherfreut kehrten sie endlich wieder zurück, und priesen und lobten Gott, und thaten es überall kund.

Wer ist das holde Kind, das zu Bethlehem im Stalle in Windeln eingefätscht in der Krippe liegt? Erstaunet, o Sterbliche! und erfreuet euch: ihr Menschenkinder! Erfreuet euch: Es ist das Wort des ewigen Vaters! Der Eingeborne Sohn Gottes! Gott von Ewigkeit her ist das Wort, das Mensch geworden ist. Der ist's, den du o schöne Jungfrau Maria! vor neun Monaten auf die Verkündung des Engels vom heiligen Geiste empfangen hast. Gottes Sohn ist das schöne Kind in der Krippe, das du gnadenvolle! heute unverletzt an Leib und Seele geboren hast. Und was konnte Dich, göttliches Kind! dazu verleiten, daß Du in dieser Gestalt erscheinest? Die Liebe zu Dir und zu deinem Heile, o Mensch! ist Ursache daran: Dies sagt uns sein holdes lächeln. So sey uns denn gegrüßt, Du holdes Kind! Du bringst uns Leben, Heil und Segen, sey gegrüßt, Du nimmst die Sünde von uns weg, sey gegrüßt! Du öffnest uns den Himmel, sey gegrüßt! Du bist unsere Hoffnung, sey gegrüßt! Du bist unser Retter, sey gegrüßt! Du bist die Liebe selbst, sey gegrüßt! Gegrüßt bist Du, o holdes Kind! — O selige Nacht, da Maria dieses göttliche Kind im Stalle zu Bethlehem

gebar! Wahrhaftig, ihr Engel des Himmels! die ihr den Hirten erschienen seyd: Wahrhaftig, ihr habt dem ganzen Menschengeschlechte eine grosse Freude verkündiget! So wollen wir dann jubelnd singen: Dich, o Gott! loben wir! Das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet: und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit voll Gnade und Wahrheit, wie es dem Eingebornen des himmlischen Vaters gebührt.

Gebeth.

O Gott! der Du diese hochheilige Nacht durch die Klarheit des wahren Lichtes schimmernd gemacht hast: gieb uns, wir bitten Dich, die Gnade, daß wir uns an diesem Lichte, wovon wir das Geheimniß hier auf Erden erkannt haben, ewig im Himmel ergötzen mögen, der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Loblied.

O Du liebes Kindelchen,
Liegst so schön in Windelchen!
Bist so freundlich — lieblich schön
In der Krippe anzuseh'n.

Liegst zwar, kleiner Liebling! hier
Wie ein jedes Menschenkind:
Doch die Gottheit strahlt aus Dir,
Die uns Allen Heil verkünd't.

Heil ja Allen bringest Du:
Darum stehet immerzu
Unsere Hoffnung fest zu Dir,
Allerschönstes Liebchen hier!

Und wir hoffen nicht umsonst,
Lebensquelle bist Du uns!
Du erfreuest, und Du schonst,
Friede — Friede blühet uns!

D'rum lauft alles, Liebchen Du!
Deiner Krippe freudig zu:
Laß doch Niemand, Kindelchen!
Leer von deiner Krippe geh'n!

Den die Jungfrau uns gebar,
Jesu! Dich lobt, ehrt und preist
Herz und Zunge immerdar
Mit dem Vater und dem Geist.

Gebeth
am heiligen Weihnachtsfeste.

„Jesus Christus ist geboren!“ Was der Herr den frommen Vätern der Israeliten verheissen hat, das ist in Erfüllung gegangen gerade zu jener Zeit, die schon lange — schon vor Ewigkeiten dazu bestimmt war von Ihm. Der es am beßten weißt, zu welcher Zeit Er seine Verheissungen erfüllen muß. Vater, ich freue mich heute auf ein neues deiner Treue. Ich darf es nun gewieß hoffen, darf es erwarten mit voller Zuversicht, daß alle deine Zusagen sich auch an mir erfüllen werden. „Der Sohn Gottes ist Mensch geworden, um Menschen zu retten; und selig zu machen!“ Vater, wie preise ich würdig deine Liebe! — Für Sünder hast Du deinen Eingebornen auf die Erde kommen und Ihn auch alle Beschwerden des irdischen Lebens tragen lassen. O, nie will ich es vergessen, welch einen guten, liebreichen und barmherzigen Vater ich habe. Nie etwas anderes will ich lieben, als Dich, und deinen Sohn, Der Eines ist, mit Dir, und an Dem Du selbst dein Wohlgefallen hast! Herab aus deiner Herrlichkeit ist dieser Sohn gekommen, um alle Menschen, also auch mich gut und

selig zu machen; Ihn will ich hören und seine Lehre befolgen; so erwiedere ich, Vater! deine grosse Liebe auf eine Dir wohlgefällige Weise; so thue ich, was Du selbst von mir verlangst, und was mich erst würdig deiner Liebe macht!

Dürftig und verlassen liegt Jesus in der Krippe; Er hat sich selbst erniedriget! Aber bald wird Erhöhung auf diese Erniedrigung folgen; bald wird Er sitzen zur Rechten des Vaters. Das Kleine machst Du groß! Allmächtiger! den Dürftigen reich, und des Verlassenen nimmst Du dich väterlich an. Ich bin zufrieden mit meiner irdischen Lage; ich weis es ja, daß ein Weg von der Erde zum Himmel führt. Es ist mir weder lästig, noch betrübt es mich, daß ich jetzt noch so klein, so mancher Müheseligkeit ausgesetzt, so manchem Leiden unterworfen bin; ich weis es ja: „Wenn ich Gutes wirke und Dir gehorche; so wirst Du den Kleinen erheben zu einer Höhe und Größe, die ich auch jetzt noch nicht fassen und begreifen kann." Meine Freude, Vater! ist das, wozu Du mich bestimmt hast! Ich will mich stets befleissen, so zu leben, daß Du mir einst geben kannst, was Du in deinem Himmel für mich aufbewahrst! Durch deine Gnade

hilf mir ausführen diesen Vorsatz! Und sollten mir etwa frohe und glückliche Tage zu Theil werden, sollte mich deine Weisheit in einen hohen Stand auf der Erde versetzen wollen; o dann laß mich in Demuth vor deinem heiligen Auge wandeln und nie vergessen, was Jesus sagt: „Selig sind die Armen im Geiste; denn ihrer ist das Himmelreich."

Dank Dir, Jesus! für deine Liebe, die so groß war, daß sie Dich antrieb, im Gewande der Menschen unter Menschen zu erscheinen. Wie die frommen Hirten falle ich auch vor Dir nieder, und bethe Dich an als den Sohn Gottes und meinen Heiland. Was die frommen Hirten an Dir gesehen haben, das Nämliche sehe ich auch: „Du bist mein Helfer und Retter!" Dir bringe ich mein Herz zum Opfer. Dir will ich anhängen; auf dem Wege, den Du gegangen bist, will ich Dir nachwandeln und mein Heil nur darin suchen, daß ich nur auf Dich schaue und Dir nachfolge, der Du auch das Gewand der Menschen getragen, und in diesem Gewande so viel Gutes gethan hast! O sage auch mir einst, was Du so Manchem auf der Erde gesagt hast: „Sey getrost, dein Glaube hat dir geholfen!"

„Ehre dem Allerhöchsten!" So sangen die Engel auf dem Felde bey Bethlehem. So priesen sie Gott, Der seinen Eingebornen im Fleische den Menschen erscheinen ließ. So nahmen sie Theil an der Gnade, die Gott der Menschheit erwies. Friede sangen sie, Friede Allen auf der Erde, die eines guten Willens sind!" Mein ganzes Leben will ich auch nur eine Lobpreisung Gottes seyn lassen, eine Lobpreisung des unendlich liebvollen Gottes, Der sich selbst den Menschen mittheilte, indem Er ihnen Jesus, seinen Eingebornen gab. Mein einziges, mein unaufhörliches Streben will ich es seyn lassen, den Willen des Vaters, all meine Pflichten zu erfüllen; dann hab' ich einen guten Willen; dann hab' ich Frieden und Freuden in meinem Herzen, weil ich nur Gutes will; und darf es dann auch hoffen, daß ich einst aufgenommen werde in die Wohnungen des ewigen Friedens.

Heute bist Du geboren worden, o Jesus! Heute hast Du angefangen das menschliche Leben; und ich will nun anfangen ein himmlisches, ich will nur das denken, reden und thun, was das Heil meiner Seele und meine künftige Aufnahme in deinen Himmel befördert. Sey Du meine Kraft und meine Stär-

ke; Hilf Du mir Vollbringen, was ich vorhabe, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

Gebeth am Schlusse des Jahrs.

Noch einige Stunden, und auch dieses Jahr ist zu den übrigen gegangen, die schon lange verflossen sind; und mit diesem Jahre sind auch alle meine bösen und guten Handlungen, alle Leiden, die ich erduldet, und alle Freuden, die ich genossen und empfunden habe, vorüber. Was in meinem Gedächtnisse mir nicht mehr gegenwärtig, und aus denselben entweder ganz, oder zum Theile verschwunden ist, das hat der Allgegenwärtige, Allsehende und Allwissende vollkommen und genau aufgezeichnet, und wird vielleicht hier schon, oder doch gewiß einst in der Ewigkeit das gute lohnen, und für das Böse mich züchtigen.

Noch steh ich unter den Lebenden, da doch im verflossenen Jahre so manche meiner Be-

kannten, so manche Bewohner dieses Ortes, und überhaupt so viele Menschen aus diesem Leben sind abgerufen worden. Noch steh' ich unter den Lebenden : aber wie lang' ich noch unter denselben stehen werde, und wie lange mich der Herr vor Krankheit und Tod bewahren wird, ist ungewiß : meine Pflicht und mein eigenes Wohl erfordern also, daß ich für das vergangene Jahr meinem Schöpfer und Erhalter danke; daß ich die verübten schlimmen Handlungen, Worte und Gedanken bereue, und Ihn um seine Gnade bitte, mir zur Aenderung und Besserung meines Lebens seinen allmächtigen Beystand zu ertheilen.

Gütiger, barmherziger Gott! ich danke Dir für alle Wohlthaten, die ich von Dir durch die Zeit meines ganzen Lebens und besonders in diesem lezten Jahre erhalten habe; ich danke Dir für Speise und Trank, für Kleider und Wohnung, für alle Bequemlichkeiten und Freuden, die ich genossen habe; ich danke Dir für die väterliche Warnungen (und Ermahnungen zum Guten,) gegen das Böse für die dargebothenen Mittel des Heiles, für die guten Vorsätze, die Du in mir erregt, für die heilsamen Entschliessungen, wozu Du mich gestärket, und für die tugendsamen

Handlungen, zu denen Du mich geleitet und gesengnet hast; ich danke Dir für alle Leiden und Schmerzen, für allen Kummer und Gram, womit Du mich vom Bösen abgehalten, und aus denen Du mir so gnädig wieder geholfen hast.

Ich bereue mit aufrichtigem Herzen alle meine Uebertretungen deines heiligen Gesetzes, alle meine Unterlassungen der vorgeschriebenen Pflichten meines Standes und Berufes; ich bitte Dich um Nachsicht und Verzeihung aller meiner Sünden, und bin bereit, mit deiner Gnade alle schlimmen und bösen Folgen derselben nach Kräften entweder aufzuheben, oder zu verbessern.

Ich bitte Dich um deinen mächtigen Beystand für das zukünftige Jahr, dessen Anfang wir morgen beginnen; laß mich meinen Pflichten getreu, nie von der Tugend weichen; laß mich in keine Sünde willigen; gieb mir Stärcke und Muth, Alles zu vermeiden, was Dir unangenehm und mißfällig ist.

Ertheile mir und allen Menschen ein gutes und glückliches Jahr, und Allen, dir in diesem Jahre von Dir abgefodert werden, einen glückseligen Tod. Amen.

Am Neujahrstage.

Ein neues Jahr ist mir durch Gottes Güte angebrochen. Viele Tausende meiner Brüder sind seit einem Jahre in allen Theilen der Erde gestorben; viele hat man vor meinen Augen zu Grabe getragen; ich aber lebe noch, ich bin heute wieder gesund erwacht, und freue mich des wieder erlebten neuen Jahres.

Dir, o Vater! möchte ich heute danken auf eine vorzügliche Weise für deine Liebe, die auch heute beym Anfang eines neuen Jahrs tief mein Herz durchdringt. Nur Du, Allmächtiger! hast ja mein Leben, meine Gesundheit, meine Kräfte erhalten; nicht nur alles Schädliche hast Du von mir abgewendet, sondern auch alle Tage — so viele Tage mir gegeben, was ich haben mußte zur Befriedigung meiner Bedürfnisse. Schau' ich zurück ins verflossene Jahr; o, so kann ich jeden Tag desselben für nichts anderes ansehen, als für einen täglich wiederholten Beweis deiner Liebe. Mein Leben konnte ja nur fortdauren durch Dich, weil Du es wolltest, und weil Du deine segnende Hand von mir nicht zurück zogest. Schau ich zu rück ins verflossene Jahr; so kann ich jeden Tag desselben für nichts

anderes ansehen, als für einen täglich wiederholten Beweis deiner gnadenvollen Erbarmung. O, ich habe so Manchen dieser Tage dahingehen lassen, ohne daß ich dachte an Dich mit kindlicher Freude, ohne daß ich bey all meinen Handlungen Rücksicht nahm auf deinen Willen, ohne daß ich Dir gehorsam war, und Dir dankte von ganzen Herzen; und doch warst Du langmüthig und schonend; doch hörtest Du nicht auf mir wohlzuthun, und führtest mich herein an deiner Hand in ein neues Jahr. Schau' ich zurück ins verflossene Jahr; so kann ich jeden Tag desselben für nichts anderes ansehen, als für einen geltenden Beweis, daß Du den Menschen gerne Freude bereitest. So oft konnte ich aufschauen zu deinem schönen Himmel, so oft lustwandeln auf herrlichen Fluren, die dein Hauch wieder neu belebte, und alle Tage mit neuen Schönheiten schmückte; so oft wehte mir eine kühlende Luft; so oft war Speise für den Hungrigen und ein Labetrunk für den Durstigen da; so oft stärkte ein erquickender Schlaf den Müden; und so oft brachte die tröstende Stimme eines Freundes, den Du mich finden liessest, wieder Freude oder Beruhigung in mein trauriges Herz.

O, Vater! ich weiß es selbst nicht, ich kann es nicht herzählen das viele Gute, das Du mir im vorigen Jahre erwiesen hast. Sieh mein dankbares Herz! — Sieh auch meine Reue darüber, daß ich manches Gute, das ich empfieng aus deiner Vaterhand, gedankenlos und ohne alle Gefühle des Dankes genossen, ja sogar manches zum Bösen mißbraucht oder zum Schaden meiner Seele verwendet habe. — Sieh meine Vorsätze, die ich vor deinem heiligen Auge fasse, und an deren Ausführung ich im neuen Jahre täglich und zwar eifriger und unverdrossener, als bisher im Vertrauen auf deine Hilfe, o Gott arbeiten werde.

Ja ernstlich: ist es beschlossen: ich will anfangen im neuen Jahre ein neues, ein besseres, ein solches Leben, das Dir, Vater im Himmel wohlgefällt. Ich will streben und ringen nach dem, was mich glücklich und selig macht, wenn endlich einmal das letzte Jahr meines Lebens kommt; wie dein Sohn Jesus, will ich schon dieses Jahr zunehmen an Weisheit und Liebenswürdigkeit bey Dir und allen Menschen; nach deinen Gebothen will ich handeln, nach Jesus Lehre mich verhalten. Nicht mehr leichtsinnig, nicht mehr unbesorgt

um das Heil meiner Seele will ich dahinlegen; schnell vergeht die Zeit; wie ein Rauch im Winde fliegt sie dahin, und wie ein Dieb bey Nacht kommt der Tod. An jedem Morgen, unter jeder Arbeit, bey jeder Freude und in jedem Leiden will ich an Dich denken, o Gott, und Vater! der Du mir auch immer nahe bist. Im Vertrauen auf Dich trete ich herein ins neue Jahr; Du wirst mich nicht verlassen, Du wirst mir helfen und beyspringen, wenn ich nicht selbst deine Hilfe und deines Beystandes mich unwürdig mache. Das neue Jahr fange ich an mit der kindlichen Bitte: „Sey mein Beschützer auf allen meinen Wegen! Leite mich zur Tugend! Sieh gnädig herab auf mich und Alle, die meinem Herzen theuer sind! Segne uns, wie Du uns noch immer gesegnet hast! Und wenn etwa dies Jahr nach deinem heiligen Willen das Jahr meines Todes werden soll; o, so verleih mir eine selige Todesstunde, und führe mich zu Dir, wo man sein Leben und die Summe seiner Freuden nicht mehr nach Jahren und Tagen, sondern nach Ewigkeiten zählet. Amen!“

Mit diesen Gesinnungen gehe ich dem kommenden Jahre entgegen, und sage: Vater! der Du im Himmel bist! geheiliget werde

dein Name! dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden! nach den Mühseligkeiten dieses Lebens komme zu uns dein Reich, das Reich Gottes, des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Am Feste der Erscheinung des Herrn, oder am Tage der heiligen drey Könige.

Ein abermaliger Zeuge von deiner Allgüte, Vater! ist mir der heutige Tag. Die Hirten hast Du durch einen Engel vom Himmel, und die Weisen aus Morgenland durch einen Stern zu deinem Sohne Jesu gerufen. Es ist nicht nur dein Wille, daß alle Menschen unter allen Himmelsstrichen zur Erkenntniß der Wahrheit gelangen, sondern Du selbst führest sie dahin, wo sie Wahrheit finden können.

Wer sich nur immer von Dir führen läßt, wer deinem Rufe Gehör giebt und Folge leistet, der kommt zur Wahrheit. Herodes und die meisten Einwohner von Jerusalem hatten kein Ohr für deine Stimme; sie hörten auch wohl die Nachricht von einem neugebornen Könige der Juden; aber das Irdische lag ihnen mehr am Herzen; als der Segen, den sie von diesem Könige sich versprechen durften;

sie waren zu sehr an die Welt, an ihre Güter und Freuden gefesselt, als daß sie den himlischen Knaben zu Bethlehem hätten finden und Desselben sich freuen können.

So ist es denn ganz gewiß, daß nicht Welt und Sinnlichkeit, nicht Hochmuth oder eitle Einbildung auf menschliche Weisheit, sondern nur deine Gnade, Du Vater alles Lichtes, und auf Seite des Menschen ein guter, redlicher Sinn, ein freyes, unbefangenes und demüthiges Herz zur Erkenntniß der Wahrheit oder zur richtigen Einsicht alles dessen leitet, was die Menschen edel, gut und selig macht. Nicht anhängen will ich also der Welt, nicht Vorliebe für das, was nur den Sinnen schmeichelt, nicht vertrauen blos auf meine Kraft, sondern kommen will ich zu Jesus, wie die Hirten und Weisen aus Morgenland; denn bey Jesus ist Wahrheit; und zu Jesus, will der Vater im Himmel alle Menschen führen.

Ja, Vater! schon von Jugend auf hast Du mich ja zu Jesus führen wollen. Nur deiner liebevollen Veranstaltung habe ich es zuzuschreiben, daß ich schon frühzeitig so manches Lehrreiche und Erfreuliche von Jesus hörte, daß ich Ihn schon in der zarten Jugend ken-

nen lernte, und nun wandle im hellen Lichte des Glaubens an Ihn. Seit meiner Jugend hast Du mir bey so vielen Gelegenheiten seine Lehre verkünden, hast mir von seinen Thaten, und von seinem schmerzlichen Tode, den Er zur Rettung und Beseligung der ganzen Welt gestorben ist, erzählen lassen; und mir selbst hast Du Vernunft gegeben, die das Erzählte begreifen, es festhalten, darüber nachdenken, und mir dasselbe immer heller und deutlicher machen konnte.

Dank Dir, Vater! für diese Gnade; ich sehe es wohl ein, blos durch deine liebvolle Veranstaltung ist nicht nur den Weisen aus Morgenland, sondern auch mir, der Stern der rechten Erkenntniß aufgegangen. Ja, Dank Dir für diese Gnade! Um Dir aber recht zu danken, will ich immer diesem Sterne nachgehen, der mir auch immer leuchtet; will mich nicht nur freuen, daß ich Dich, und Den Du gesandt hast, Jesus Christus erkenne, sondern will auch leben nach dieser Erkenntniß.

Durch all meine Thaten und Reden will ich es zu beweisen suchen, daß ich glaube an Dich, o Gott! den Vergelter des Guten und Bösen. Durch meinen Gehorsam, durch mein Bestreben nach Tugend, durch meine uner-

schütterliche Menschenliebe, durch meine treue Erfüllung aller Pflichten, und durch ausharrende Geduld in jeder Lage will ich es zu beweisen suchen, daß ich Jesus nicht nur mit dem Munde bekenne, sondern daß mein Herz an Ihn glaubt, und daß ich mit aller Treue Ihm nachfolgen will — Ihm, Der nichts anders gelehrt, als Gottes- und Menschen-Liebe, in Gottes- und Menschenliebe selbst gewandelt, oder nichts anderes auf der Erde als die Aufträge seines Vaters vollzogen, und durch alles, was Er that und sprach, nur das Wohl seiner Brüder hat befördern wollen.

So wenn ich Gott gehorche und Jesus nachfolge, dann komme ich zur Wahrheit; dann werde ich es auch erfahren, daß Jesus Lehre von Gott ist; und wie ruhig kann ich dann den Weg meines Lebens fortsetzen. „Der den Weisen im Schlafe sagte, sie sollten zum Herodes nicht zurückkehren, Der wird auch Schutz, und meine Hilfe seyn;" und wandle ich fort in dem Lichte, das Gott mir aufgehen ließ; so werde ich am Ende noch das Allerfreulichste erfahren: „Mein Glaube nämlich wird mich selig machen!" Amen.

Da ich mich des grossen Glückes, Christ zu seyn, erfreue, so bemitleide ich doch jene

unglückseligen Völker, zu denen der Stern der wahren Religion noch nicht gekommen ist. Dies sind die Schafe, von denen Du, lieber Jesus! sagtest, Du wollest auch diese in den Schafstall deiner Kirche führen. Wir bitten für alle Menschen, die im Irrthume leben. Laß ihnen das Licht der reinen Christuslehre aufgehen, zerstreue die Finsternisse der Unwissenheit, und des Aberglaubens, und führe die Verirrten zurück auf den Weg des Heiles, damit wir alle Dich ewig loben, im Reiche deines Vaters.

Nun wollen wir noch mit der heiligen katholischen Kirche bethen: O Gott! Der Du am heutigen Tage deinen eingebornen Sohn den Heiden, durch die Leitung des Sterns geoffenbaret hast, verleihe gnädig, daß wir, die wir Dich durch den Glauben schon erkannt haben, bis zur Anschauung deiner Erhabenheit gebracht werden, Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Am Feste des heiligsten Namen Jesus.

Dieses Fest wird am zweyten Sonntage nach der Erscheinung des Herrn gefeyret; aber der be-

thende Christ, dem dieser Namen schätzbar ist, soll öfters im Jahre zur Ehre dieses allerheiligsten Namens nachfolgende Gebethe und Litaney bedachtsam lesen, und reiflich überlegen!

Gebeth.

Vater im Himmel, der Du deinen göttlichen Sohn zum Erlöser, und Ihm den Namen Jesus, einen Namen über alle Namen, gegeben hast: so flösse uns ein festes Vertrauen zu diesem heiligsten Namen, um einen unerschütterlichen Glauben an die alles vermögende Kraft desselben ein, damit wenn der Name Jesus aus unserm Munde erschallt, oder nur der stille Gedanken in unserm Herzen rege wird, die bösen Geister fliehen, die Blendwerke verschwenden, die giftige Thiere und Pflanzen ihre schädliche Kraft verlieren, die Speisen und Getränke nicht schaden, die Krankheiten weichen, die sichtbaren, und unsichtbaren Feinde zurück geprellt werden, die Versuchungen nichts vermögen, und wir an Seele und Leib, an Habe und Gut, am Geistlichen und Zeitlichen vor allem Uebel auf immer bewahret bleiben.

Die Stimme oder der Gedanke: Im Namen Jesus befehle ich dir: Weich! soll alles Böse von uns fliehen, und alles Gute zu uns kommen. Segne, o Vater im Him-

mel! all unser Bemühen, all unser Streben, all unser Anstrengen, woran wir es unserseits nie dürfen fehlen lassen, auf die Anrufung des allerheiligsten Namens Jesus, und gewähre uns diese unsere demüthige Bitte durch eben denselben, Der diesen großmächtigen Namen führt, Der dein Sohn, unser Herr und Erlöser ist, und mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang zum süssen Namen Jesus.

O Jesus! wer an Dich gedenket,
Fühlt wahrer Freude süsse Lust:
Doch, Jesu! wem Du Dich geschenket,
Fühlt Honigseim in seiner Brust.
Nichts zärtlichers besingt die Kehle;
Das Ohr hört keinen süssern Ton:
Nchts angenehmers denkt die Seele
Als Dich, o Jesu, Gottes Sohn!
Du bists, Der unser Flehen erhöret;
Durch Den der Büsser Schmerz verschwendt;
Der sich den Suchenden gewähret,
O selig, selig! der Dich findt.

Wie süß es sey, Dich, Jesu! lieben
Hat keine Zunge gelehrt;
Hat keine Feder je beschrieben;
Nur jener weiß es, der's erfährt
In Dir, o Jesu! laß uns freu'n,
Einst unser Lohn und Eigenthum;
Durch alle Zeiten ewige Reihen
Sey Jesus einzig unser Ruhm.

Litaney zum Namen Jesu.

Kyrie, eleison! Christe, eleison!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns,
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott, heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes, *)
Jesu, Du Sohn Davids,
Jesu, Du Sohn der Jungfrau Maria,
Du allerliebster Jesu,
Du allmächtigster Jesu,
Du allervollkommenster Jesu,
Du allerstärkester Jesu,

*) Erbarme Dich unser!

Du allerglorwürdigster Jesu, *)
Du gütigster Jesu,
Du allerliebster Jesu,
Du süssester Jesu,
Du wunderbarlichster Jesu,
Du holdseligster Jesu,
Du ehrwürdigster Jesu,
Du sanftmüthigster Jesu,
Jesu Du, Heiland der Welt,
Jesu, Du Mittler zwischen Gott und den Menschen.
Jesu, Du guter Hirt,
Jesu, unsere Zuflucht,
Jesu, Du getreuster Liebhaber,
Jesu, Du wahres Licht,
Jesu, Du ewige Weisheit,
Jesu, Du unendliche Güte,
Jesu, Du Eiferer der Seelen,
Jesu, Du köstliches Kleinod,
Jesu Du Spiegel der Vollkommenheit,
Jesu, Du Vorbild aller Tugenden,
Jesu, Du Vater der Armen,
Jesu, Du Trost der Betrübten,
Jesu, Du Freude der Engel,
Jesu, Du König der Patriarchen,
Jesu, Du Erleuchter der Propheten,
Jesu, Du Meister der Apostel,

*) Erbarme Dich unser!

Jesu, Du Lehrer der Evangelisten,*)
Jesu, Du Stärke der Martyrer,
Jesu, Du Licht der Beichtiger,
Jesu, Du Bräutigam der Jungfrauen,
Jesu, Du Zierde aller Heiligen,
Sey uns gnädig, verschone uns, o Jesu!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Jesu!
Von aller Gefahr, erlöse uns, o Jesu!
Von deinem Zorne, **)
Von aller Sünde,
Von den heimlichen Nachstellungen des bösen Feindes,
Von Pest, Hunger und Kriegsgefahr,
Von Uebertretung deiner Gebothe,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Geburt,
Durch deine Schmerzen,
Durch deine Geißelung,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine Auferstehung,
Durch deine Himmelfahrt,
Durch deine himmlische Glorie,
Durch die Fürbitte deiner göttlichen Mutter,
Durch die Fürbitt deiner Heiligen,

---

*) Erbarme Dich unser! **) Erlöse uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o Jesu!

O du Lamm Gottes ꝛc. erhöre uns, o Jesu!

O Du Lamm ꝛc. erbarme Dich unser o Jesu!

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, erbarme Dich unser!

℣. Der Namen des Herrn sey gebenedeyt,

℟. Von nun an bis in Ewigkeit.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth!

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebeth

O Gott! der Du den glorwürdigsten Namen unsers Herrn Jesu Christi, deines eingebornen Sohnes, den Gläubigen ganz anmuthig und liebreich, den bösen Geistern aber ganz erschrecklich gemacht hast, verleih gnädig, daß alle, welche den Namen Jesus andächtig verehren, die Süssigkeit der heiligen Tröstungen in diesem Leben empfangen, dort im künftigen die ewige Freude und unendliche Seligkeit im Himmel erlangen und geniessen mögen. Durch denselben Herrn Jesum Christum, welcher mit Dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Sonntage Septuagesima.

An diesem Sonntage fängt also die Vorbereitungszeit zur nächstkommenden vierzigtägigen Faste an. Da es nun aber für diese Vorbereitungszeit sowohl als für die vierzigtägige Fastenzeit selbst keine geistige Beschäftigung giebt, die für Christen würdiger und nützlicher ist, als die Betrachtung des Leidensgeschichte Jesu; so wird von dem Sonntage Septuagesima an bis Ostern für jeden Sonntage ein Bruchstück von der Leidensgeschichte Jesu statt einer nachmittägigen Vesperandacht in einem Zusammenhange, der am Ende die ganze Leidensgeschichte darstellt, hier zur erbaulicher Betrachtung aufgestellt.

Andachtsübungen für die heilige Fastenzeit.

Am Aschermittwoch.

„Gedenk, o Mensch, daß du Staub „bist, und wieder in den Staub zu„rück kehren wirst!" —

So sagt mir heute der Priester im Namen der Kirche, und unter dem Aussprechen dieser Worte streuet er Asche auf mein Haupt,

um mir meine Sterblichkeit in einem sinnlichen Bilde vorzustellen. —

Diese Worte will ich mir nicht umsonst sagen lassen; nicht umsonst soll mir das Sinnbild meiner Sterblichkeit vor Augen schweben. — „Ich bin Staub;" — wenn auch meine Kraft noch so stark, meine Gesichtsfarbe noch so blühend, mein Körper noch so schön gebildet wäre. — „Ich bin Staub;" — ob ich schön und prächtig oder viel schlechter als Andre gekleidet daher gehe, ob ich reich oder arm bin, ob ich geehrt oder verachtet werde, ob die Lage meines Lebens glücklich oder traurig ist, ob ich ein Land beherrsche, und Millionen Menschen vor mir sich neigen, oder ob ich nur Herr über eine kleine Hütte bin, und nur wenige Freunde ihre Liebe mir schenken. —

„Ich werde wieder zu Staub werden." — Auf Deinen Wink, Allmächtiger, hört der Schlag meines Herzens und der Kreislauf meines Blutes auf; keine menschliche Macht oder Weisheit, keine Thräne der Freundschaft, kein Schluchzen und Jammern der Meinigen kann mich retten vom Tode; — ich werde eine Leiche, sobald Du, o Gott es haben willst; — werde dann verscharrt

in den Schoos der Erde, um da zu modern, um da in Staub und Asche zu zerfallen, und Staub und Asche zu bleiben — bis auf den Tag, an dem Deine Allmacht den todten Staub wieder beleben wird. —

Laß mich doch, o Herr! den Gedanken an meine Sterblichkeit immer festhalten. — Er soll mich bewahren vor aller Eitelkeit, vor allem Stolz und Uebermuth, vor aller thörichten Selbstliebe, vor allem Vertrauen auf meine schwache Kraft, und vor Allem, womit ich nur meiner Sinnlichkeit dienen würde. —

„Du bist sterblich, gebildet aus Staub, in den du wieder zurückkehren wirst!“ — Dieser Gedanke soll mir vorschweben, wenn ich etwa mir selbst gefallen, oder wenn die Schmeicheley der Menschen über Andre mich erheben und mein Herz zur Eitelkeit verführen will. —

„Alle Tage kommst du dem Grabe näher!“ — Dieser Gedanke soll mir vorschweben, wenn etwa Sinnenlust durch ihre Reize mich verführen, wenn eine irdische Freude zur Vergessenheit meiner Pflichten mich hinreissen, oder ein irdisches Gut mich fesseln, oder eine Versuchung von der Liebe Gottes

mich abbringen, oder ein Beyspiel der Menschen zur Geringachtung der Tugend mich verleiten will; und dieser Gedanke soll mir auch Kraft geben, jeden Reiz des Bösen zu verachten, jede Versuchung zu besiegen, und jedes Beyspiel zu prüfen, ob es ein gutes oder böses, und ob die Nachahmung desselben mir nützlich oder schädlich sey. —

Denn ob ich gleich sterblich bin, obgleich meine körperliche Hülle im dunkeln Grabe, verwesen muß; ich hab' doch einen Geist, der ewig lebt, und zwar in ewiger Freude fortlebt, wenn es meine einzige Sorge, mein einziges Bemühen auf der Erde gewesen ist, durch gute, edle und rechtschaffene Handlungen auf diese Freude mich vorzubereiten. —

Nicht meinem Leibe, nicht der Welt will ich dienen; meinen Geist will ich durch Beobachtung der Lehre Jesu zu veredln suchen. — Schnell ist die Stunde da, in der das Grab meinen Leib verschlingt, und mein Geist, wenn er ganz rein, ganz veredelt ist, zu Gott und in Gottes Freude heimkehrt. —

Der heutige Tag ist der erste der heiligen Fastenzeit. — Hilf mir, allmächtiger, ewiger Gott! daß ich diese Zeit auch heilig hinbringe! — Ich will meine Begierden beherrschen, will dem Bösen, wozu ich am meisten geneigt bin, mit allem Ernste entgegenarbeiten, will mäßig seyn in jedem Genusse, und von Allem, was mich beflecken, oder Andern schädlich werden könnte, mich enthalten — durch weise Vorsicht und Behutsamkeit. — Mit Thränen der Buße will ich diese Zeit hindurch meine Sünden abwaschen; und weil ich ohne Selbstbeherrschung, ohne Abtödtung meines Fleisches unmöglich frey von der Sünde werden und bleiben kann, so will ich dem guten Rathe meiner Kirche folgen; will mir selbst Etwas versagen, will mir Abbruch thun in Speis und Trank, um nicht nur Herr über mich selbst zu werden, sondern um auch meinen nothleidenden Mitbruder (meine nothleidende Mitschwester) mit dem, was ich freywillig mir abbreche, erquicken zu können. — Das ist ein Fasten, welches Dir, o Gott! wohlgefällt, weil es mich bessert, und wohlthätig für meine Brüder wird. —

Auch an Jesus, an den für mich leidenden Jesus will ich immer denken in dieser Fastenzeit; will Geduld und Gehorsam gegen Gott, will Menschenfreundlichkeit und Feindesliebe von Ihm lernen; will es erkennen, daß ich Ihm, Der für mich in bittere Leiden, in den schmerzlichsten Tod hingegangen ist, Alles zu verdanken habe, was mich tröstet und erfreuet; — immer fester will ich an Ihn mich anschließen, an Ihn, Den schon Johannes das Lamm Gottes nannte, und Der auch geduldig, wie ein Lamm, für mich und alle Menschen zur Schlachtbank Sich führen, und um Alle zu retten, Sich tödten ließ. —

Um Deine Gnade, Vater! flehe ich, und es wird mir gelingen, was ich vorhabe. Amen! —

Gebeth und Betrachtungen
in der Fasten.

Allmächtiger ewiger Gott! im demüthigen Aufblicke zu Dir feyern wir jetzt die vierzigtägige Fasten, zum heilsamen Andenken und Nachahmung jener Fasten, durch welche unser

lieber Herr und Heiland, Jesus Christus, uns ein Vorbild geworden ist. Gieb mir, o barmherziger Gott! Gnade, daß ich dieses kirchliche Fastengebot nach dem Geiste Jesus, und nach dem Sinne der Kirche einsehe, und gehörig erfülle. Dein göttlicher Sohn hat uns gelehrt: „Nichts was zum Munde eingeht, verunreiniget den Menschen, aber was zum Munde ausgehet, und aus dem bösen Herzen kommt.“ Wir enthalten uns, nach der Vorschrift deiner heiligen Kirche, gewisser Speisen, und beschränken unsere Eßlust, nicht als fürchteten wir durch den Genuß dieser Speisen verunreiniget zu werden; nicht als glaubten wir, durch unser Fasten Dir, o Gott, einen Dienst zu erweisen, oder durch dieses äußre Mittel den Mangel der innern Tugend ersetzen zu können. Einen heiligen Zweck setzt sich deine Kirche vor, von deinem Geiste geleitet.

Wir sollen dem Körper nicht die nothwendige, sondern die überflüssige Nahrung entziehen. Wir sollen durch eigne Erfahrung lernen, wie wenig die menschliche Natur bedürfe, um zu bestehen; und wie unersättlich die Begierlichkeit in ihren Foderungen sey. Durch Enthaltung erlaubten Dingen sollen wir eine Fertigkeit erlangen, mit standhafter Treue

verbotene und sündhafte Dinge uns zu versagen. Durch die Abtödtung des Fleisches, welches immer gegen unsere edlere Natur gelüstet und streutet, soll der Geist gestärkt, und auf den Flügeln der Andacht, des Gebeths und der Betrachtung, um so ungehindert erhoben werden, je weniger ihn die Last des Körpers auf die Erde niederdrückt.

Gehorsam ist Dir angenehmer als Opfer. Du siehst nicht auf die Grösse oder Geringfähigkeit des Werkes, das wir üben, sondern auf die Anhänglichkeit und kindliche Liebe, welche uns bey der Ausübung dieser Werke beseelt, und zum Handeln bestimmt.

Präge deine Fasten-Vorschrift tief meinem Herzen ein. Rede, o Herr! dein Knecht hört.

„Bekehret euch — so sprichst Du — bekehret euch zu mir von ganzem Herzen, in Fasten, Weinen und Trauren; und zerreisset eure Herzen, und nicht eure Kleider! Es verlasse der Gottlose seinen Weg, und der Ungerechte seine Anschläge, und kehre zurück zum Herrn, und Er wird sich erbarmen; er kehre zurück zu unserm Gott; denn Er ist willfährig zum Verzeihen. —

Brich dem Hungrigen dein Brod, die Dürftigen und unstät Irrenden führe in dein Haus; und siehst du einen Nackten, so bekleide ihn. Dieses ist ein Fasten, das Ich erwähle, spricht der Herr."

Ja — jetzt sind die Tage des Heiles, der Busse, des Gebethes, und der christlichen Wohlthätigkeit. Zu diesem heiligen Zwecke will ich die Fastenzeit verwenden. Ich will, o Gott! gieb Du zum Wollen auch das Vollbringen, ich will mich losmachen von den Zerstreuungen, welchen ich mich bisher freywillig ergab; ich will in mein Innerstes hineinsehen und mein Gewissen erforschen, damit ich meine Sünden und Vergehungen erkenne, bereue, und mit deiner Gnade mich bessere. Ich will meine Sinne bezähmen, und durch Wachsamkeit und Strenge die Herrschaft des Geistes in mir befestigen. Der Ueberfluß, welcher dem Leibe entzogen wird, soll mich in den Stand setzen, gegen meinen dürftigen Nächsten wohlthätig zu seyn.

„Reiner und unbefleckter Gottesdienst ist es vor Dir, himmlischer Vater! Wittwen und Weisen in ihrer Trübsal heimsuchen, und sich vor der Welt rein bewahren.

Göttlicher Heiland! diese heilige Fastenzeit ist vorzüglich der dankbaren Erwägung

deines heiligen Leidens und Todes gewidmet. O Du unsträfliches Lamm Gottes — das aller Welt Sünde trägt — wie, wie soll ich Dich in diesen heiligen Tagen auch nur einigermassen würdig verehren? Wie Dir danken für deine ewige, allbeseeligende Liebe? Wie tief genug erkennen den unendlichen Werth deines Leidens und Sterbens? Wie Dir treu genug nachfolgen in deiner heldenmüthigen Geduld, in deinem Gehorsame, in deiner kindlichen Ergebung an Gott, in deiner allerfreundlichsten Liebe selbst gegen deine Feinde und Peiniger? O Du göttliche Langmuth in Menschengestalt, erfülle mich doch ganz mit deinem Geiste, damit ich mir die Geschichte deines heiligen Leidens und Sterbens recht zu Gemüth nehme; erleuchte mich, o Du Versöhner Gottes! erleuchte mich, daß ich die Früchte deines Opfertodes, den Werth deines vergossenen Blutes, die Fülle deiner Liebe recht erkenne, und Dich entgegen liebe, und mich Dir aufopfere, wie Du Dich für mich Sünder, für mich Verlornen hingeopfert hast, damit ich Verzeihung, Gnade und ewiges Leben erlange.

Herr, Du weißt Alles; Du weißt auch, daß ich Dich liebe; Du kennest auch meine

Schwäche! — O Du Stärke der Schwachen — beweise Dich mächtig auch in mir, auf daß diese heilige Tage mir unvergeßlich und ihre heilsamen Wirkungen in mir sichtbar werden! — Laß mich Antheil nehmen an deinem heiligen Leiden und Sterben! Laß mich der Sünde absterben, wie Du zur Tilgung der Sünde gestorben bist, auf daß ich theilhaftig werde deiner herrlichen Auferstehung und deiner Seligkeit im Lande der Verklärung. Amen.

Meßandacht in der Fasten. (Sieh Seite 31.)

Litaney
von dem bittern Leiden Christi.

Herr, erbarme Dich unser! Christe erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe höre uns! Christe erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel! Erbarme Dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt! *)
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott!

---

*) Erbarme Dich unser!

Du für uns leidender und sterbender Jesus! *)
Du bis in den Tod betrübter Jesus!
Gottergebener Jesus!
Verhöhnter Jesus!
Unschuldig verurtheilter Jesus!
Gegeisselter Jesus!
Mit Dornen gekrönter Jesus!
Mit dem Kreuz beladener Jesus!
Gekreuzigter Jesus!
Durch deine Todesangst am Oelberg,
Durch deinen blutigen Schweiß,
Durch dein dreymaliges Angstgebeth zum Vater,
Durch deine Geduld mit den schlafenden Jüngern,
Durch deine Sanftmuth gegen Judas den Verräther,
Durch deine ehrwürdige Majestät bey Annäherung der Gerichtsdiener,
Durch die harten Bande und Schläge,
Durch die Vorstellung vor Annas und Kaiphas,
Durch den schmerzlichen Backenstreich,
Durch die unegerechte Anklage u. Verurtheilung,
Durch dein geheimnißvolles Schweigen,
Durch dein herrliches Zeugniß für die Wahrheit,
Durch die Beschimpfung deines heil. Angesichts,
Durch die Verspottung deines königlichen Namens.

---

*) Erbarme Dich unser!

Durch die erduldete Lästerung deiner heiligen Gottheit, *)

Durch deine Verhöhung vor Pilatus und Herodes,

Durch das ungerechte Todesurtheil,

Durch deinen willigen Gehorsam bis zum Tode des Kreuzes,

Durch die schmerzhaften Wunden deines heiligen Leibes,

Durch die schmerzliche Beraubung deiner Kleider,

Durch deine unaussprechlichen Schmerzen bey Anheftung ans Kreuz,

Durch deine dreystündigen Leiden am Kreuze,

Durch dein vergossenes kostbares Blut,

Durch das Gebeth der Liebe für deine Peiniger,

Durch deine göttliche Huld gegen den reumüthigen Schächer,

Durch die zärtliche Liebe gegen deine Mutter und gegen Johannes,

Durch deinen heissen Durst und bange Verlassenheit,

Durch die bittere Galle und Essig, die man Dir dargereicht,

Durch deinen harten Todeskampf,

Durch die siegreiche Vollendung deines Leidens,

---

*) Erbarme Dich unser!

Durch das sanfte Neigen deines sterbenden Hauptes, *)
Durch die Eröffnung deiner heiligen Seite,
Durch die Abnahme vom Kreuze,
Durch dein heiliges Begräbniß,
Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr,
Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!
Von einem unglückseligen Tode, **)
Vom Kleinglauben,
Von Muthlosigkeit im Leiden,
Von aller Geringschätzung deines heiligen Leidens und Sterbens,
Durch deine heiligen fünf Wunden,
Durch deine Liebe zu allen Leidenden,
Durch deine Erbarmung gegen reumüthige Sünder,
Durch die Wahrhaftigkeit deiner Verheissungen,
Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns zur Betrachtung deines heiligen Leidens und Sterbens Gnade geben wollest. ***)
Daß Du uns in jeder Betrübniß durch deine erlittene Angst trösten wollest,

---

*) Erbarme Dich unser!
**) Erlöse uns, o Herr!
***) Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du durch deinen blutigen Schweiß die Lust zur Sünde in uns tödten wollest, *)
Daß Du uns von allem Zorn durch deine unbesiegte Sanftmuth behüten wollest,
Daß Du uns Liebe zum Kreuze einflössen wollest,
Daß Du uns in der Versuchung durch deine Wundmale bewahren wollest,
Das Du uns durch dein Leiden und Sterben von aller Anhänglichkeit an die vergänglichen Dinge losmachen wollest,
Daß Du uns im Tode durch dein kostbares Blut erquicken wollest.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes ꝛc. erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes ꝛc. erbarme Dich unser, o Herr!

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Heiliger Vater! höre uns!
Gerechter Vater! erhöre uns!

Vater unser ꝛc.

---

*) Wir bitten Dich, erhöre uns!

Aufopferung.

Wir bitten Dich, o Herr! sieh gnädig auf diese deine Gemeinde herab, für welche unser Herr Jesus Christus sich den Händen der Sünder überlassen, und am Kreuze sterben wollte, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am heiligen Palmsonntage.

Gebethe unter der Palmweihe.

„Hosanna! Heil dem Sohne Da„vids! Gepriesen sey, Der da kommt „im Namen des Herrn! Heil Ihm bis „in den höchsten Himmel!" — So, Jesus! rufe ich Dir heute auch entgegen — mit der erfreuten Volksmenge, und mit Deinen Schülern. — Dich müssen Alle preisen, Alle Dir Lob singen, Alle Dir danken; denn Du bist der Retter der Menschen. — Allen, die Dich aufnehmen, und an Dich glauben, giebst Du das Vorrecht, Kinder Gottes zu werden. — Alles um Dich her ist voll Jubel und Freude; Du aber denkst an etwas ganz

Anderes; Du wirst auf einmal so traurig, daß Du der Thränen Dich nicht enthalten kannst! — Ja, mitten unter dem lauten Freudengeschrey, das Dich auf allen Seiten umgiebt, sehe ich Dich weinen, Du edler Menschenfreund! über eine verblendete Stadt, welche nicht erkennen wollte die Tage der ihr angebothenen Gnade. — O, diese Thränen sagen mir nicht nur: „Sanft und liebreich, mitleidig und huldvoll war Dein Herz;" — sie sagen mir nicht nur: „Alle Menschen zu retten war Dein Wunsch; und nur die Erfüllung dieses Wunsches hätte Dir grosse Freude gemacht!" — diese Thränen sagen mir auch: „Benütze Alles mit redlicher Treue, was du weißt von diesem Jesus, Dem nicht nur das Schicksal der Bewohner von Jerusalem am Herzen lag, sondern Dem du auch so lieb warst, daß Er, um dich zu retten, Sich verwerfen ließ!" —

Ja, auch für mich bist Du dem schmählichsten Tode entgegen gegangen; — auch mir bist Du immer nahe mit Deiner Gnade; auch mich willst Du aufnehmen in Deine durch Leiden erkaufte Seligkeit. — Deine Liebe, deine Menschenfreundlichkeit will ich nie

vergessen; durch Hilfe Deiner Gnade will ich immer besser, oder Einer Deiner wahren Freunde werden; und immer festhalten will ich den Gedanken an die Seligkeit, die auf jeden Deiner treuen Verehrer wartet. Dieser Gedanke soll mich zum Sieger machen über mich selbst und über Alles, was zur Sünde mich versuchen will. —

So wie Du hat Keiner geliebt! — Nicht unbekannt sind Dir Deine Feinde gewesen, und die Anschläge, welche sie auf Dein Leben machten, hast Du gewußt, bevor dieselben gemacht wurden! und doch bist Du heute wieder voll Sanftmuth und Milde zu ihnen gekommen, um noch einmal Alles für ihre Besserung zu versuchen, um das Elend, welches die Hartnäckigen und Verblendeten durch Deine Verwerfung über sich bringen wollten, von ihnen noch abzuwenden! — In dieser Absicht hast Du heute mit allem Nachdruck, mit aller Liebe und Freundlichkeit im Tempel zu Jerusalem gelehrt; — und tief hat es Dein Herz betrübt, daß Deine Lehre nicht auch Herzen fand, welche begierig dieselbe aufnahmen, und dadurch sich bessern ließen. —

O, bewahre mich, Jesus! vor einer solchen Verblendung, die mich das nicht mehr einsehen läßt, was zu meinem Besten ist! — Gieb mir den ächten Kindersinn! Laß mich einfältig, aufrichtig und redlich bleiben, daß ich Dein Wort nie stolz verachte, Deine erhabene Würde nie mißkenne, und durch nichts vom Glauben an Dich, vom Vertrauen auf Dich und vom lebendigen Eifer, Dir nachzufolgen, mich jemals abbringen lasse. —

Im Tempel hast Du heut gesagt: „Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da wird auch mein Diener seyn. Wer mir dienen wird, den wird auch mein Vater ehren." — Nun weiß ich, was ich zu thun habe, wenn es mein Wunsch und Wille ist, Dein Diener zu seyn. „Dir muß ich nachfolgen, und von Deinem Geiste mich beleben lassen; was Deine Lehre vorschreibt, das muß ich ausüben, und nach Deinem Beyspiele mich zu bilden und zu veredeln suchen." Nun weiß ich es aber auch, was ich zu hoffen habe, wenn ich Dir nachfolge: „Ich werde seyn, wo Du bist, und auch Dein Vater wird mich ehren." — O, was kann

ich werden durch Dich, Jesus! durch Glauben, durch feste Anhänglichkeit an Dich! Nur Deinem Dienste sey also mein Leben gewidmet; denn wo ist Einer, der seine Diener so wie Du belohnt und verherrlicht?

Im Tempel hast Du heute gesagt: „Ich werde Alle an mich ziehen, wenn ich über die Erde werde erhöhet seyn." — Zu meiner grossen Freude kann ich denken: „Schon damals — schon beym Aussprechen dieser Worte hast Du auch an mich gedacht; denn schon damals war ich auch Einer von Denen, welche Du in der Zukunft an Dich ziehen wolltest." — Alles, was mir begegnet, was ich erfahre und lerne, was ich genieße und leide, Alles steht unter Deiner Aufsicht; und durch Alles willst Du mich nur besser und weiser, oder nur dazu fähig machen, daß ich einst ganz mit Dir kann vereiniget werden. — O selig, wer sich von Dir ziehen läßt! — Ich will es stets bedenken, daß ich nur dadurch meine Seele retten kann, wenn ich Deine Gnade benütze, die mich auch an Dich hinziehen will; vor Dir, o Jesus! gelobe ich also heute auf ein Neues: „Nur auf Dich will ich

schauen, nur Deinen Ermahnungen mein Herz öffnen; — arbeiten und bethen, handeln und leiden, hoffen und lieben, leben und sterben will ich, wie Du!“ — Amen! —

Bey der Procession.

Als die Leute hörten, daß Jesus nach Jerusalem kommen werde, so nahmen sie Palmzweige, und gingen Ihm entgegen. Die Kinder aber riefen und sprachen: Dieser ist es, der kommen wird zur Rettung des Volkes. Dieser ist unser Heil und Erlöser Israels. Wie mächtig ist Er, dem die Thronen und Herrschaften entgegen ziehen! Fürchte dich nicht, du Tochter Sion! Sieh! dein König kommt zu dir. Er sitzt auf dem Füllen einer Eselin, wie die Schrift sagt. Sey gegrüßt, o König! Du Schöpfer, der Welt! der Du gekommen bist, uns zu erlösen. Lasset uns mit den Engeln und Kindern im Glauben wandeln; lasset uns mit ihnen dem Ueberwinder des Todes singen: Hosanna in der Höhe!

Lob, Ehre, Dank und Ruhm sey Dir, Erlöser! Christus, unser Herr! Dem heute die fromme Kinderschaar mit Lobgesang entgegen wallt!

Hosanna sey gebenedeyt, der Du im Namen Gottes kommest! Sohn Davids, König Israels! Hosanna in der Höhe!

Dich preisen alle deine Himmel. Alle Welten verkünden deine Herrlichkeit. Auch der sterbliche Mensch wagt es im Staube, dein Lob zu stammeln.

Mit Palmen und Zweigen eilt Judäa Dir frolockend entgegen auch wir huldigen und opfern Dir Gebethe, Gelübde und Lobgesänge.

Den leidenden Heiland empfängt heute Salem mit freudiger Ehrfurcht. Dankbar besingen auch wir heute den Fürsten des Lebens, und den Glanz seines ewigen Reiches.

O Du! Dem alles Gute wohl gefällt, Du König der Liebe und Gnade! Mit Wohlgefallen hörtest Du den Lobgesang der Kinder. O laß auch unsere Andacht, unsere Demuth, unsere Einfalt Dir gefallen.

Gebeth der Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du dem menschlichen Geschlechte in der Menschwerdung und in dem Kreuztode deines Sohnes, unsers Erlösers, ein Beyspiel der Demuth zur Nach-

folge aufgestellt hast, verleihe gnädig, daß wir seiner Geduld thätig nachahmen, und uns würdig machen, an seiner Auferstehung Theil zu nehmen, durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Die heilige Messe, als Betrachtung des bittern Leiden und Sterben Jesus Christus. s. S. 31.

Anstatt des Passions werden die Betrachtungen wie am Aschermittwoche gelesen, dann fährt man in der Messe fort.

Am grünen Donnerstage.

Betrachtung. Jesus am Oelberge.

1.

„Meine Seele ist betrübt bis in den Tod!" So sprachst Du, o mein göttlicher Erlöser! als Du dem Garten zugingst, in welchem Du Dich zum Heile der Menschen deinen Feinden in die Hände überliefern wolltest. Deine Seele ist betrübt bis in den Tod. Ach! die Gerichte des Allmächtigen nehmen ihren Anfang; Er sah in Dir jetzt einzig noch das freywillig sich hingebende Opferlamm für die Sünden der Welt; was wir Sünder verschuldet hatten, das duldest Du uns zu Liebe,

o mein Erbarmer! ich danke Dir, ich liebe Dich wegen deiner edelmüthigen Liebe; Du bist mein Gott, der Gott meines Herzens.

„Vater, wenn es möglich ist, daß dieser Leidenskelch vorübergehe, so nimm ihn von mir; doch geschehe nicht mein Wille, sondern der deine." So bethest Du, o Jesus! während dein edles Herz unter den heftigsten Gefühlen der Angst ringet. Ach! laß dein grosses Beyspiel einen tiefen Eindruck auf mich machen; gieb auch mir unter den Leiden und Widerwärtigkeiten dieses Lebens jene fromme Ergebenheit in den Willen des himmlischen Vaters, mit der Du Dich hingegeben hast, um für uns alle zu leiden und zu sterben.

„Jesus warf sich auf sein Antlitz nieder und bethete, und sein Schweiß war wie Blutstropfen, die auf die Erde nieder rannen." O mein Wohlthäter! die Sünden aller Menschen, auch die meinen, waren die entsetzliche Last, die dein Blut aus den Adern drängte! Gott, mein Erbarmer! vor Dir bereue ich meine Fehltritte! Durch deine Todesangst, durch dein inniges Gebeth, durch deinen blutigen Schweiß bitte ich Dich, vergieb mir, was ich gesündiget; ich will mich bessern; ich will von dieser Stunde an dein treuer Anhänger werden.

Ach verlassen habe ich Dich, Heiland meiner Seele! treulos verlassen habe ich Dich! aber sieh! ich eile zu Dir zurück; verstoß den Unwürdigen nicht; nimm mich auf, unendliche Güte! und hilf mir, daß ich wache und bethe, damit ich in der Versuchung nicht falle, sondern treu Dir nachfolge im Leben und im Tode.

Bethe drey Vater unser rc. und die Litaney vom bittern Leiden und Sterben Jesu. s. S. 216.

Beherzigung der Leidensgeschichte.

I.

Gekommen war für Jesus das Ende Seiner Laufbahn. — In Liebe, in helfender, rathender und erfreuender Liebe hatte Er Sein ganzes Leben hingebracht. — Er war der Arzt der Kranken, der Trost der Sünder, das Licht der Unwissenden, das Leben der Todten und die Freude der Seinigen. — Nun aber ist die Stunde Seiner Verwerfung nahe; und dieser Stunde geht Er mit heiterm Muthe entgegen. —

Auf Dein Beyspiel, Jesus, sey das Aug' meines Geistes immer gerichtet! — Nicht den Dank, oder das Lob und den Beyfall der Menschen will ich suchen bey Allem, was ich thue. „Es ist der Wille des

Herrn, Der mich immer beobachtet; es ist meine Pflicht; es ist mir vorgeschrieben durch Deine Lehre!„— So will ich denken, so mich zum Guten ermuntern, so wie Du durch keinen Undank und kein Leiden in der Ausübung des Guten mich stören lassen.—

2.

„Das letzte Mal ist Jesus im Kreise Seiner Freunde und Schüler."— Schwer ist die nahe Stunde der Trennung auch Seinem Herzen gefallen.—

Nichts Bleibendes ist auf dieser Erde. Vielleicht kommt auch für mich die Stunde bald, in der ich aus dem Kreise meiner Freunde treten muß.— Laß mich doch, o Jesus! immer so leben, daß ich aus dem Arme meiner Freunde zu Dir komme, und daß auf den Augenblick des Todes, der von all meinen Freunden mich trennet, der frohe Augenblick folge, der mich auf ewig mit Dir vereiniget!—

3.

„Jesus wascht Seinen Jüngern die Füsse; auch an Judas, Seinen Verräther, und an Petrus, der Ihn bald verläugnen wird, geht Er nicht vorüber."—

O, liebender Jesus! gieß auch in mein Herz Liebe — gegen Gute und Böse, gegen

Freunde und Feinde! — Laß mich auch sanft und demüthig, freundlich und dienstfertig gegen Alle werden, und meiner stolzen Eigenliebe, die gar so schnell beleidiget wird, laß mich immer entgegen arbeiten, damit ich nie unsanft oder lieblos gegen Diejenigen handle, die nicht gerade nach meinem Willen und Wunsche sich verhalten. —

4.

„Das Osterlamm ist gegessen; das noch übrige Brod nimmt Jesus in Seine heiligen Hände, danket, segnet und bricht es, giebt es dann Seinen Freunden und spricht: „Esset, das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Thut künftig ein Gleiches zum Andenken an mich!" Eben so nimmt auch Er den Kelch, segnet ihn und giebt ihn den Jüngern, daß sie Alle aus demselben trinken sollen. „Dieser Kelch — spricht Er — ist der neue Bund in meinem Blute, welches für euch und für Viele zur Vergebung der Sünden vergossen wird. So oft ihr aus ihm trinket, thut es zum Andenken an mich! —

Ueberall ist Jesus nur Liebe! — Beym Weggehen giebt Er Sich Selbst Seinen Freunden zur Speise; und nicht nur mit diesem, sondern mit Allen, die an Ihn glauben; will Er Sich ganz vereinigen. —

Er will leben im Andenken Seiner Freunde; und Er Selbst will sie stärken in allem Guten. —

Dank Dir, Jesus! für die Einsetzung des heiligen Abendmahls, für das gegebene Unterpfand Deiner Liebe und des ewigen Lebens! — O, wenn ich recht und lebendig an Dich glaube; so macht mich jetzt schon dieser Glaube selig! — Ich darf kommen zu Dir, und darf Dich genießen, darf Dich aufnehmen in mein Herz — Dich, die Quelle alles Lichtes, den Geber aller Gnaden, aller Tugend, und der ewigen Seligkeit! —

Ja, ich will kommen zu Dir mit lebendigem Glauben, mit festem Vertrauen, mit zärtlicher Liebe! Ich will kommen an Deinen Tisch, damit mein Glaube noch lebendiger, mein Vertrauen noch fester, meine Liebe noch zärtlicher und feuriger, damit mein Herz immer reiner, mein Wandel immer tugendhafter und erbaulicher, der Druck des Leidens mir erträglicher, und meine Seligkeit gewisser werde! — Amen. —

5.

„Liebet einander, wie ich euch geliebet

habe! Daran soll Jedermann erkennen, daß ihr Schüler von mir seyd, wenn ihr einander liebet."

Ohne Liebe, die Allen wohlwill, Alle achtet und ehret, Allen beyspringt, Alles verzeiht und Alles erträgt, ohne diese Liebe bin ich kein Christ. So sagt Jesus Selbst; und ich bin oft so lieblos, oft so mürrisch und unversöhnlich? — O, dazu, Jesus! gieb mir Deine Gnade, daß ich doch endlich einmal mich bessere, und durch meine Liebe Allen es zeige, daß ich Dein Schüler sey! —

6.

„Nur dann seyd ihr meine Freunde, wenn ihr meine Gebothe haltet." —

Mit diesen Worten trennt Sich Jesus von Seinen Jüngern. — Ich will mich also nicht selbst täuschen, will nicht glauben, daß ich schon deßwegen auch unter Jesus Freunde gehöre, weil ich etwa bethe, oder in der Kirche mich sehen lasse. — Nein, wenn ich Deine Gebothe nicht halte, so kann ich bey allem Bethen, bey noch so fleissigem Kirchenbesuche mich doch nicht für Deinen Freund ausgeben wollen. — Bethen will ich also immer um die nöthige Kraft und Hilfe zur Haltung Deiner Gebo-

the; und so oft ich in der Kirche bin, soll es mir einfallen: „Du bist nur dann Jesus Freund, wenn du jetzt heimgehest, und das Alles vollziehest, was Er will.“ —

7.

Nun hat die Stunde der Leiden geschlagen. — „Am Oelberge kämpfet Jesus einen blutigen Kampf.“ —

Auch meine Sünden sind Dir schwer auf dem Herzen gelegen, kämpfender Jesus! — O, ich schäme mich, daß ich so undankbar handle, und zur Vergrößerung Deiner Leiden auch beytragen konnte! — Entsagen will ich, entsagen muß ich der Sünde, weil nur sie mir einst den Todeskampf recht schwer und bitter machen würde! —

8.

„Vater, es geschehe nicht mein, sondern Dein Wille!“ — So ruft Jesus; — steht dann vom Kampfe auf, und geht Seinen Feinden entgegen.

In jedem Kampfe mit der Sünde will ich aufblicken zu Dir, Vater! und will entschlossen sagen: „Nein, nicht der Sünde, sondern meinem Vater im Himmel will ich anhängen mit ewiger Treue, und bleiben will ich ein standhafter Vollzieher Seines Willens!“ —

In jedem Leiden, in jeder bittern Stunde will ich aufblicken zu Dir, Vater! und will entschlossen sagen: „Es geschehe, was Du willst! Du bist mein Vater, Der es gut mit mir meynt, Der mich nie verläßt, und durch jedes Leiden nur mein Bestes befördern will!“ —

9.

„Vom eigenen Schüler wird Jesus verrathen; und doch — nennet Er ihn noch Freund.“

Wenn ich etwa den Undank Derjenigen auch erfahren muß, die manches Gute von mir empfangen haben, oder wenn Freunde mir untreu werden; dann will ich denken an Dich sanftmüthigster Jesus! will dann auch nicht meinem gekränkten Herzen Gehör geben, sondern geduldig tragen die bittere Kränkung; und wenn die Undankbaren und Untreuen in Umstände gerathen, worin sie meiner Hilfe bedürfen, so will ich ihnen dieselbe nicht versagen. —

10.

„Gebunden wird Jesus wie ein Verbrecher, und vor den hohen Rath der Juden hingeführt.“

Nun ist also der Unschuldige in den Händen Seiner Feinde, um zu leiden für meine Schuld! — Er läßt Sich binden, weil ich schon so oft von der Sünde mich ha-

be fesseln lassen! — Aber — fest sey es nun beschlossen; — ich will sterben und ringen nach der Freyheit meines Herzens; ich will sie zerreissen die Bande der Sünde, um einst furchtlos vor Gottes Richterstuhl erscheinen zu können. —

11.

„Es treten falsche Zeugen wieder Jesus auf. Er aber schweigt.“ —

O, Du schweigende Geduld, lehre mich schweigen! Wie mancher Unfrieden, wie manches böse Wort, wie manches lieblose Urtheil könnte ich verhindern durch mein Schweigen! — Aber mein Stolz, meine Rechthaberey will nicht schweigen, auch dann nicht, wenn ich voraus sehe, daß ich durch Reden nichts besser mache, oder zur Veränderung meiner Lage nichts beytrage. — O, nicht mehr vergessen darf ich Dein Beyspiel, Du schweigender Jesus! Denn wenn ich bleibe, wie ich bin, wenn ich meine Zunge nicht strenger beherrsche; ach, dann bin ich kein Christ! —

12.

„Aufgefodert vom Hohenpriester bekennt Jesus öffentlich und feyerlich, daß Er der Sohn des lebendigen Gottes sey; — und deßwegen wird Er zum Tode verurtheilt.“

O, Du Freund der Wahrheit, lehre mich reden zur rechten Zeit, wenn nämlich die Ehre Gottes, oder die Ehre des Evangeliums, oder die Ehre und das Beste meines Nächsten zum Reden mich auffordert! — Lehre mich, allzeit und überall — ohne Furcht — ohne Rücksicht auf Lob oder Tadel der Menschen, die Wahrheit bekennen! —

Dein Bekenntniß ist Wahrheit. Ich bethe Dich an, als den Sohn des lebendigen Gottes. Ich vertraue auf Dich, als meinen Erlöser. Ich will Dir gehorchen; denn Dein Wort kann mich weder täuschen, noch irre führen. —

13.

„Jesus wird von Petrus, Seinen Schüler, dreymal verläugnet, von dem Petrus, der kurz zuvor mit Ihm sterben wollte; — Jesus, Der ihm nahe war, sieht ihn mit einem sanft verweisenden Blicke an: — und Petrus weinte bitterlich."

So sind auch meine Vorsätze; — in der Stunde der Gefahr oder Versuchung werden sie umgestossen, weil ich zu viel auf mich selbst vertraue, für stark mich halte, da ich doch schwach bin, oder weil ich im Hinblicken auf die reizende Lust oder auf den drohenden Nachtheil den Gedanken an Gott verliere! —

O Jesus! gieb auch meinen Augen Thränen der Busse und Reue! Ich hab' Dich öfter, als Dein Schüler Petrus, verläugnet; öfter, als er, hab' ich so geredet und gehandelt, als wenn ich gar keine Kenntniß von Dir und Deiner Lehre hätte. — O, wende auch auf mich Dein sanftes Aug', und rühre mein Herz, daß ich nicht nur das Geschehene bereue und beweine, sondern auch in Zukunft Dich allzeit und überall durch Wort und That vor den Menschen bekenne! —

14.

Eine qualvolle Nacht mußte Jesus durchwachen. — „Dem Gespötte, dem Muthwillen und den Mißhandlungen roher Menschen war Er preisgegeben. — Er aber duldet und schweigt."

Laß mich es doch nie vergessen, o Jesus! wie tief Du um der Menschen willen bist erniedriget worden! — Mein ganzes Leben soll Dir danken, mein ganzes Leben sey Dir geweiht! — Und wenn etwa der Muthwille auch meiner spottet, wenn böse Menschen ohne alle Achtung oder gefühllos mir begegnen; dann will ich denken an Dich und Deine Geduld, und will es fest glauben, daß ich nicht vergebens leide, daß im Gegentheile eine grosse Belohnung meiner warte, wenn ich leide — so geduldig, wie Du. — Amen! —

Am heiligen Charfreytag.

Betrachtung,

wenn der Priester zum Altar kommt.

Da liegt er — der Priester vor Dir, o Gott! auf seinem Angesichte, und auch wir mit ihm im Geiste nach. Wir müssen uns im Staube hinwerfen vor Trauer, o Jesu! weil unsere Sünden Dich in den Tod geliefert haben. Vor Demuth, Scham und Reue müssen wir unser Angesicht verhüllen, weil wir uns nicht getrauen, unser sündiges Aug zu Dir aufzuheben. Anbethend und erstaunt müssen wir — auf die Erde hingestreckt — die göttlichen Rathschlüsse bewundern, wodurch uns wieder Leben, Gnade und Trost durch deinen blutigen Tod, o Gottmensch! geschenkt wurde. Zu deinen Füssen liegend müssen wir in Thränen schwimmen, und demüthig Dir danken, daß Du uns erlöst — ach so schmerzlich! erlöst hast.

Gebeth.

Der merkwürdigste Tag — der Todestag meines Heilandes Jesus ist angebrochen! Er stirbt als ein Opfer der Tugend und Wahrheit!

Er stirbt aus Liebe gegen die gefallene Menschheit, um selbe zu retten, um aus dem Elend der Sünde sie zu befreyen, und den Himmel oder den Eingang in das ewige Leben für alle Menschen zu öffnen. O Vater! wie sehr hast Du die Menschheit geliebt! Für sie — für eine sündige Welt hast Du hingegeben deinen eingebornen Sohn! O, ich will Dir gehorchen, Dir allein will ich dienen, und Dich lieben mit kindlicher Liebe! Für mich hast Du sterben lassen deinen Sohn! Wer so liebt, der kann durch alles, was Er mir vorschreibt, nichts anders wollen, als mein Glück und meine Seligkeit. Deinem Sohne Jesus will ich jetzt auf dem rauhen Wege seines bittern Leidens nachgehen, und es von Ihm lernen, wie man Dir gehorchen, wie man im Guten ausharren, und seine Laufbahn herrlich und edel vollenden müsse.

Beherzigung dieser Geschichte.

1.

Jesus steht früh Morgens wieder vor dem Pilatus. Sein Wort ist erfüllt, das Er Seinen Schülern sagte: „Ich werde den Heiden übergeben werden.“ —

Verborgen ist mir mein künftiges Schicksal; aber ich weiß es ja, daß ich unter der Aufsicht und Leitung eines mächtigen und liebvollen Gottes stehe. — Ich zage also nicht vor der Zukunft; ich vertraue auf den Herrn, der mein Vater ist. — Jetzt will ich Gutes thun, so viel ich kann; und was die Zukunft Bitteres bringt, das wird Jesus mir tragen und erdulden helfen. —

2.

„Die Juden giengen nicht hinein in den Pallast des heidnischen Statthalters, um sich nicht zu verunreinigen, und das Ostermahl essen zu können." —

O, wie sehr kann Heucheley die Menschen verblenden! — Sie fürchten sich zu verunreinigen durch den Eintritt in das Haus eines Heiden; nicht aber durch die Ermordung der Unschuld! — Gott, steh mir bey, daß ich nie in die Klasse der Heuchler herabsinke, daß ich nie der blossen Beobachtung des Aeusserlichen einen Werth beylege, und dabey die Reinigung und Veredlung meines Innern ganz vernachlässige. — Dein Auge sieht mein Herz — und sieht es

nur dann mit Wohlgefallen, wenn Liebe gegen Dich und alle Menschen darin herrschend — wenn es rein vom Bösen, und der Wohnsitz einer wahren Tugend ist! —

3.

„Pilatus kommt heraus. Jesus wird vor ihm verklagt, und — schweigt.“ —

O schweigender, still leidender Jesus! Wenn ich einmal auch unter Menschen gerathe, die meine Feinde sind, und kein Ohr für meine Vertheidigung haben; laß mich dann aufschauen zu Dir, laß mich nachahmen Dein geduldiges Schweigen und auf Dich vertrauen — auf Dich, Der Du einst als Richter der Menschen Alles — Schuld und Unschuld — an Tag bringen — die Eine beschämen, und die Andere verherrlichen wirst! —

4.

„Pilatus findet keine Schuld an Jesus.“ —

Ja, Er ist aber auch der Beste, der Unschuldigste, der Heiligste! — So rein und gut, wie Du, o Jesus! möchte ich werden! Hilf mir dazu, daß ich eintrete in Deine Fußstapfen, oder so nach Dir mich bilde, so Dir ähnlich

werde, daß Du mir einst — wenn ich komme vor Deinen Richterstuhl — auch sagen kannst: „Ich finde an dir keine Schuld.“ —

5.

„Jesus wird zu Herodes abgeführt, und von diesem als ein blödsinniger Mensch verspottet.“ —

O, wie tief und wie schmerzlich sind die Wunden, die der Spott dem Herzen der Menschen schlägt! — Nie soll mir ein Wort des Spottes über Andere aus dem Munde kommen! — Gott will ich fürchten, Der uns Alle erschaffen, uns Allen das Geboth der Liebe gegeben hat! — Werde ich aber selbst die Zielscheibe des Spottes; dann, Jesus, gieb mir Kraft, daß ich leide und schweige, wie Du!

6.

„Das zweyte Mahl steht Jesus vor Pilatus, zu dem Herodes Ihn zurückführen ließ.“ —

Von einem Richterstuhle zum andern wird Er geschleppt, um das Gericht des Vaters von den Menschen abzuwenden. — An das, o Jesus, laß mich denken in der Stunde der Versuchung zum Unrecht; durch diesen Gedan-

ken laß mich jede Versuchung überwinden, und das Alles vermeiden, wodurch ich das Gericht des Vaters über mich bringen werde! —

7.

„Ein Mörder mit Namen Barrabas, wird begnadiget; Jesus aber von Seinem Volke verworfen.“ —

O, des schändlichen Undanks! — Allein wie oft schon hab' ich auch so undankbar gehandelt! — Wie oft schon hab' ich das Irdische dem Himmlischen — ein Geschöpf dem Schöpfer — die häßliche Sünde der liebenswürdigen Tugend vorgezogen! — Nein, in Zukunft soll das nicht mehr geschehen! — Gieb Du mir Weisheit, o Jesus, daß ich von keinem Scheine mich blenden, von keiner Leidenschaft mich beherrschen, und durch keinen Reiz des Bösen von der Liebe der Tugend mich abbringen lasse! —

8.

„Jesus wird gegeisselt, — gekrönt — verspottet und unmenschlich mißhandelt: — Er aber schweigt“ —

Deine Leiden, Jesus, sind ohne Zahl; und ich will gar nichts leiden! — Schon das fällt

mir schwer, wenn ich tragen soll die Folgen der Sünde, die ich doch freywillig liebgewonnen, und in der ich so lange leichtsinnig fortgelebt habe, bis sie böse Folgen für mich haben mußte. — Ich will denken an Deine Leiden; und dieses Denken soll das Mittel werden, welches mich abhält von jeder Sünde, die Deine Liebe mit dem schändlichsten Undank erwiedert, und gewiß unglücklich Alle macht, die von derselben sich blenden lassen. — Auf Alles, was schön und ehrbar, was anständig und züchtig ist, sey von jetzt an das Streben meines Herzens gerichtet. —

9.

„Den zerschlagenen Jesus zeigt Pilatus dem Volke mit den Worten:

„Seht, welch ein Mensch!“ —

O Gott, bewahre mich vor einer solchen Gefühllosigkeit, die den Unglücklichen ohne Mitleiden sehen, oder gar noch sein Leiden vergrössern kann! — Wer so unbarmherzig ist, der hat auch bey Dir keine Barmherzigkeit zu hoffen. — Ich will bedauern jeden Leidenden, will zur Verbesserung seiner Lage beytragen, so viel es meine

Kräfte zulassen, und im Umgange mit Menschen es nie vergessen, daß sie Menschen sind, die ich achten und ehren, die ich Alle als Deine Kinder lieben muß. —

10.

„Jesus wird zum Tode verurtheilt; Er schweigt, und ergiebt Sich in den Willen des Vaters." —

Um Sünder willen, die den Tod verschuldet hatten, wird Jesus verurtheilt. — O, wie kann ich danken, Vater! für Deine Liebe? — Meiden will ich die Sünde; denn wer sündiget, der ist ein Verächter Deiner Liebe; und wer fortsündiget, dem drohet der ewige Tod, den Du abwenden wolltest von Deinen Kindern! —

Jesus! Du verdienest meine ganze Liebe! Du Unschuldiger hast Dich verurtheilen lassen, damit ich Schuldiger begnadiget würde. O, laß mich doch vom Wege Deiner Gebothe nie mehr abweichen, damit ich einst hören kann — ein gnädiges, barmherziges Urtheil über mich aus Deinem Munde. —

11.

„Jesus geht zum Tode, beladen mit dem Kreuze." —

Auch ich will täglich mein Kreuz auf mich nehmen, und Dir nachfolgen. — Geduldig tragen will ich alle Noth, alle Mühseligkeit des Lebens, und nie aufhören zu kämpfen mit mir selbst — mit meiner Eigenliebe und meiner Sinnlichkeit, — nie aufhören, nach Tugend zu ringen; denn nur so — wenn ich im Leiden geduldig und beharrlich im Guten bin, — nur so kann ich Dir nachwandeln ins ewige Leben. —

12.

„Jesus wird gekreuziget, und ruft zum Himmel: „Vater, verzeih ihnen; sie wissen nicht, was sie thun!" —

O, wie könnte ich zu Dir aufschauen, Gekreuzigter! wenn noch Haß oder Rachbegierde in meinem Herzen wäre? — Nein, lieben muß ich meine Feinde, segnen Alle, die mir fluchen, bethen für Alle, die mich beleidigen. — An Deinem Kreuze, Jesus! fasse ich auch den ernstlichen Entschluß: „Ich will verzeihen jede Unbild, jede Kränkung, jede lieblose oder ungerechte Behandlung." — An Deinem Kreuze sage ich von ganzem Herzen: „Komm, Bruder! ich vergebe dir; — ich und du wollen Gott bitten, daß Er uns Allen unsre Fehler

und Sünden vergeben, und mit uns Allen nicht so verfahren wolle, wie wir es verdinen würden um unsrer Sünden willen!"

13.

„Jesus wird am Kreuze noch gelästert; Er schweigt, und sagt einem reuigen Sünder, der sich an Ihn wendet: „Heute noch wirst du bey mir im Paradiese seyn." —

O, Du Liebender ohne Deines Gleichen! Du lässest Dir Böses thun, und vergiltst das Böse mit Gutem! — Ich will handeln als Dein Freund, und nie wieder lästern, nie wieder verläumden, wenn ich gelästert, oder verläumdet werde.

O, Du Trost der Sünder! Du verstossest Keinen, der zu Dir kommt. — Voll Scham und Reue, voll Demuth und Vertrauen komme ich auch zu Dir; vergieb auch mir, und führe einst auch meine Seele zu Dir ins Paradies!

14.

„Jesus sorgt am Kreuze noch für Seine Mutter, und übergiebt sie Seinem Freunde Johannes." —

Dein Leben und Sterben ist Liebe. Keine von allen Pflichten lässest Du unerfüllt. —

Mit Deiner Gnade, Jesus! will ich auch in treuer Erfüllung meiner Pflichten meine Ehre und Grösse, meine Ruhe und Freude suchen; und vorzüglich will ich gegen meine Aeltern wie ein gutes, dankbares, gehorsames und dienstfertiges Kind mich verhalten; - ich will sie pflegen im Alter; — alle Beschwerden und Leiden des hohen Alters will ich ihnen dadurch zu erleichtern suchen, daß ich sorge für sie; — denn wie viele Jahre, Tage und Stunden haben sie für mich gesorgt und gearbeitet! — Ja, wie Manches werden sie, um es mir zu geben, sich selbst entzogen haben! —

15.

„Ganz trostlos rufet Jesus: „Mein Gott, mein Gott! warum hast Du mich verlassen!“ —

Immer grösser wird das Leiden, aber auch immer grösser wird Deine Geduld, und immer fester Dein Vertrauen auf den Vater. — O, der Gedanke an Gott, Der mich nie verläßt, und im Leiden mir nahe ist, dieser Gedanke sey auch meine Stärke, daß ich muthvoll auch das Bitterste erdulde — auch das Schwerste trage! —

Deine Geduld, Jesus! sey mir gegenwärtig in der Todesstunde, wenn meine Seele nach baldiger Auflösung von den Banden des Leibes schmachtet. — Ich will dann auch leiden, ausharren, hoffen und vertrauen, wie Du! —

16.

„Nun ists vollbracht; in die Hände des Vaters empfiehlt Jesus Seinen Geist.“ —

Wenn das Leiden am höchsten, wenn es beynahe nicht mehr zu tragen ist, dann läßt es Gott ein Ende nehmen. — O, ich will nicht zagen im größten Leiden! — Mein Tagwerk will ich treu vollbringen, daß ich auch meine Seele in die Hände der Liebe — in die Hände meines Vaters übergeben kann. —

17.

„Jesus ist gestorben; — zur Brust herabgesunken ist Sein Haupt.“ —

O, höre meinen Dank, Jesus! Dein Tod ist das Leben der Menschen! Dein Tod ist das Lösegeld für unsre Sünden! — An Deinem Kreuze entsage ich der Sünde; und in jedem gefährlichen Augenblicke sprich Du zu meiner Seele: „Um einen theuern Preis, mit meinem Blute hab' ich dich er-

kauft!" — So sprich zu mir, oder an das erinnere mich, damit ich treu bleibe Deinen Gebothen, damit ich lebe so rein und gut, wie Du, und jeden Augenblick so ruhig sterben kann, wie Du! — Amen! —

Betrachtung
des im Grabe liegenden Jesus.

Jesus! mit heiligem Gefühle schaue ich im Geiste auf das Grab hin, worin dein heiliger Leib ruht. Nähern will ich mich mit Ehrfurcht, und tiefer Anbethung dieser heiligen Stätte! Da an der Schwelle deines heiligen Grabes will ich den Empfindungen meines tief erweichten Herzens Raum geben, und will alles das Herzerhebende erwegen, was mir beym Anblicke deiner Grabstätte deine heilige Gnade in den Sinn kommen läßt.

Da ruht Er im Grabe! Und beym Anblick des heiligen Ruhenden dringen mir seine blutigen Wunden die Wahrheit auf: So mußte Er leiden der Gottmensch, und leidend in seine Herrlichkeit eingehen! Durch Leiden werde ich Ihm ähnlich, und wenn ich auch so geduldig und ergeben leide, wie Er gelitten hat, dann werde ich auch einst verherrlichet werden.

Da ruht Er im Grabe! Durch Jesus ist jetzt das Grab geheiliget, in welchem ich einst ruhen werde. Grab! vor dir grauts mir nun nicht mehr. Tod! du schreckst mich nicht, da ich Jesum todt im Grabe liegen sehe. Der ewigen Verwesung ist jetzt auch mein Körper entrissen, da der heilige Leichnam Jesu unverweslich im Grabe ruht.

Herr! hingeworfen auf mein Angesicht vor deinem Grabe bethe ich deine Liebe an, und wenn mich Kreuz, Leiden und Tod umgeben, so werde ich Trost bey deinem heiligen Grabe finden, denn dieses sagt mir: dem Unschuldigsten gieng es auch nicht besser.

Litaney vom bittern Leiden und Sterben Jesu, s. S. 216.

Am heiligen Charsamstage.

Unter der Feuer- Tauf- und Osterkerzen-Weihe kann man folgende Betrachtungen lesen, wie auch die Litaney der Heiligen soll an diesem Tage gebethet werden.

1.

Ueberstanden — vollendet ist das Leiden! — „Jesus Leichnam ist vom Kreuze abgenommen, und ruhet nun im Grabe.“ —

So schlägt endlich für jedes Leiden die letzte Stunde! — Auch mich soll dieser Gedanke trösten und geduldig erhalten, wenn schwere Lasten auf mir liegen, die mich beynahe zu Boden drücken: — „Es lebt Einer, will ich denken, Der deine Bürde kennt, und gewiß dieselbe dir abnimmt, sobald du nicht mehr Kraft genug hast, sie noch länger zu tragen!" —

2.

„Jesus liegt im Grabe." — Jetzt hört Er nicht mehr den Spott Seiner Feinde, fühlt nicht mehr den brennenden Schmerz Seiner Wunden, darf nicht mehr rufen um einen Labetrunk für Seine lechzende Zunge, und nicht mehr um Trost zum Himmel bethen.

O, Jesus! hilf auch mir es vollenden, wie Du es vollendet hast! Laß auch mich denken: „Was mich jetzt schmerzet, das schmerzet nicht immer; was mir jetzt im Herzen wehe thut, das thut nicht immer wehe; und was mir jetzt beynahe unerträglich ist, das darf ich ja nicht immer tragen!" — Laß mich ausharren bis ans Ende, damit auch mein Sterben dem Deinigen ähnlich werde. —

3.

„Jesus ruht im Grabe.“ — Bittere Thränen weinen Seine Freunde, als sie Ihn begraben sehen. —

Am Grabe eines unvergeßlichen Freundes hab' ich auch schon manche Thräne geweint, oder werde sie gewiß noch weinen. Doch will ich aber nie blos weinen, nie blos nach dem Gefühle meines Schmerzens mich verhalten, sondern auch denken, so oft mein Herz trauert über den Verlust eines Freundes, auch denken will ich an meine eigene Sterblichkeit, und sagen zu mir selbst: „Nach kurzer Weile wirst du auch zu Grabe getragen werden!“ — Erschüttert oder ermuntert durch diesen Gedanken will ich bessern, was noch an mir zu bessern ist, und will so gut zu werden suchen, daß ich ein seliges Wiederfinden aller guten Freunde jenseits des Grabes hoffen kann. —

4.

„Jesus liegt im Grabe.“ — Und wer gönnt nicht dem Edeln und Gerechten, Der eine so blutige Laufbahn durchwandeln mußte, wer gönnt Ihm nicht die stille Grabesruhe? —

O Jesus! ich freue mich Deines überstandenen Leidens! Hingeworfen vor Dir danke ich für Deine Liebe; denn Alles — so viel Bitteres und Schmerzliches — hast Du nur für mich gelitten! — Obschon Du im Grabe ruhest; ich bethe Dich an als den Sohn Gottes; denn auch Dein Sterben — Deine hohe Geduld, Dein tiefes Schweigen, Dein unbesiegbarer Edelmuth bis zum letzten Augenblicke — hat es bewiesen, daß Du mehr als Mensch, daß Du Gottes Sohn seyest. —

O, gieb mir Deine Gnade, daß es mir möglich wird, was ich so innigst wünsche, so zu leben und zu sterben, daß einst die noch Lebenden an meinem Grabe sagen können: „Einen guten Menschen hat man hier begraben!"

5.

„Jesus liegt im Grabe." — Wird Er aber wohl auch, wie andere Sterbliche, im Grabe bleiben? —

Nein, Der Todte wie Schlafende zum Leben erweckte, Der kann nicht ein Raub der Verwesung werden. Morgen freue ich mich meines auferstandenen Heilandes! —

Seitdem wir wissen, daß auch Jesus im Grabe gelegen ist, seitdem ist der Gedanke an Tod und Grab nicht mehr so fürchterlich. „Schlafet aus — kann ich jetzt auf den Gräbern meiner Freunde sagen — bis euch Gottes Allmachtswort zum neuen Leben wecket!" — O, wie Vieles haben wir dem leidenden und gestorbenen Jesus zu danken! — Meine Seele und meinen Leib übergebe ich in Seine Hände; Er sorgt für Beyde. — Amen!

Am Feste der Auferstehung unsers Herrn Jesus Christus.

Hallelujah! Jesus Christus ist erstanden! – Erfüllt ist Seine Voraussagung, bestätiget ist Seine Würde, das Siegel der Wahrheit ist aufgedruckt auf jedes Wort Seines Mundes!

O, wie freudig kann ich hinschauen auf Sein leeres Grab! Nun glaube ich dem erwiesenen Sohne Gottes! nun vertraue ich auf keinen Todten, sondern auf den mächtigen Sieger über Tod und Grab! und meine Liebe schenke ich nun einem Hei-

land, Der ewig lebt, und Der die Macht und den Willen hat, Alle, die Ihn lieben, ins ewige Leben einzuführen. —

Ja, Licht und Gewißheit, Trost und Freude, Leben und Seligkeit hast Du aus Deinem Grabe mitgebracht, auferstandener Jesus! — Du bist Der, für den Du Dich öffentlich — vor dem Richterstuhle Deiner Feinde ausgegeben hast; — Du bist der Sohn des lebendigen Gottes! — Der Vater, von Dem Du so oft gesprochen hast, und Der keine Unwahrheit bestätigen kann, der Ewige, Der Eins ist mit Dir, Der hat Dich zum Leben erwecket und Deine Ehre gerettet. — Nun ist es gewiß: „Du bist die Auferstehung und das Leben! Du bist der Weg zur Wahrheit, und die Wahrheit selbst!" —

Nun ist es gewiß: „Wer Dir nachfolget, der wandelt nicht im Finstern; wer Dir glaubt und Deine Lehre befolgt, der wird ewig leben." —

Nun ist es gewiß: „Der Vater ist liebreich und barmherzig. Das Opfer Seines Sohnes für die Sünden der Menschen hat Er angenommen, und allen Sündern um Jesus willen vergeben." —

Nun ist es gewiß: „Auf Erniedrigung folgt Erhöhung; durch standhaftes Kämpfen wird der ehrenvolle Kranz des Sieges errungen; und wer unter Schmerz und Thränen aussäet, der wird ärnten in Jubel und Freude.“ — Jesus, der standhafte Kämpfer, ist Sieger über Tod und Grab; Jesus, der so tief und schmählich Erniedrigte, ist über Alle erhöhet. —

Nun ist es gewiß: „Wer Erquickung suchet, der findet sie bey Jesus; wer seine Sünden bereuet, der wird begnadiget von Jesus; und wer im Glauben an Jesus dahin stirbt, dem ist der Tod nur Uebergang ins bessere Leben.“ —

O, wie fest steht nun mein Glaube und meine Hoffnung! — Was ich glaube, ist Wahrheit; und was ich hoffe, wird mir gewiß zu Theil. Jesus, der gute Hirt, ist gestorben für Seine Schafe; Er ist auferstanden, und giebt all Seinen Schafen das ewige Leben. —

Mit der Freude Deiner Mutter und all Deiner übrigen Freunde und Schüler freue ich mich, Jesus! Deines neuen Lebens. Du

bist für uns gestorben, und lebest nun für uns. — Nur Dir, nur dem Ewigen und Himmlischen will ich auch leben; ich will verlassen das Grab der Sünde, will auferstehen zu einem neuen Leben, das nur Deinem Dienste, nur der Liebe und Ausübung alles Guten gewidmet ist. —

Du lebst nun ewig! Der Tod hat über Dich keine Gewalt mehr. — O, hilf auch mir, daß ich nie wieder in das Grab der Sünde zurücksinke, sondern mit täglich neuem Eifer fortfahre, nur Dir und der Befolgung Deines Gesetzes zu leben, bis Du Selbst kommst, und meinen Geist aus der Uebungsschule, aus allen Kämpfen heraus, und hinüber führest in jenes Leben, aus dem Du wieder zu den Deinigen zurück gekommen bist! —

Freundlich und liebreich, wie Du es immer gewesen, mit dem Grusse des Friedens bist Du wieder gekommen in den Kreis der Deinigen. O, mache gut meinen Willen, damit der Friede auch in meinem Herzen wohne! Laß uns wandeln unter einander im Geiste Deiner Liebe; nicht der Stimme der Habsucht, oder der Sinnlichkeit, oder des stolzen Eigendünkels und der beleidigten Selbst-

liebe, sondern nur Deiner Stimme laß uns Gehör geben, und mit einander wetteifern im Wohlthun und Verzeihen, im Helfen und Schonen, in dienstfertiger und barmherziger Liebe, damit Ruhe und Friede in allen Häusern einkehre und bleibe, und damit wir Alle mit jedem Tage würdiger werden, Dir einst — als Freunde, die sich ganz nach Dir gebildet haben. — in Deinem ewigen Reiche ein ewiges Halleluja zu singen. — Amen. —

Am Feste der Himmelfahrt unsers Herrn Jesus Christus.

Im Himmel ist mein Vaterland! Dort lebt Jesus, mein himmlischer Bruder! — Seine Freunde haben es gesehen, wie Er heimgegangen ist auf einer lichthellen Wolke in die Herrlichkeit Seines Vaters. —

Hinauf zu Dir, Jesus! ist heute auch mein Blick gerichtet. Ewig selig bist Du wieder, wie Du es warst, ehe Du auf die Erde kamst. — Durch Leiden bist Du in Deine Herrlichkeit eingegangen; und wer leidet mit Dir, der wird sich einst mit Dir freuen. —

Vor Deinem Weggehen hast Du noch Deinen Freunden gesagt: „Ich bin alle Tage bey euch bis zum Ende der Welt.“ — O, bleib auch bey mir mit Deiner Gnade, stärke immer meine schwache Kraft; sey mein Schützer in jeder Gefahr, daß ich treu bleibe dem Guten, daß ich standhaft und unverdrossen Dir nachgehe auf dem Wege der Tugend, daß ich fest stehe in jeder Versuchung, und muthvoll ausharre in allen Leiden, Beschwerden und Mühseligkeiten der Erde. „Du bist bey mir.“ — In diesem Gedanken will ich arbeiten und ruhen, kämpfen und leiden, genießen und entbehren, glauben und hoffen, leben und sterben. —

Vor Deinem Weggehen hast Du noch Deinen Freunden gesagt: „Ich gehe hin, um euch einen Platz im Hause meines Vaters zu bereiten, und werde dann wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr auch seyd, wo ich bin.“ — O, der seligen Freude! Nun ist es ganz gewiß: „Ich bin für den Himmel erschaffen!“ — Du Jesus bereitest auch mir einen Platz — dort in jener Herrlichkeit, in welche Du eingegangen bist! —

O, ich will also auch nur nach dem Himmlischen streben, will schon jetzt wie im Himmel wandeln; will verachten alle Reize des Irdischen, und fliehen jede Sünde, weil diese mir den Himmel verschließen würde. — Ringen und kämpfen will ich nach Tugend; Gott, meinen Vater will ich lieben, und alle Menschen, Seine Kinder; — Jesus will ich nachfolgen, Seine Lehre in meinem Herzen tragen, und Sein Beyspiel immer vor Augen haben; denn ich bin für den Himmel geschaffen, und nur Tugend, nur Gottes- und Menschenliebe und treue Anhänglichkeit an Jesus führt mich ein in die Freude des Himmels. —

Mit Segen und Wohlwollen hast Du, o Jesus! bevor Du in den Himmel Dich erhobest, noch einmal hin auf Deine Freunde, und hin auf die Erde geblickt, deren Bewohner durch Dich zu Gott kommen sollten. — O, blicke auch auf mich! Segne mich und meine Vorsätze! — Und wie ich Dir jetzt in den Himmel nachsehe; so zieh mein Herz zu Dir hinauf, und gieb mir schon jetzt einen himmlischen Sinn, der nichts von der Erde will, sondern nur das sucht und verlangt, was droben ist bey Dir! —

Du ewig beym Vater lebender Jesus! Höre mein Flehen! Oeffne Deinen Himmel Allen, die heute zu Dir aufschauen, oder die gerade in dieser Stunde mit dem Tode ringen! — Erleichtre Ihnen das Sterben, und führe den unsterblichen Geist in Deine Freude! — Höre mein Flehen! Oeffne Deinen Himmel allen Seelen der Verstorbenen! Sieh doch ihr Sehnen und Schmachten nach Dir; laß sie endlich einmal sehen Dein Angesicht, und bey Dir, im Besitze Deiner Herrlichkeit, alle Leiden ihres vorigen Zustandes vergessen! —

Du zur Rechten Deines Vaters sitzender Jesus, sey unser Fürsprecher beym Vater, daß Er uns einst nicht behandle oder richte nach unsern Sünden, sondern jetzt, da wir noch leben, uns Gnade zur Buße verleihe, und uns Selbst auf den Weg der Tugend führe, damit sich auch uns der Himmel öffne, wenn einmal unsre Todesstunde geschlagen hat, und wir bey Dir in ewiger Seligkeit den Tag erwarten, an dem Du wiederkommen und alle Menschen, die Todten und Lebendigen, richten wirst. Amen. —

Am hohen Pfingstfeste.

Groß und unbegreiflich, wie Du o Vater! ist auch Deine Liebe! — Heute hast Du Deinen und Deines Sohnes Geist auf die Erde gesandt; und wie ganz andere, ganz erleuchtete, nur für Tugend und Wahrheit entflammte Menschen sind Alle auf einmal geworden, die diesen Geist empfangen haben! —

O, dieser Geist muß auch über mich kommen; — Er muß auch bey mir seyn, weil ich ohne ihn weder gut, noch Dir wohlgefällig, weder Deinem Sohne Jesus ähnlich, noch einst Theilnehmer an Deiner Seligkeit werden kann!

Um diesen Geist flehe ich zu Dir, Vater! Dieser Geist muß mich erleuchten, muß mich leiten und stärken, warnen und zurechtweisen; — Er muß das Gute in mir anfangen und vollenden; — in alle Wahrheit muß Er mich einführen und mich ganz beherrschen. — Ohne Deinen Geist ist kein Licht und kein Leben, kein Muth und keine Kraft zum Guten, kein fester Glaube, keine sichere Hoffnung, keine treue Liebe, kein Trost und keine Freude in mir. —

Um Deinen Geist flehe ich, Vater! im Vertrauen auf das Wort Jesu, Deines Sohnes: „Wenn ihr den Vater bitten werdet, so wird Er euch geben den heiligen Geist.“ Was Jesus verheisset, das geht gewiß in Erfüllung; denn es ist Dein Wort. — Ueber Alle, die an Jesus glaubten, hast Du den versprochenen Geist der Wahrheit ausgegossen; o, so höre auch mein Flehen, und gieb mir Deinen Geist, ohne dessen Beystand ich nicht werden kann, was ich werden soll, und ohne dessen Führung es mir unmöglich ist, den Endzweck meines Daseyns zu erreichen! —

Ach, ich weiß es freylich wohl, daß ich schon in der Taufe ein Tempel des heiligen Geistes geworden bin; allein mit Scham und Reue muß ich es bekennen, daß ich diese väterliche Gnade nicht zu schätzen wußte, daß ich durch meinen Leichtsinn, durch meine Kälte für alles Gute, — durch meine Sünden den heiligen Geist wieder aus meinem Herzen entfernte! O, gewiß, Vater! ich möchte weiser, ich möchte rein von Sünden und eifrig für alles Gute werden; gieb mir also, um was ich flehe! Gieb mir Deinen Geist; denn eitel sind alle meine Vorsätze,

und nichts ist all mein Können ohne Deine Hilfe, ohne den Beystand Deines Geistes!

Gieb mir Deinen heiligen Geist, damit Dir mein Herz voll kindlichen Liebe entgegen schlage; — damit ich Deiner, als meines Vaters mich freue; — damit ich vertraue in allen Lagen meines Lebens auf Deine Allmacht und Liebe; damit es mir möglich wird, immer nur das zu thun, was Dein Wille ist, oder woran Du Dein Wohlgefallen hast: und damit ich zufrieden bin mit Allem, was Du mit mir willst geschehen oder über mich willst kommen lassen. —

Gieb mir Deinen heiligen Geist, Vater! damit ich alle Menschen liebe; damit ich sie achte und ehre als Deine Kinder, damit ich Antheil nehme an Allem, was ihnen begegnet, ihres Glückes mich freue, und nicht selbst Einen durch meine Thaten und Worte, oder durch mein hartes, gefühlloses und unedles Verhalten kränke oder betrübe! —

Gieb mir Deinen heiligen Geist, Vater! damit ich geduldig bleibe in allen Widerwärtigkeiten. Dein heiliger Geist ist der Tröster, wie Ihn Jesus nannte. —

Er hat auch den Freunden Jesu wahren Trost ins Herz gegossen; o, laß Ihn auch meinen Tröster seyn! — Laß Ihn auch meinen Blick von dem gegenwärtigen Uebel weg, und hin auf die künftige Freude wenden. —

Gieb mir Deinen heiligen Geist, Vater! damit ich ein wahrer, treuer Nachfolger Deines Sohnes Jesus werde. — Deinen Willen möchte ich vollziehen, wie Jesus denselben vollzogen hat; so wie Er möchte ich allem Guten nachstreben, und gegen meine Brüder und Schwestern, die Alle von Ihm erlöset wurden, so wie Er, mich verhalten. — Ja, Vater! so wie Jesus möchte ich bethen und lieben, reden und schweigen, wirken und leiden! — Gieb mir also Deinen heiligen Geist, daß mir die Lehre Jesu recht klar und deutlich werde, daß sie in ihrer vollen Kraft wirke auf mein Herz, daß ich die beste Anweisung zur Tugend nirgend anderswo suche, als bey Ihm, und auf kein anderes Beyspiel lieber hinschaue, als auf das Seinige! —

Um Jesus willen, Der es den Seinen versprochen hat, daß Er sie nicht verwaiset auf der Erde lassen werde, um Jesus willen, Der uns in Seinem Namen zu Dir be-

then heißt, sende mir Deinen heiligen Geist, Vater! daß ich am liebsten mit Dir — im vertrauten Gebethe mich unterhalte, daß ich die Pflichten meines Standes — Alle erfülle, daß ich Sieger werde in jedem Kampfe, jeden Schein gleich für das erkenne, was er ist, und festen Schrittes fortwandle in Deine Seligkeit! — Amen! —

Am hohen Fronleichnamsfeste.

Voll Anbethung und Freude erhebe ich heute Herz und Hände zu Dir, Jesus Christus! — Wie es Deine Freude ist, unter den Menschen zu wohnen; so giebt auch uns jeder Gedanke an Dich Freude, Kraft, Muth und reichen Segen; denn so oft ich denke an Dich, so denke ich nur an die höchste Liebe. —

In den Tod hast Du für uns Dich hingegeben; — durch Deinen Tod hast Du uns nicht nur die Liebe des Vaters erkauft, sondern auch Tod, Grab und Sünde besieget; und ein Denkmal Deines Todes hast Du uns in dem heiligen Sakramente des Altars zurückgelassen. — O, wer freuet sich nicht Deiner Liebe! — Wer bethet nicht gerne an den Liebvollesten, Der Sich Selbst Seinen Brüdern zur Speise giebt! —

„Gelobt sey Jesus Christus!" Er ist arm und klein geworden, um uns reich und groß zu machen. —

„Gelobt sey Jesus Christus!" Er hat Sich Seiner Brüder erbarmet, hat die Herrlichkeit des Vaters verlassen, ist auf die Erde gekommen, um dieselbe mit dem Himmel zu vereinigen. —

„Gelobt sey Jesus Christus!" Als Wohlthäter ist Er unter Seinen Brüdern gewandelt, hat einen bittern Kelch des Leidens getrunken, ist am Kreuze gestorben, um uns jedes Leiden erträglicher und die Todesstunde leichter zu machen. —

„Gelobt sey Jesus Christus!" Er hat zerrissen die Bande des Todes, ist auferstanden vom Grabe, ist neulebendig gekommen zu den Seinigen, und vor ihren Augen wieder zurück gegangen in Seine Herrlichkeit! — Nun hat Er alle Gewalt im Himmel und auf Erden, und nie wird Er aufhören, Seine Kirche zu regieren — für Alle, die an Ihn glauben, zu sorgen. —

Ja, gelobt und angebethet seyst Du, Jesus Christus! Du bist unsre Kraft und Hoffnung! Du unser Trost und

Segen! — Du bist der Geber wahrer Freude! Du entreissest uns dem Tode; in Dir allein ist Heil, und so weit der Himmel reicht, bist Du der Einzige, durch Den wir gerettet werden sollen. — So hat Dich der Vater erhöhet; weil Du gehorsam bis zum Tode gewesen bist, hat Er Dir eine Würde gegeben, die Alles übersteigt, was Würde heißt — Dir müssen sich die Kniee Aller im Himmel und auf Erde beugen, und daß Du der Herr seyest, müssen alle Zungen bekennen. —

Dir, verherrlichter Jesus! beugt sich auch mein Knie; Dich anzubethen und Dir zu danken ist meine Freude, und Deinen heiligen Namen zu preisen, soll mir ewig die liebste Freude seyn. — O, höre mein Flehen, das ich heute mit dem Flehen all Deiner Christen, meiner Brüder, vereinige! — Voll des Glaubens an Dich, voll des Vertrauens auf Dich bitten wir: „Geh heute auch segnend an unsern Häusern vorüber, wie Du einst im Judenlande als der Segen und die Freude der Menschen umher gezogen, und wohlthätig gegen Alle gewesen bist, die Dir begegneten — auf was immer für eine Stelle! — Segne uns, daß wir das Reich der Sünde — in uns und in unsrer Mitte zerstören, damit das

Reich der Tugend immer weiter und schöner unter uns sich ausbreite! — Segne den Acker und die bunte Wiese, segne den blühenden Baum und die saftvolle Rebe! — Laß uns Deine Liebe und Barmherzigkeit auf ein Neues erfahren, und wende Alles ab von den Gränzen unsers Landes, was uns Jammer bereiten, oder unsern Geist beflecken würde! — Amen. —

Am Kirchweihfeste.

Nur Veranstaltung Deiner Liebe, o Gott, ist es, daß wir Kirchen haben, in welchen wir Dich öffentlich anbethen, mit lauter Stimme Dich loben und preisen — unser Anliegen vor Dich bringen, und durch den Gedanken an Deine Vaterliebe uns wieder stärken können zur Ausübung alles Guten!

Du bist uns zwar überall gegenwärtig; — überall können wir flehen zu Dir, und überall hörst Du das Bitten und Rufen Deiner Kinder: wenn ich aber eintrete in die Kirche, so trete ich ein — in Dein Haus, in dem Du uns Alle um Dich her versammeln, uns Alle segnen, uns Alle aufnehmen willst an Dein Vaterherz. — Wie sehr muß das mich

freuen, und wie mächtig muß mich das antreiben, in der Kirche Dir noch mehr als irgendanderswo meine Ehrfurcht zu bezeugen!

Ich kann zwar denken an Dich auf jeder Stelle, — kann Deiner mich freuen zu jeder Stunde; wenn ich aber komme in die Kirche, da erinnert mich Alles, was ich sehe oder höre, an Dich. — Ich sehe Altäre, auf welchen das Opfer, das Jesus am Kreuze für die Menschen brachte, auf ein Neues von unsern Priestern Dir, o Gott! dargebracht wird; ich höre aus Jesus Evangelium mir Deinen Willen verkünden; das Bild des gekreuzigten Jesus steht vor meinen Augen; um das Kreuz, an dem Jesus Sein Blut vergossen, sehe ich all meine Brüder und Schwestern versammelt; Alle seh' ich erheben ihre Hände zu Dir; Alle höre ich flehen zu Dir um Gnade und Schonung, um Segen und Freude; — ich höre sie darum flehen im Namen Deines Sohnes Jesus, und im Vertrauen auf Deine Vaterliebe.

O, schon das, das ich in die Kirche — vor Dein Angesicht, o Gott, kommen kann, schon das sollte mich zu einem guten Menschen, zu einem treuen Verehrer

der Tugend machen; denn gerade in der Kirche — an dem Orte, wo Du uns so nahe bist, da sollte es mir zu Sinne kommen, daß Dir, Heiliger! nur Tugend gefallen, und daß Deinen Segen, Gerechter, nur der Gute erwarten könne. —

Verzeih mir, Vater! daß ich schon oft in der Kirche nicht diesen, sondern ganz andern, ganz unnützen oder eiteln und sündhaften Gedanken nachhieng! — Verzeih mir, daß ich von meinem Leichtsinn, von meiner Anhänglichkeit ans Irdische mich schon öfter auch in die Kirche begleiten ließ. —

Heute — am Tage der Einweihung dieser Kirche — erkenne ich es, was es Gutes um eine Kirche sey! — Ich danke Dir dafür, o Gott, daß Du auch uns Eine gegeben hast, und ich gelobe Dir auf ein Neues, daß ich immer gerne, nicht aus Zwang, sondern aus freyem Antriebe und immer mit Ehrerbietigkeit in derselben erscheinen, und darin so mich verhalten werde, daß Alle an mir sich erbauen, und schon an meiner Gebärde es sehen können, daß ich Dich verehre von ganzem Herzen. —

Ja, so oft ich in die Kirche komme, will ich voll Demuth, o Gott! vor Dir mich niederwerfen, will sammeln meinen Geist, will bethen — mein Herz zu Dir erheben, und will horchen auf Deine Stimme. —

So oft ich in die Kirche komme, will ich hinein schauen in mein Inneres, will verabscheuen das Böse, das ich in mir noch entdecke, will rufen zu Dir um Verzeihung meiner Sünden, will neue gute Vorsätze fassen und mit neuem Ernste mich ermuntern zu allem Guten.

In der Kirche will ich meine Hand nach Dir — hinauf zu Deinem Himmel ausstrecken. — In der Kirche will ich Jesus hören, und das gehörte Wort in mir bewahren. — In der Kirche will ich denken an meine Bestimmung und mein Gesetz, will mich losmachen von den Banden, mit welchen das Irdische mich festhält, und will mein Herz reinigen von Allem, was der Liebe zuwider ist, mit welcher Christen einander lieben sollen. — In der Kirche will ich mit Jesus dem Vater mich opfern; und will nie aus der Kirche gehen, ohne mich wieder

fester mit Gott und Jesus vereiniget zu haben. — Wenn ich immer so vor Dir, o Gott, erscheine; so wirst Du auch hören meine Bitten. —

Ja, Vater! höre uns, wenn wir in die Kirche kommen, und in unsern Nöthen — voll Jammer und Betrübniß hinauf weinen und schreyen zu Dir! Hilf uns, und erfreue uns durch Deinen Segen! Laß den Sünder nicht liegen bleiben in den Fesseln der Sünde, in der Kirche erschüttre sein Herz; und uns Alle laß gut und immer besser werden durch unser Kirchengehen! — Laß uns selbst Tempel des heiligen Geistes werden und bleiben; — nur um das laß uns bitten, was Dir gefällt, oder das Heil unserer Seele befördert; und uns Alle, die wir vor Dir in der Kirche versammelt sind, uns Alle laß wieder zusammen kommen in Deinem himmlischen Reiche! — Amen! —

Gebeth an allen Festtagen Mariä, der Mutter Jesu.

„Gegrüsset seyst du Maria!" — Herzlich freue ich mich, daß der Mächtige, Dessen Name heilig ist, so grosse Dinge an

dir gethan, und mit so vielen Gnaden dich überhäufet hat. Die Gnade, welche Du bey Gott gefunden hast, beweiset es mir, daß es die Freude des Vaters sey, voll Gnade und Liebe zu handeln, und all Seine guten Kinder zu segnen! — „Du bist die Gesegnete unter den Weibern!" — Den Sohn des Vaters, den Heiland und Seligmacher der Menschen, den größten Segen der Welt hast du gebohren. — „Du bist die Gnadenvolle!" — Du bist die Mutter Jesu, Der voll Anmuth und Wahrheit unter den Menschen gewandelt, und gestorben ist, um die Gnade des Vaters durch Sein Sterben Seinen Brüdern zu erkaufen. — „Der Herr ist mit dir!" Um deiner Tugend willen hat Er dich zur Mutter Seines Sohnes erwählt. — O, wenn ich es auch sonst nirgends sehen könnte, wie angenehm und liebenswürdig bey Gott die Tugend mache, recht klar und deutlich müßte ich das sehen an dir! — Auf deine Unschuld, auf deine Andacht, auf dein reines Herz, auf deinen hohen Glauben und deine tiefe Demuth hat der Herr, der Ewig gute und Ewig heilige, mit Wohlgefallen und mit väterlicher Gnade herabgesehen; — oder an dir hat Er es gezeigt, welchen Werth vor Ihm die Tugend habe. —

Deine Verehrung soll auch mich gut, fromm und heilig machen; dein Beyspiel soll wirken auf mein Herz, daß es auch nur dem Guten nachstrebe. So glauben, so vor dem Herrn mich erniedrigen, so über mein Herz wachen, so nachdenken über jedes belehrende Wort, und so fromm und erbaulich vor Gott und Menschen wandeln will ich, wie du; dann ruhet Gottes Gnade auch auf mir, und meine irdischen Umstände mögen seyn, wie sie wollen, aller Segen der Tugend wird sich dann auch über mich ausgießen. —

„Gesegnet ist die Frucht deines Leibes!" — An Jesus, deinem Sohne hieng dein ganzes Herz; mit stiller Mutterfreude bemerktest du Seine frühe Weisheit, und nur voll Dank konntest du zum Himmel schauen, da du Ihn so liebenswürdig vor deinen Augen aufwachsen sahst. — In dein Herz geschrieben hast du die göttliche Lehre, die Er nachher den Menschen vortrug; hast dich innigst gefreut all des Guten, das Er zum Trost und zur Freude der Menschen ausübte; und hast dir auch selbst alle Mühe gegeben, dich ganz nach Seinem Geiste zu bilden. —

So wie du, will auch ich Jesus anhängen! Hören will ich Sein Wort und dasselbe treu befolgen; nachdenken will ich über Seine Lehre, und nach Seinem Beyspiele meine Handlungen einrichten; dann bin ich auch selig wie du; dann liebt mich Jesus, wie Er dich geliebt hat. —

„Heilige Maria, bitt für uns, arme Sünder," — daß wir aus Sündern gute Menschen und wahre Christen werden! — „Bitt für uns in der Stunde des Todes," — daß Jesus uns kämpfen helfe den Todeskampf, daß Er uns nicht richte nach unsern Sünden, sondern gnädig uns aufnehme in Seine Seligkeit, die du schon lange zum Lohne deiner unbefleckten Tugend genießest! Amen! —

An den feyerlichen Festtagen der Heiligen.

Am Feste des heil. Stephans.

Gott! Du bist nur Liebe; und wer Dich recht verehren will, der muß Dich auch mit einem Herzen voll Liebe verehren. — Nur Beyspiele der Liebe hat mir Dein Sohn Jesus

gegeben. Freundlich und liebreich hat Er die Unwissenden belehrt, voll herzlicher Theilnahme die Kranken geheilt; so oft und so gerne hat Er einem Traurigen, dem Er wieder Freude geben wollte, gesagt: „Sey getrost, mein Sohn!“ und obgleich mancher Undank und manche Lästerung Sein Herz kränkte, hat Er doch nicht aufgehört, auch den Undankbaren wohlzuthun, und das Böse mit Gutem zu vergelten: obgleich Ihn der Haß Seiner Feinde immer verfolgte, und es dahin brachte, daß Er am Kreuze sterben mußte; hat Er doch mitten in Seinen Schmerzen gerufen: „Vater, vergieb ihnen; sie wissen nicht, was sie thun!“ —

O, wie hart kommt es mich an, meinen Beleidigern zu vergeben! — Wie unversöhnlich hasse ich den, der undankbar oder lieblos gegen mich handelt; und wie unfreundlich bin ich gegen den, der mir nur ein böses Wort sagt! —

Deßwegen muß ich aber auch das beschämende Bekenntniß ablegen: „Ich bin noch kein wahrer Schüler Jesu!“ — Die wahren Schüler Jesu handeln in Seinem Geiste; und Sein Geist ist nur Liebe, die Alles trägt, Alles duldet und Alles verzeiht. —

In Seinem Geiste hat Stephanus gehandelt. — Er ist der Erste gewesen, der für Jesus sein Leben hingab; und als der Steinregen auf ihn niederfiel, — eine kurze Weile vor dem Augenblicke seines Todes — hat er mit gebogenen Knieen und lauter Stimme gerufen: „Herr rechne ihnen diese Sünde nicht zu!" —

O, diesen Geist der Liebe, der von der Beleidigung weg, und nur zu Dir aufschauet, diesen Geist der Liebe, der Dir freudig das Wort nachspricht: „Vater, verzeih ihnen!" — diesen Geist, Jesus! gieß auch in mein Herz, daß ich Alle liebe, die mich hassen, und Alle segne, die durch ihr liebloses Verhalten manchen Gram in mein Herz, oder gar manches Unglück über mich und die Meinigen bringen. — Wenn ich handle in diesem Geiste; dann steht mir auch der Himmel offen, so wie Stephanus den offnen Himmel und Dich zur Rechten Gottes stehen sah. — Wenn ich handle in diesem Geiste; dann kann ich vertrauen auf Dein Wort: „Vergebt, und es wird auch euch vergeben!" —

Ja, Vater, ich will vergeben wie Je-

sus und Stephanus! — Höre mein Flehen zu Dir — in dieser heiligen Stunde, in der ich bethe vor Dir! — Höre mein Flehen für alle meine Beleidiger: „Vergieb ihnen!" — Laß ihr begangenes Unrecht einsehen und bereuen! — Laß den Geist der Liebe Besitz nehmen von allen Herzen, daß Keiner mehr den Andern beleidige, sondern daß wir Alle — Eines Herzens und Eines Sinnes werden, und durch unsre Sanftmuth und Versöhnlichkeit uns Deiner Gnade und Erbarmung immer würdiger machen! — Amen! —

Am Feste des heil. Josephs.

Gott! Du siehst nur auf das Herz des Menschen, nicht auf seinen Stand und seine Herkunft. Du bist es, Der den Königssohn, und Du bist es auch, Der das Kind des Bettlers gebohren werden läßt; über Beyde wachet Deine Liebe; — Dein Liebling aber unter Beyden ist nur der, welcher sein Herz der Tugend weihet! und diesen verherrlichest Du — manchmal auf dieser Erde schon, wenn es nämlich Deine Weisheit für gut findet, die Tugend zu belohnen — durch eine solche Verherrlichung. —

So hast Du den gemeinen Zimmermann Joseph schon auf der Erde verherrlichet. — Ihm, weil er gerecht war, hast Du Dein Liebstes und Bestes anvertraut; — Ihn, weil er reine Tugend besaß, hast Du vor allen Andern zum Pflegvater Deines Sohnes Jesus auserwählt.

O, wie selig ist der Mann, der den Herrn fürchtet, und nichts Anders sucht, als Seine Gebothe zu halten! — Er wird gekrönt mit Ruhm und Ehre, und reicher Segen kehrt in seinem Hause ein. — Obschon Joseph mit der Arbeit seiner Hände mühsam sich nähret; er ist gesegnet, wie Keiner; „Den Sohn seines Gottes hat er in seinem Hause!" — Jeder Hinblick auf diesen Sohn giebt ihm neue Lust und Kraft zur Arbeit; und jedes Gelingen seiner Arbeit freut ihn doppelt, weil er daran nicht nur Gottes väterliche Fürsorge erkennet, sondern auch dadurch die Pflicht eines Pflegvaters nach dem Wunsche seines Herzens erfüllen kann. —

An dir, heiliger Joseph! seh' ich es also abermal, daß nur Tugend der beste Schatz des Menschen sey. Du bist reicher

und glücklicher geworden, als Alle, die vor deinen Augen in Pracht und Ueberfluß lebten, dabey aber keine Tugend hatten. Weil du ein rechtschaffener, tugendhafter Mann gewesen bist; so hat dich der Herr Selbst geehrt; weil du als Pflegvater Jesu so treu deine Pflichten erfüllt, so still und gehorsam jeden Befehl deines Gottes vollzogen, so dankbar jede Freude aus Seiner Hand angenommen, und so geduldig jede Beschwerde und jeden Kummer ertragen hast; o, wie freudig konntest du deßwegen aufblicken zum Herrn in deiner Todesstunde, und konntest hoffen, daß Er nur bald Dir sagen werde: „Komm, du guter und getreuer Knecht, und geh' ein in die Freude deines Herrn!" —

Nur deßwegen will ich auf dich hinschauen, nur deßwegen dich verehren, um auch Liebe zur Arbeit, Treue in Erfüllung aller Pflichten meines Standes, wahre Herzensfrömmigkeit, die nur Gottes Beyfall und in Gott ihre Freude suchet, geduldiges Tragen aller Lasten, die mein Beruf mir auflegt, und muthvolles Ausharren im Gutesthun, bis das Tagwerk vollbracht ist, — um dieß Alles von dir, gerechter und heiliger Mann!

zu lernen. — Dann bin ich Gottes Liebling, ich mag arm oder reich, geehrt oder verachtet, hoch oder niedrig seyn; und dein Pflegsohn Jesus wird dann auch mich, weil ich über Weniges treu war, in Seinem Reiche über Vieles setzen! — Amen! —

Am Feste des heil. Johannes des Täufers.

O allerseligster Vorläufer und Verkündiger der Ankunft Jesu Christi, heiliger Johannes! ich grüsse dich durch Jesu, auf Den du mit Fingern zu deuten die Ehre gehabt; und erfreue mich vom Innersten meines Herzens, daß du so groß vor dem Herrn gewesen, und uns allen durch deine Lehre und durch deinen bußfertigen Lebenswandel gezeigt hast, was wir uns für das Himmelreich sollen kosten lassen, und wie wir dasselbe nur mit Gewalt erobern können. Großer Heiliger! ich bitte dich durch dein unschuldiges Leben, du wollest mir von Dem, Welchen du als das Lamm, daß die Sünden hinwegnimmt, der Welt gezeiget hast, die Gnade erbitten, daß ich doch einmal über meine Sünden würdige Buße wirken, mein

sündhaftes Fleisch nach deinem Beispiele abtödten, den Zorn Gottes, den du in deinen Bußpredigten allen Unbußfertigen angekündiget hast, fürchten, in Zukunft in Reinheit und Heiligkeit Gott dienen, und endlich das Himmelreich mit Gewalt an mich reissen, und Dem Lamme Gottes, Welches auf dem Altare des Kreuzes für mich geschlachtet worden ist, in dem Lande der Seligkeit ewig nachfolgen möge. Amen.

Am Feste der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

Gott, wie schwach ist die Kraft des Menschen, wie unerleuchtet ist er ohne Dein Licht, wie thöricht und sündhaft handelt er ohne Deine Gnade! Aber auch wie groß ist Deine Barmherzigkeit, wie gerne stärkest Du den Schwachen, und wie liebvoll führest Du Selbst den Verblendeten aus seiner Verblendung heraus! —

Petrus hat seinen Meister Jesus, mit Dem er in den Tod gehen wollte, dreymal verläugnet; und Paulus hatte nichts Anderes im Sinne, als Alle, die an Jesus glaubten, von der Erde zu vertilgen. —

O, nie, Vater im Himmel! will ich auf meine Kraft, wie Petrus, vertrauen; und nie will ich, wie Paulus, von blindem Eifer mich hinreissen lassen! — Ohne Deine Hilfe vermag ich nichts; wenn ich von Deiner Hand nicht gehalten werde, so kann ich dem Falle nicht entgehen; und gerade der Augenblick ist für mich der gefährlichste, an dem ich mich selbst für stark genug halte, und es versäume, zu Dir mit der Bitte, um Deine Hilfe aufzublicken. — Mein stolzes Zutrauen auf mich selbst kann mich in alle Abgründe führen, kann mich auch dahin bringen, daß ich Menschen verfolge, wie Paulus, und nicht daran denke, daß der Eifer, der Einem Deiner Kinder wehe thut, Dir unmöglich gefallen könne. — Laß mich in Demuth und im steten Denken an mein Unvermögen und meine Schwachheit vor Dir wandeln! Laß mich Alles mit Dir, im Vertrauen auf Dich, und im Hinschauen auf Dein Gesetz anfangen, fortsetzen und vollenden! —

Um diese Gnade flehe ich zu Dir, Jesus! Der Du dem Petrus verziehen, und den Christenverfolger Paulus Selbst zum thätigsten Ausbreiter Deiner Lehre ge-

macht hast! — O, was sind diese Männer durch Deine Hilfe und Gnade geworden! — Petrus hat Dich nicht mehr verläugnet; im Gegentheile hat er überall laut und ohne Furcht von Dir gesprochen; — für Dich zu arbeiten, für Dich zu leiden, war ihm Freude, und er sagte es öffentlich: „Man muß Gott mehr als den Menschen gehorchen!“ — So hat auch Paulus die Lehre, die er zuvor in seinem blinden Eifer unterdrücken wollte, als Dein Apostel hingetragen zu den entferntesten Völkern; — er achtete keine Verfolgung, kein Ungemach und keine Todesgefahr; er hatte sonst keinen Wunsch in seinem Herzen, als nur recht viele treue Anhänger Dir zuzuführen; und endlich verlor er mit Freuden, so wie Petrus, sein Leben in Deinem Dienste. —

Mit einem solchen Glauben, o Jesus! möchte auch ich Dir anhängen! — So möchte ich Dich auch mit Wort und That vor den Menschen bekennen. — Segne und stärke mich eben so, wie Du Petrus und Paulus und all Deine Apostel gesegnet, gestärkt, und sie muthvoll und eifrig bis zum letzten Augenblicke hast bleiben lassen. — Sey bey mir, wenn ich nachdenke über Deine Lehre; die

Wahrheit und Göttlichkeit derselben laß mir immer einleuchtender werden! — Sey bey mir, wenn ich sehe, daß die Kinder der Welt Dich und Deine Lehre verachten, und laß mich ihr Beyspiel nicht ansehen, sondern mich freuen meines Glaubens an Dich, für diesen Glauben Dir danken, nach diesem Glauben leben und bey jeder Gelegenheit denselben auch auf Andere übertragen! — Sey bey mir im Augenblicke der Versuchung zu einer Handlung, die den Vorschriften meines Glaubens zuwider wäre! Halt mich fest, daß ich Dir heut und morgen und mein ganzes Leben lang unabänderlich treu bleibe, Dich allem Irdischen vorziehe, Dich bekenne und für Dich lebe, bis einst mein Aug' in Deiner Herrlichkeit Dich erblicken wird! — Amen!

Gebethe

zu nachfolgenden Heiligen in besondern Anliegen.

Zum heiligen Erzengel Michael und allen hh. Engeln.

O du siegreicher Erzengel und Himmels-Fürst, heiliger Michael! und alle ihr himmli-

sche Geister und liebe auserwählte Engel, die ihr um den göttlichen Thron allezeit frolocket, und aus Liebe euch unser armen Menschen so treulich annehmet, für uns aus göttlicher Ordnung sorget. Weil mir mein Anliegen, meine Gefahr und Nothdurft, auch meine Schwachheit, Unwissenheit und Unvollkommenheit bewußt ist, so opfere ich euch mein Gebeth, und befehle mich armselige Kreatur euch allen und jeden mit Leib und Seele, auch meine Gedanken, Worte und Werke, mein Thun und Lassen, Wohlfarth und Widerwärtigkeit, und verlange ernstlich, unter eurem getreuen Schutze und Schirme, wider alle böse Geister und ihre leidige Anfechtungen ritterlich zu streiten, daß solche Feinde Tag und Nacht mich nicht erschrecken und beschädigen, sondern an dem Gottesdienste und in allen meinen Verrichtungen ungehindert lassen: bittet, alle ihr reine, unbefleckte Engel, Gott den Allmächtigen für mich unwürdigen Sünder, daß ich im christlichen Glauben, in Hoffnung und Liebe, Demuth, Geduld und im Gehorsame wandle, vor Sünden und bösen Begierden mich hüte, den kräftigen Segen Gottes und seiner lieben Mutter bis zum Ende habe, und behalte. Amen.

Gebeth zum hl. Franziskus Xaverius.

Glorwürdiger indianischer Apostel, heiliger Franziskus Xaverius! das sonderliche Zutrauen, so ich zu dir trage, treibt mich an, dich mit diesem Gebeth zu grüssen und andächtig zu verehren. Weil du von Gott sonderlich verordnet worden, die Sünder zu bekehren, und die verlornen Seelen aus dem Verderben zu erretten, darum habe ich dich zu meinem Fürsprecher auserwählt, und so festes Vertrauen auf dich gesetzt, daß ich dafürhalte, Gott könne mich nicht lassen zu Grunde gehen, so lang ich mich fest an dich halte. Ey dann, o heiliger Xaverius! der du noch zu jetziger Zeit mit sehr vielen Mirackeln leuchtest, erzeige an meiner Seele dies grosse Wunderwerk, daß du mich vor allem Uebel bewahrest, und in aller Lebens- und Sterbensgefahr mein getreuer Nothhelfer seyn und verbleiben wollest. O Gott! der du diejenige ehrest und groß machest, die dich ehren: und der du durch die Verehrung deiner Heiligen verherrlichet wirst; verleih uns gnädig, daß wir alle, die wir die glorwürdige Verdienste des hl. Franz Xaverius andächtig verehren, desselben mächtige Fürbitte geniessen mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Am.

Gebeth
zum heiligen Johann von Nepomuck.

Heiliger Johannes von Nepomuck, du Mann nach dem Herzen Gottes! der du die heilige Beicht Verschwiegenheit so fest gehalten hast, obwohl man dich in harter Gefängniß mit Hunger, Marter und Pein geplaget, ja den Tod selber, solche zu brechen, dir angethan, wegen deiner großen Freygebigkeit gegen die Armen aber den Namen des grossen Almosengebers beygelegt hat: ich fliehe zu dir als einem Vater der Armen, demüthig bittend, du wollest, da du jetzt in die himmlische Glorie erhoben bist, bey Gott deine mächtige Fürbitte einlegen, und Ihm meine Noth N. vortragen, auf daß ich an meinem guten Namen, Glück und Seelenheile keinen Schaden leiden, und dadurch meinen Feinden zum Gespötte, meinen Freunden aber zur Beschämung und Schmerzen werden müsse: erbitte mir von Gott einen lebhaften Glauben, eine unbewegliche Hoffnung, brennende Liebe, und unerschütterliche Beständigkeit in dem Guten bis an mein Ende, auf daß ich Gott in dir, und dich in Gott ewig loben und preisen möge. Amen.

Gebeth zum heiligen Florian.

Der heilige Florian hat das Kriegsleben in das Leben der Unschuld umändert, ist durch die Bekenntniß des Glaubens zur Marter geeilet, und hat nachdem er um Christi willen den Tod erlitten, das himmlische Reich bezogen.

℣. Freuet euch, ihr Heilige und Gerechte im Herrn.

℟. Gott hat euch zu seinem Erbtheile erwählet.

Gebeth. Wir bitten dich, unendlich barmherziger Gott! durch deinen Blutzeugen, den heiligen Florian, du wollest, wenn wir deine Gerechtigkeit mit unsern Sünden beleidiget haben, uns nicht in deinem Grimme mit Feuer und Ungewitter strafen, und das Vermögen, so wir aus deiner mildesten Freygebigkeit besitzen, nicht im Rauche und in Flammen aufgehen lassen. Komm uns vielmehr mit deiner mächtigen Gnade zuvor, die unsere Herzen zerknirsche, damit wir durch die Abtödtung unserer Sinnlichkeit, und durch freywillige Bußwerke deine Gerechtigkeit besänftigen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebeth
zu dem heiligen Sebastian.

O grosser Freund Gottes, heiliger Sebastian! der du die Gnade gehabt hast, die mit der Pest Behafteten zu heilen, bewahre mich durch deine Fürbitte und Verdienste vor dieser pestilenzischen Krankheit, und erwirb mir das ewige Leben. Amen.

℣. Bitt für uns, o heiliger Sebastian!

℟. Damit wir, von der Seuche der Pestilenz behütet, die Verheissungen Christi erlangen mögen.

Gebeth. Allmächtiger, ewiger Gott! der Du durch die Fürbitte deines heiligen Martyrers Sebastian vor Zeiten die leidige Pest abgewendet hast, verleih gnädiglich, daß alle, die in seiner Gedächtniß und Verdienste Namen deine göttliche Allmacht anrufen, durch seine Fürbitte von der Seuche der Pestilenz, und allen giftigen und erblichen Krankheiten errettet und behütet werden, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebeth
zu dem heiligen Martyrer Donatus.

℣. Bitt für uns, o heiliger Martyrer Donatus!

℟. Damit wir vor Donner, Blitz und Ungewitter befreyet werden.

O barmherziger, ewiger Gott! der Du die Elemente und alle Geschöpfe in deiner Hand hast, und nach deinem Willen alles ordnest, wir bitten Dich, halt ein, und zernichte alle höllische Macht, und durch die Fürbitte des heiligen Martyrers Donatus wende gnädiglich ab die schrecklichen Donnerschläge und schädlichen Feuerstrahlen des Ungewitters. Gieb deinen göttlichen Segen über unsere Häuser, Aecker, Weinstöcke, Wiesen, Gärten, Felder und Bäume, wider alle teuflische Bosheit, damit wir von allen Donnerschlägen, Blitz, Hagel Sturmwinden, und von aller Gefahr befreyet, durch die Fürbitte des heiligen Donatus in guter Ruhe und Sicherheit leben, und deinen heiligen Namen ungehindert loben und preisen mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebeth
zu der heiligen Mutter Anna.

Sey gegrüßt, o heilige Anna, mit dem heiligen Joachim, und mit deiner ganzen heil. Familie! du bist voll der Gnaden: der Segen Gottes ist mit dir: du bist gebenedeyt über alle Weiber des alten Testaments: und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs, Maria, die Mutter unsers Herrn Jesus Christus, welche du ohne Mackel und Sünde empfangen und geboren hast. Heilige Anna, du Mutter der Gebärerinn Gottes! bitt mit deinem heiligen Geschlechte für uns arme Sünder jetzt und in der Stunde unsers Tods. O Gott! der du vor andern Heiligen Joachim und Anna mit der grossen Gnade hast wollen ehren, daß sie der Mutter deines Sohnes Jesus Christus Eltern zu seyn verdienten: verleihe gnädig, daß wir deren Fürbitte, welche wir auf Erde mit Andacht verehren, in dem Himmel bey deiner unendlichen Güte mögen theilhaftig werden, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebeth
zu der heil. Jungfrau Ottilia.

O heilige Jungfrau Ottilia! ich grüsse dich, und preise sammt dir den allgütigen Gott,

daß Er dir, da du blind geboren worden bist, das Augenlicht im sechsten Jahre deines Alters nach empfangener heiligen Taufe gegeben hat? O meine gütige heilige Jungfrau Ottilia! ich weiß, daß deine Fürsprache bey Gott vermögend ist; daher setze ich mein Vertrauen, nebst Gott, auf dich, und empfehle dir meine Augen, damit du mir dieselben von aller Blödigkeit und Blindheit, wie auch von aller gefährlichen Zügellosigkeit im hin- und herschauen allezeit befreyen wollest, damit ich mit reinen und keuschen Augen die Klarheit deines göttlichen Angesichtes in dem Himmel anschauen, und den allmächtigen hier zeitlich und dort ewig loben und preisen möge. Amen.

Gebeth
zu der heiligen Jungfrau Apolonia.

O du vortrefliche Jungfrau und Martyrinn, heilige Apolonia! bitt für uns den allgütigen Gott, daß er alles Schädliche hinwegnehme, damit wir nicht zur Strafe unserer Sünden wegen mit dem Zahnwehe gepeiniget werden, sondern der Gesundheit des Haupts und Leibes uns erfreuen mögen. Amen.

℣. Bitt für uns, o heilige Apolonia!

℟. Auf daß wir von dem Zahnschmerzen befreyet bleiben.

Gebeth. O Gott! um dessen Ehre willen die heilige Jungfrau und Martyrinn Apolonia eine schmerzliche Ausschlagung der Zähne erlitten hat, wir bitten dich, du wollest alle, die ihr Gedächtniß mit Andacht begehen, vor dem schmerzlichen Zahnwehe bewahren, und zu den Freuden des ewigen Lebens einführen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebeth
zu der heiligen Barbara.

℣. Bitt für uns, o heilige Barbara!

℟. Damit wir würdig werden der Verheissungen Christi.

O auserlesene Braut Jesu, du heldenmüthige Besiegerinn des Irrthums, und Trost der Sterbenden, o heilige Jungfrau und Martyrinn Barbara! durch alle Schmach und Pein, ja durch dein jungfräuliches Blut, welches du aus Liebe des wahren Glaubens unter den grausamen Händen deines leiblichen Vaters vergossen hast, bitte ich dich, du wollest

mir bey deinem göttlichen Gespons erwerben, daß ich im Glauben bis an das Ende meines Lebens verharre, in Tugenden zunehme, und vor meinem Hinscheiden mit dem heiligsten Altarssakramente gespeiset und mit dem Oele des Heils gestärket, und dann mit dem Siegeskranz gekrönt in die ewige Freuden eingehen werde, durch Jesum Christum deinen Bräutigam, Der mit Gott dem Vater, und heil. Geiste gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebeth
zu der heiligen Katharina.

Komm, du Braut Christi! empfange die Krone, welche dir der Herr in Ewigkeit vorbereitet hat.

℣. Holdseligkeit ist auf deinen Lippen verbreitet.

℟. Darum hat dich Gott ewig gesegnet.

O Gott, der Du das Gesetz dem Moses auf der Spitze des Bergs Sinai gegeben, und auf denselben den Leib der hl. Jungfrau und Martyrinn Katharina durch deine heiligen Engel wunderbar gelegt hast: wir bitten Dich, Du wollest uns durch ihre Verdienste und Fürbitte auf denjenigen Berg gelangen lassen, der Christus ist; der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes wahrer Gott lebet und regieret in Ewigkeit Am.

Am Feste aller Heiligen.

Heilig, vollkommen wie Du, Vater! sollen wir Alle werden. — Deinen Sohn Jesus hast Du herab zu uns gesandt und Demselben aufgetragen, uns Allen — sowohl durch Seine Lehre, als auch durch Seine Beyspiele — den schönen Weg zu zeigen, der sicher und gewiß zur Heiligkeit führet; und Alle, die an Ihn sich angeschlossen, die Seine Lehre mit redlicher Freude aufgefaßt, und Herz und Wandel nach Ihm gebildet — Alle, die in ihrem Leben nur Dir gehorcht, nur Deinen Willen vollzogen, mit reinem Herzen Dich verehrt, und in heitern und trüben Stunden voll Anbethung zu Dir aufgeblickt haben; diese Alle freuen sich jetzt bey Dir, preisen ewig Deine Vaterliebe, und genießen ewig den unaussprechlich großen Lohn für Alles, was sie Gutes gethan und Trauriges erduldet haben.

O, der Gedanke an die Glücklichen, die schon am Ziele sind, die keine Thräne des Kummers mehr weinen, keine Versuchung mehr zu überwinden, und keinen heissen Kampf mehr zu kämpfen haben; der Gedanke alle Heiligen, die bey Jesus und beym Vater sind, und in einer Seligkeit leben, die

weit größer ist, als sie dieselbe hoffen, oder sich denken konnten; — dieser Gedanke soll auch mich ermuntern, nur nach dem zu streben, nur das auszuüben, was mich heilig macht! —

Die Heiligen waren Alle — Menschen wie ich; sie hatten das nämliche schwache Fleisch, die nämliche Sinnlichkeit, den nämlichen trägen Willen zum Guten, wie ich. Die Welt mit ihren trügerischen Reizen wollte auch sie verführen; die Sünde mit ihren eiteln Verheissungen wollte sich auch in ihr Herz einschmeicheln; der Schmerz that auch ihnen wehe; die Leiden der Erde wollten auch sie ungeduldig, der immer wieder kommende Kampf wollte auch sie verdrossen, und die Unbilden und Kränkungen der Menschen wollten auch sie unfreundlich, hart und lieblos gegen ihre Mitmenschen machen.

Aber auf Dich, o Heiliger! war der Blick ihres Geistes immer gerichtet; erhoben zu Dir war ihr Herz; und kein Gedanke war ihnen lieber, keiner schwebte ihnen öfter vor, als der Gedanke an Dich! — Dir zu gefallen war ihr einziger Wunsch; und nur die Erfüllung Deiner Gebothe lag

ihnen Tag und Nacht am Herzen! — O, wie eifrig und unverdrossen waren sie im Gebethe, und wie aufmerksam auf Alles, was für ihre Tugend gefährlich werden konnte, um gleich demselben auszuweichen, oder mit allem Nöthigen sich gegen dasselbe zu waffnen! — Wie strenge bewachten sie Herz und Sinne! — Wie gegenwärtig war ihnen immer — vorzüglich aber in der Stunde der Versuchung — Dein Gesetz! — Wie oft und freudig schauten sie hin auf Jesus, und wie sehr war es ihnen darum zu thun, den Geist Seiner Lehre rein aufzufassen! — Wie geduldig blieben sie im Leiden; wie unermüdet waren sie in Erfüllung ihrer Pflichten, und wie liebvoll, sanft und mild, wie edel und großmüthig war ihr Verhalten gegen Alle, die an ihrer Seite lebten! — Und wenn sie aus menschlicher Schwachheit oder aus Mangel der Wachsamkeit auch in die Fallstricke der Sünde geriethen; o, wie flossen dann die Thränen der Reue! Wie beschämt erhoben sie ihr Auge zum Himmel, riefen um Verzeihung, verdoppelten ihre Wachsamkeit, und hörten nicht auf zu bethen, zu wachen und an der Besserung ihres Herzens zu arbeiten, bis sie

ganz fest im Guten und unüberwindlich in jedem Kampfe wurden! —

Ja, so seyd ihr Alle selig geworden, die ihr nun den Lohn eurer Heiligkeit droben im Himmel genießet. Eure Bestimmung hattet ihr immer vor Augen, und dieselbe zu erreichen war euer stetes Bemühen, eure einzige Sorge: — und weil der Herr euren guten Willen sah, so hat Er euch mit seiner Gnade geholfen, und Jesus, Der nichts lieber als das Gute befördert, hat euch an Seiner Hand hinüber geführt ins ewige Leben. —

Auch ich kann, auch ich will heilig werden! Der Himmel ist auch für mich gebaut; und Jesus, Der allein heilig machet, versagt mir Seine Gnade nicht, sobald es mir um Heiligkeit zu thun ist. Bittet für mich, ihr alle meine heiligen Brüder und Schwestern, daß ich glaube, hoffe und liebe, meine Sünden beweine, kämpfe und leide wie ihr, und nach glücklich vollbrachtem Tagwerk Eine Seligkeit bey Gott mit euch genieße! — Amen! —

Litaney
von allen lieben Heiligen Gottes.

Herr, erbarme Dich unser.
Christe, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme Dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns.
Heilige Gottesgebärerinn, *)
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Alle heiligen Engel und Erzengel,
Alle heiligen Chöre der seligen Geister,
Heiliger Johannes der Täufer,
Heiliger Joseph, Nährvater Christi,
Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns.

---

*) Bitt für uns.

Heil. Petrus, Heil. Paulus, *)
Heil. Andreas, Heil. Jakobus,
Heil. Johannes, Heil. Thomas,
Heil. Jakobus, Heil. Philippus,
Heil. Bartholomäus, Heil. Matthäus,
Heil. Simon, Heil. Thadäus,
Heil. Matthias, Heil. Barnabas,
Heil Lukas, Heil. Markus,
Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns.
Alle heiligen unschuldigen Kinder, bittet für uns.
Heiliger Stephanus,
Heiliger Laurentius,
Heiliger Vincentius,
Heiliger Fabian und Sebastian, bittet für uns.
Heiliger Cosmas und Damian, bittet für uns.
Heiliger Gervasi und Protasi, bittet für uns.
Alle heiligen Martyrer, bittet für uns.
Heiliger Silvester,
Heiliger Gregori,
Heiliger Ambrosi,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,

*) Bitt für uns.

Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns.
Alle heiligen Kirchenlehrer, bittet für uns.
Heiliger Antonius, *)
Heiliger Benediktus,
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für uns.
Alle heiligen Mönche und Einsiedler, bittet für uns.
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha, Heil. Lucia,
Heilige Agnes, Heil. Cäcilia,
Heilige Katharina, Heil. Annastasia,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für uns.
Alle lieben Auserwählten Gottes, bittet für uns.
Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von allem Hang zur Sünde, **)
Von deinem gerechten Zorn,
Von dem gähen und unversehenen Tod,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,

*) Bitt für uns.
**) Erlöse uns, o Herr!

Vom Zorn, Haß, und allem bösen Willen, *)
Vom Geiste der Unkeuschheit,
Von Blitz und Ungewitter,
Vom ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heil. Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Tauf und heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine glorreiche Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichtes,
Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns.
Daß Du uns verschonest, **)
Daß Du uns die Sünden verzeihest,
Daß Du uns zur wahren Busse bekehrest,
Daß Du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du den apostolischen Oberhirten, und alle geistlichen Stände in der heiligen Religion erhalten wollest,

*) Erlöse uns, o Herr!
**) Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du die Feinde deiner heiligen Kirche demüthigen wollest, *)
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten, Fried und wahre Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du dem sämmtlichen christlichen Volke, Frieden und Eintracht verleihen wollest,
Daß Du uns in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß Du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß Du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
Daß Du unsere und die Seelen unserer Brüder, Freunde und Gutthäter von der ewigen Verdammniß bewahrest,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß Du allen abgestorbenen Christglaubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß Du uns liebreich erhören wollest,
Du Sohn Gottes!
O Du Lamm Gottes, das Du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes! das Du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

---

*) Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes! das Du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns. Christe erhöre uns.

Herr, erbarme Dich unser.

Christe, erbarme Dich unser.

Herr, erbarme Dich unser.

Vater unser ꝛc.

Lasset uns bethen.

O Gott! deine Eigenschaft ist, allezeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm an unser flehentliches Gebeth, auf daß uns und alle deine Diener, die wir mit den Ketten der Sünden stark gebunden sind, die Erbarmung deiner Güte gnädiglich auflöse.

Wir bitten Dich, o Herr! nimm an unser demüthiges Gebeth, und verschone denen, die ihre Sünden bekennen, damit wir zugleich Verzeihung und den Frieden nach deiner Güte erlangen.

O Herr! zeige uns gnädig deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß Du uns zugleich von allen Sünden auflösest, und von der Strafe, die wir für solche verdienen, errettest.

O Gott! der Du durch die Sünde beleidiget, und durch die Busse versöhnet wirst,

siehe gnädig an das Gebeth deines demüthigen Volks, und wende ab die Geisel deines Grimmes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich deines Dieners N. unsers obersten Hirtens, deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach deiner Milde auf den Weg des ewigen Heils, daß er durch deine Hilfe, was Dir gefällig, begehre, und kräftig vollbringe.

O Gott! von welchem die heilige Begierden, gute Anschläge, und gerechte Werke entspringen, gieb deinen Dienern einen solchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann: auf daß unsere Herzen deinen Gebothen ergeben, und gegenwärtige Zeiten durch deinen Schutz von des Feindes Furcht versichert und friedsam seyen.

O Herr, entzünde unsere Nieren und Herzen mit dem Feuer deines Geistes, auf daß wir mit keuschem Leibe Dir dienen, und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Gott, ein Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleih den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht, durch die gottselige Fürbitte erlangen.

O Herr! wir bitten Dich, Du wollest unserm Thun und Lassen mit deiner Gnade vorkommen, und durch deine Hilfe fortsetzen, daß all' unsere Gebethe und Werke von Dir jederzeit angefangen, und durch Dich angefangen, geendet werden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du herrschest über die Lebendigen und Todten, und Dich aller erbarmest, welche Du aus dem Glauben und Werke für die Deine erkennest: wir bitten Dich demüthig, daß die, für welche wir uns vorgenommen, unser Gebeth auszugiessen, so entweder noch in dieser Welt beym Leben, oder davon abgeschieden sind, durch die Fürbitte aller deiner Heiligen, nach deiner Güte Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, Der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heil. Geistes, Gott von Ewigkeit. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu Dir kommen.

℣. Lasset uns den Herrn loben.

℟. Gott sey Dank.

℣. Es wolle uns erhören der allmächtige und barmherzige Herr. ℟. Amen.

Gebeth
am aller Seelen = Tage.

Allmächtiger Gott! Du hörst es mit Wohlgefallen, wenn Deine Kinder für einander bitten; und Dein Sohn Jesus hat es uns gesagt: „Um was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird Er euch geben;“ — sieh also gnädig herab auf mich und Alle, die heute vor Deinem heiligen Angesichte erscheinen! Erhöre unser Flehen für unsre Brüder und Schwestern, die zwar nicht mehr an unsrer Seite wandeln, aber auch noch nicht am Ziele sind — noch ferne gehalten werden von Deiner Anschauung — noch leiden müssen für ihre Sünden, und dem Augenblicke ihrer Erlösung voll Sehnsucht entgegen schmachten! —

Um Jesus willen, an Den sie glaubten, auf Den sie hofften, und Der auch für sie am Kreutze gestorben ist, um Jesus willen erhöre ihr und unser Flehen! Vergieb ihnen ihre Sünden, und kürze ab die Zeit ihres Leidens! — Sieh, wie sie es bereuen, daß sie es auf der Erde versäumt haben, sich ganz rein zu machen! Reinige Du sie, Allbarmherziger! Laß ihnen Verzeihung durch

Einen Deiner Engel ankünden, und die Begnadigten durch diesen Engel einführen in Deine Freude! —

Um Jesus willen erhöre ihr und unser Flehen! — Sieh ihren Schmerz und ihre Hoffnung! Sie erkennen es nun, daß sie manches Gute, welches sie unterließen, hätten ausüben, manches Böse, das sie begiengen, hätten meiden können; und nur einige Tage ihres Lebens möchten sie noch einmal zurück wünschen, um sich an denselben ganz gut, ganz edel, ganz des Himmels würdig zu machen! — Sie erkennen es nun, daß der Mensch zu seinem Ziele nicht gelangen könne, ausser er habe alle irdischen Gesinnungen abgelegt, und nur himmlische sich eigen gemacht: o, sie wollen nichts mehr von der Erde; Du allein bist ihre Hoffnung, Du allein ihr Trost und ihre Freude! — Durch Jesus lernten sie Dich als Vater kennen; auf Deine Vaterliebe ist auch all ihre Hoffnung gegründet! Auf der Erde schauten sie gerne hinauf an Jesus Kreuz; und nun leuchtet ihnen noch der einzige Stern des Trostes, daß Jesus auch ihr Fürsprecher beym Vater seyn werde. —

O Vater, um dieses Fürsprechers Jesus willen nimm Deine Kinder zu Dir! Fern von Dir haben sie keine Ruhe und Freude; wie brennendes Feuer ist ihnen das Bewußtseyn, daß sie es noch nicht würdig sind, Dich zu sehen, und vor Jesus, ihrem Erlöser, voll Dank und Anbethung sich hinzuwerfen. — O, nimm sie zu Dir! Stille ihre Sehnsucht nach Dir! Laß ihnen aufgehen das ewige Licht! — Zeig ihnen Dein huldvolles Angesicht, und erquicke die Schmachtenden in ewiger Ruhe. —

Mich aber, Vater! laß es nie vergessen, daß mir auch der Himmel verschlossen bleibt, wenn ich nicht ganz rein von der Erde abtrete! — Das Leben der Menschen rauschet vorüber, wie ein Regenbach; und bald wehet der Wind auch über mein Grab! — O, ich will sie treu benützen die noch übrigen Tage meines Lebens, denn es kommt eine Nacht, wo alles Wirken aufhört! Mein Herz will ich losreissen vom Irdischen, das mich im Tode nicht erfreuen, nicht ruhig und glücklich machen kann! Schätze für den Himmel will ich nach Jesus Lehre mir sammeln; — ich will immer gottesfürchtiger, immer liebvoller, immer edler und barmherziger,

immer sanfter und friedfertiger, immer reiner und himmlischgesinnter werden! — Hilf, Vater! dem ernstlich Wollenden, und sey mir gnädig in der Todesstunde! — Amen! —

Heute und nach jeder Seelenmesse, wird von dem Priester bey der Bahre oder auf den Gräbern gebethet, das sogenannte

Libra.

Rette mich, o Herr! vor dem ewigen Tod an jenem schrecklichen Tage, an dem Himmel und Erde erschüttert werden, und Du kommen wirst das Urtheil zu sprechen, über das ganze Menschengeschlecht, und die Welt durch das Feuer zu richten.

Ich zittere und fürchte mir vor der strengen Untersuchung, und vor dem Ausbruch deines Zorns.

An jenem Tage, wo Himmel und Erde erschüttert werden.

O dieser Tag wird ein Tag des Zorns, des Jammers, des Elends, ein großer überaus bitterer Tag seyn.

Wann Du kommen wirst, das Urtheil über das ganze Menschengeschlecht zu sprechen, und durch Feuer zu richten.

Die ewige Ruhe gieb ihnen, o Herr! und das ewige Licht leuchte ihnen.

Rette mich, o Herr! vor dem ewigen Tod an jenem schrecklichen Tage, an dem Himmel und Erde erschüttert werden, und Du kommen wirst, das Urtheil zu sprechen über das ganze Menschengeschlecht, und die Welt durch das Feuer zu richten.

Pr. Kyrie eleyson! Herr! erbarme Dich unser!

Dr. Christe eleyson! Kyrie eleyson!

Pr. Vater unser ꝛc. (wird in der Stille gebethet, und indessen wird die Todtenbahr, oder das Grab mit Weihwasser besprengt, und angeräuchert.

Pr. Und führe uns nicht in Versuchung:

Dr. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Pr. Vom Orte der Reinigung.

Dr. Erlöse, o Herr! ihre Seelen.

Pr. Laß sie ruhen im Frieden!

Dr. Es geschehe.

Pr. Herr! erhöre mein Gebeth!

Dr. Und mein Rufen laß zu Dir kommen!

Pr. Der Herr sey mit euch!

Dr. Er sey auch mit deinem Geiste!

Pr. Laßt uns bethen:

Befreye, o Herr! wir bitten Dich die Seelen, die noch im Reinigungsorte schmachten, von allen Banden der Sünden, damit sie, nachdem sie der Welt abgestorben sind, Dir leben; lösche daher durch deine unendliche

Barmherzigkeit ihre Sünden aus, welche sie wegen Gebrechlichkeit des Fleisches in diesem irdischen Leben begangen haben, durch Christus unsern Herrn. Dr. Amen.

Pr. Herr! schenk ihnen die ewige Ruhe!

Dr. Und das ewige Licht leuchte ihnen!

Pr. Laß sie ruhen im Friede.

Dr. Es geschehe.

Weil am gestrigen und heutigen Tage nach der Willensmeinung der christ = katholischen Kirche die Gräber der Gestorbenen besucht werden sollen, werden folgende christlichen Gedanken nicht am unrechten Platze stehen, wenn man selbe (statt schwätzen und herumgaffen) mit gerührtem Herzen recht faßlich liest, und auch beherziget.

Christliche Gedanken auf dem Gottesacker.

Hier ruhen sie — die Gebeine unserer Vorfahrer — meiner Eltern und Geschwistern, meiner nächsten Anverwandten und Befreundten, Viele schon seit langen Jahren — viele erst seit kurzer Zeit!

Wie viele — die ich wohl gekannt, die mir Gutes erwiesen — die ich vielleicht beleidiget, geärgert, zur Sünde verleitet habe, sah ich hieher zum Grabe tragen! — Sie sind mir vorgegangen! ich werde ihnen — vielleicht bald — folgen!

O, daß ich hier beym Anblicke dieser Gräber besser, weiser und frömmer würde! — Wie darf ich mich auf die Menschen verlassen, davon mir einer nach dem andern wegstirbt! — Wie kann ich sicher dahin leben, da ich keinen Augenblick vor dem Tod sicher bin! Hier erblicke ich die Eitelkeit und Vergänglichkeit aller irdischen Dinge. — Die Leiber der Reichen und Armen liegen hier untereinander, wer unterscheidet sie noch? — Was ist ihnen von ihrer vorigen Schönheit oder Stärke noch übrig? Nichts als dürre Gebeine und endlich eine Handvoll Staub! So wird auch einst mein Leib den Würmern zur Speis und zu Staube werden, daraus er gemacht ist.

Aber es wird nicht immer so seyn! Wie das Samenkörnlein im Acker verwesen muß, damit daraus eine reiche Aerndte hervorkomme; so verwesen hier die Leiber der Gestorbenen bis zum Tage der Auferstehung. Hier ist wahrhaft Gottes Acker, wo der Same der Unsterblichkeit verborgen liegt. Da wird einst grosse Aerndte seyn. Die Engel Gottes, sagt Christus, werden die Auserwählten, wie Garben sammeln, und in die himmlischen Scheune bringen, die Bösen aber, wie Unkraut, ins ewige Feuer werfen.

So will ich dann mein gegenwärtiges Leben gut anwenden, damit ich mich auf jenes künftige freuen darf! — Diese Freud' und Hoffnung soll mich zur Besserung, zur Geduld, zu allem wahrhaft Guten aufmuntern!

O Jesu! auch Du lagst im Grabe! Du gingest wieder hervor, und lebest nun ewig! wenn ich Dir jetzt im Leben folge; so werde ich Dir auch in der Auferstehung folgen. Dein will ich seyn im Leben und Tod', und in Ewigkeit. Amen.

Christliche Fürbitte.

Gerechter, gütigster Gott! Vater aller Menschen! Du liebest deine Kinder, and willst, daß wir alle einander lieben sollen. Die Seelen im Fegfeuer sind unsere Mitchristen, unsere Nächsten, unsere Brüder und Schwestern, Eltern und Kinder; ja sogar deine Kinder, o Gott. Sie haben ihre Wanderschaft auf Erde vollendet, aber sie sind noch nicht ganz am Ziele. Wir bitten Dich, gütigster Erbarmer, erfülle ihr Verlangen, ihre schmachtende Sehnsucht nach himmlischen Freuden, besonders am heutigen Tage, den die katholische Kirche für die leidenden Seelen bestimmt hat.

So wollen wir denn jetzt unser Gebeth mit dem Gebethe der Kirche vereinigen, und indem wir, o Gott! alle die werthen Seelen unserer Bekannten und Freunde und aller ehemaligen Mitbürger deiner unendlichen Güte gleichsam vorstellen, zu Dir, im Gefühle der Liebe und Freundschaft rufen: Herr! gieb ihnen allen die ewige Ruhe, laß ihnen allen das ewige Licht leuchten, Amen.

Gebeth für Kranke.

Allmächtiger Gott! Du erhältst den Gesunden, und jeden Kranken siehst Du auch liegen auf seinem Schmerzenbette! — Unerforschlich sind Deine Rathschlüsse; aber gut und weise und wohlgemeynt ist Alles, was Du nur immer thust! —. Traurig ist zwar mein Herz über die Krankheit, welche Du jetzt über mich hast kommen lassen; schmerzlich ist mir das Gefühl der verlornen Gesundheit; unaussprechlich lange sind mir die Stunden des Tages, und noch viel länger die Stunden der Nacht, die ich im Kampfe mit den Schmerzen meines Leibes durchwachen muß; aber auch durch Schmerzen und Krank-

heit willst Du mich überzeugen von deiner Vaterliebe; durch Schmerzen und Krankheit willst Du mich zum Nachdenken über mich selbst, zur Reinigung meines Herzens ermuntern, und dadurch auf jenes bessere Leben mich vorbereiten, für welches auch mein Geist geschaffen, und in welchem kein Schmerz, keine Bangigkeit und kein Sterben mehr zu befürchten ist. — Wie viel Gutes habe ich in meinen gesunden Tagen aus deiner Hand, o Vater! empfangen. Nun da ich krank bin, erkenne ich erst recht deine Liebe. Nun danke ich Dir für all das viele Gute, das ich von Dir empfangen, oft aber beynahe nicht geachtet, oder gar auf eine Weise, die Dir nicht gefallen konnte, verwendet habe.

O, wie langmüthig, wie schonend, wie barmherzig hast Du bisher mit mir gehandelt! Mein Gewissen klagt mich an vor Dir! Als es mir noch recht wohl war, habe ich manche Sünde begangen, bald diesen, bald jenen Fehler gemacht; an das Ewige habe ich oft garnicht gedacht, sondern sorglos und unbekümmert um Erreichung meiner Bestimmung habe ich oft lange fortgelebt; und doch hast Du mein Leben erhalten, doch ist kein Tag vergangen, an dem

ich deine Vatersorge nicht an mir erfahren habe. O, mit Scham und Reue blicke ich zurück auf alle meine Fehltritte und Vergehungen, und rufe zu Dir aus der Tiefe meines Herzens: Verzeih mir, Allbarmherziger! Verzeih mir um Jesus willen, Der auch für meine Sünden am Kreuze gestorben ist.

Ja, Vater, verzeih mir! Ich bin manchmal so lieblos gegen meine Brüder und Schwestern gewesen, und gar keinen Antheil habe ich oft an ihren Freuden und Leiden genommen. O, wie gerne möchte ich jetzt jede Freude mit ihnen theilen, wie gerne allen Traurigen ein Wort des Trostes sagen, oder auch mit einer Thräne des Mitleidens ihr Schicksal beweinen! Aber Du Gott und Vater! Der Du immer weise und liebvoll handelst, Du hast es nun anders beschlossen; Du hast mir entzogen, was ich nicht zu schätzen wußte! Ich verehre deinen Willen; mit kindlichem Gehorsam unterwerfe ich mich Allem, was Du noch ferner über mich beschliessen wirst. Du bist der Herr! Mein Leben ist Dein; Du hast es gegeben, und kannst es mir alle Augenblicke wieder nehmen. Willig bringe ich Dir dasselbe zum Opfer.

Gebeth
für einen Kranken in den letzten Zügen.

Geh hin, christliche Seele! aus dieser Welt im Namen Gottes, des allmächtigen Vaters, Der dich erschaffen hat — im Namen Jesus Christus, des Sohnes des lebendigen Gottes, Der für dich gelitten hat — im Namen des heiligen Geistes, Der dir in der heiligen Taufe ist gegeben worden.

Heute schon sey dein Aufenthalt im Orte des Friedens, und deine Wohnung in der himmlischen Stadt des lebendigen Gottes.

Barmherziger Gott! gütiger Vater! Der Du nach der Grösse deiner Barmherzigkeit die Sünden der Bußfertigen auslöschest, und die Schulden der begangenen Sünden durch deine gnädige Nachsicht tilgest: sieh auf diese Seele herab, und erbarme Dich ihrer, da sie sich vor Dir als strafbar bekennet, und Dich um Vergebung ihrer Sünden bittet. Gütigster Vater! verzeihe, was dieser sterbende Christ aus Schwachheit Böses gethan hat. Erbarme Dich seiner Seufzer. Erbarme Dich seiner Thränen;

und da diese Seele all ihr Vertrauen auf deine Barmherzigkeit setzt, so schliesse sie von deiner Gnade nicht aus. Durch Christus unsern Herrn. Amen.

Liebe Seele! wir befehlen dich dem allmächtigen Gott, und stellen dich Dem anheim, Der dich erschaffen hat, auf daß, nachdem du die Schuld des Menschengeschlechtes mit dem Tode wirst bezahlt haben, du zu deinem Schöpfer zurükkehrest. Ein glänzender Chor der Engel wolle dir entgegen kommen. Dich sollen aufnehmen die lieben Apostel, die uns das Himmelreich gepredigt haben. Dich sollen empfangen die siegreichen Martyrer, die heiligen Beichtiger, und frolockenden Jungfrauen. Die frommen Patriarchen wollen dich in den Schooß der ewigen Ruhe einführen. Jesus Christus erlaube dir, sein holdseliges Angesicht zu sehen; Er lasse dich ewig mit jenen wohnen, die Ihn im Himmel umgeben. Du sollst nichts von dem erfahren, was in der Hölle geschieht. Von dir soll weichen der böse Feind, mit seinen Anhängern; er zittere, wenn du im Gefolge der Engel ankömmst; er fliehe weit von dir, hinab in das verwirrte Reich der ewigen Nacht. Gott erhebe sich, und seine Feinde sollen zer-

streuet werden; die Gerechten aber sollen beym fröhlichen Gastmahle im Himmel seyn, und triumphiren im Angesichte Gottes. Beschämt sollen werden alle Diener der Hölle; sie sollen nicht im Stande seyn deinen Weg im Himmel zu verlegen. Christus, Der für dich gekreuziget worden, erlöse dich von aller Qual. Christus, Der für dich sterben wollte, erlöse dich vom ewigen Tode. Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, bringe dich in die herrlichen Gegenden seines Paradieses. Er, der wahre Hirt, wolle dich unter seine Schafe zählen; Er spreche dich los von allen deinen Sünden; Er stelle dich zu seiner Rechten, und lasse dich Theil nehmen am ewigen Glücke der Gerechten. Du sollst deinen Erlöser von Angesicht zu Angesicht sehen. Du sollst ewig bey Ihm bleiben, und Ihn mit seligen Augen sehen. Bist du einmal im Reiche Gottes, so soll dir alles Quelle der Seligkeit seyn. So wolle es dir ergehen in Ewigkeit. Amen.

Herr! nimm diese Seele in dein himmlisches Reich auf, wo selbe von deiner Barmherzigkeit ewige Seligkeit hoffen darf.

Herr! errette diese Seele von den Gefahren der Hölle, von den Schlingen der ewigen Strafe, von allen Leiden in der Ewigkeit.

Herr! errette diese Seele, wie Du die Seelen deiner Heiligen gerettet hast.

Herr! wir empfehlen Dir diese Seele, und bitten Dich, Herr Jesus Christus, Erlöser der Welt; daß Du sie, für die Du aus Barmherzigkeit auf diese Erde gekommen bist, in den Schooß deiner Patriarchen aufnehmen wollest. Erkenne o Gott! deine Seele, die von Dir erschaffen ist, Der Du allein der lebendige und wahre Gott bist. Ausser Dir ist kein anderer Gott, und den Werken deiner Hände kömmt nichts gleich. Herr! erfreue diese Seele durch die Seligkeit deines Angesichtes, und gedenke nicht mehr ihrer alten Sünden, welche die böse Lust erweket hat. Obschon dieser Sterbende ein Sünder ist, so hat er dennoch Dich seinen lieben Gott nicht verläugnet, sondern mit größtem Vertrauen angebethet.

Herr! wir bitten Dich, daß Du an die Sünden der Jugend und der Unwissenheit dieser hingehenden Seele nicht mehr gedenkest, sondern Dich ihrer nach deiner grossen Barmherzigkeit erinnern wollest. Gieb den Befehl, daß ihr die Pforten des Himmelreiches aufgethan werden. Die Engel sollen ihr ihre Freude bezeugen. Herr! nimm diese Seele in

dein heiliges Reich auf. Gottes heilige Engel wollen sie in die himmlische Stadt Jerusalem einführen. Dich nehme auf der seligste Apostel Petrus, welchem Jesus die Schlüssel des himmlischen Reiches anvertraut hat. Dir stehe bey der heilige Apostel Paulus, der ein auserwähltes Gefäß geworden ist. Für dich wolle bethen Gottes auserlesener Apostel Johannes, welchem die himmlischen Geheimnisse geoffenbaret worden sind. Für dich bethen alle heiligen Apostel, denen Gott die Gewalt zu binden und zu lösen gegeben hat. Für dich bethen alle Heilige und Auserwählte Gottes, die für den Namen Jesus Christus in dieser Welt gelitten haben, damit du, der Bande deines Leibes los, würdig seyest, zur Herrlichkeit des Himmels zu gelangen. Dies gebe dir unser Herr Jesus Christus, Der mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebt und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist.

Herr Jesus! nimm meinen Geist auf. Jesus! Du Sohn Davids, erbarme Dich meiner. Herr! gedenke meiner in deinem Reiche. Herr! laß meine Seele in Frieden fahren. Amen.

Gebeth
nach dem Hinscheiden eines Christen.

Heilige Gottes! kommet dieser hingeschiedenen Seele zu Hilfe. Engel des Herrn, nehmet sie auf, und bringet sie vor das Angesicht des Allerhöchsten.

Herr, erbarme Dich dieser Seele!
Christus, erbarme Dich dieser Seele!
Herr, erbarme Dich dieser Seele!
Vater unser ꝛc.
Herr, gieb ihr die ewige Ruhe!
Und das ewige Licht leuchte ihr!
Von der Pforte der Hölle
Erlöse diese Seele, o Herr!
Sie ruhe im Frieden. Amen.
Herr, erhöre mein Gebeth,
Und laß mein Geschrey zu Dir kommen.

Dir, o Gott! empfehlen wir diese Seele, auf daß, da sie nun aus dieser Welt hingegangen ist, sie Dir ewig lebe.

Tilge durch deine unendliche Güte die Sünden, die sie durch menschliche Schwachheit begangen hat. Deßwegen bitten wir Dich, barmherziger Vater, durch Christus unsern Herrn. Amen.

Gebeth für Gestorbene.

Ich glaube, was mein Erlöser Jesus sagt, Gott sey kein Gott der Todten, sondern der Lebendigen. Ich glaube, daß die Seele meines Mitmenschen, dessen Leib im Grabe liegt, hingegangen sey, Gott über ihr Verhalten in diesem Leben Rechenschaft zu geben. Ich glaube, daß jede Seele, die von der Sünde nicht ganz rein ist, in den Himmel noch nicht eingehen könne, sondern leiden müsse, bis daß sie, wie Jesus sagt, den letzten Heller der Schulden ihrer Sünden bezahlt hat. Ich glaube an eine Gemeinschaft der Heiligen. Ich glaube, daß die Kinder Gottes für einander bethen, durch Gebeth und gute Werke vor Gott einander nützen können. Ich glaube, was in der heiligen Schrift stehet, es sey ein heiliger und heilsamer Gedanke, für Gestorbene zu bethen, auf daß sie von ihren Sünden aufgelöset werden.

In diesem Glauben bethe ich jetzt zu Dir, Vater der Lebendigen und Abgestorbenen! und lege Fürbitte für die Seelen meiner hingegangenen Mitmenschen ein. Verzeihe, barmherziger Gott! die Sünden, die sie in ihrem Leben bebegangen haben. Denk an die Schwachheit des Menschen, und sey ihnen gnädig um deines Sohnes willen, Der für die Vergebung

der Sünden sein Blut vergossen hat. Laß sie Theil nehmen am hohen Werthe des Todes ihres Erlösers, in dessen Glauben, Hoffnung und Liebe sie starben. Erhöre Vater! die Fürbitte deines Sohnes, Der unser Erlöser ist.

Einen solchen Mittler mußten wir haben, Der mit unsern Schwachheiten Mitleiden zu haben weiß. Laß die leidenden Seelen in das Gebeth aller Heiligen im Himmel und auf Erden empfohlen seyn. Erkenne, o Vater, die Seelen, die deine Ebenbilder und von Dir erschaffen sind. Obschon sie in diesem Leben Sünder waren, so haben sie dennoch Dich, als ihren Gott und Schöpfer, nicht verlassen.

Belohne das Gute, das sie gethan haben; denn Du bist gütig. Erlöse sie bald aus dem Kerker, in dem sie schmachten. Denk an ihr heiliges Verlangen, dein Angesicht zu sehen, und Dich im Himmel mit allen Seligen ewig zu loben.

Liebe Brüder und Schwestern, die ihr noch in der Ewigkeit leidet, und euch für die Seligkeit des Himmels vollendet! an euch denke ich jetzt, da ich bethe, und wünsche, daß der liebe Gott meine Fürbitte für euch erhöre. Auch ihr flehet gen Himmel. Bethet also auch für mich, auf daß ich nicht verloren gehe, sondern

daß wir alle einander im himmlischen Vaterlande sehen, und unsern Gott preisen, Der uns erschaffen hat, auf daß wir fromm, tugendhaft und selig werden. Ihr sollet in alle meine Gebethe eingeschlossen seyn, und ich habe Zutrauen zu eurem Gebethe. Habe ich Jemanden aus euch in diesem Leben beleidiget, und ihn noch nicht um Verzeihung gebethen, oder habe ich gegen Jemanden von euch eine Pflicht vernachlässiget, o, so verzeihet mir. Hat aber Jemand, der jetzt in der andern Welt ist, mich in dieser Welt beleidiget, so verzeihe auch ich ihm von ganzem Herzen, auf daß Gott sich unser aller erbarme. Seyd ihr einmal eurer Leiden los, und stehet ihr vor dem Throne meines und eures Gottes, so denket auch an mich, und bethet für mich: bethet für alle, die noch unter den Leiden dieser Welt schmachten, und vielen Gefahren des Heils ausgesetzt sind.

Ich denke jetzt an die Leiden meiner Mitchristen, die in der Hoffnnng leiden, erlößt zu werden, und dann ewig selig zu seyn. Unglücklich jene, die diese Hoffnung nicht haben! So wird einst ein frommer Christ an meinem Grabe stehen, und auch auf meinen Körper hinabsehen. Werden dann meine zurückgelassenen Mitmenschen Thränen des Jammers meinetwegen wei-

nen, und sich freuen, daß ich nicht mehr bin? Wehe mir, wenn die Stimme der durch mich unglücklich gewordenen mich in die Ewigkeit verfolget, und mich im Gerichte anklaget! Fürchterlicher Gedanke! Es ist schrecklich in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen. Wohl uns, daß Er barmherzig und gütig ist! Daran will ich jetzt denken, und mein Leben darnach einrichten.

Ich will von diesem Augenblicke an alle Feindschaften ablegen, und meinen Beleidigern von Herzen verzeihen, wie mein Jesus auch am Kreuze für seine Feinde gebethet hat. Der Unversöhnliche wird in den ewigen Kerker geworfen. Ich will Niemand beleidigen, sondern Jedermann so viel Gutes thun, als ich kann; denn in der Ewigkeit wird alles Gute reichlich belohnet. Ich will die Pflichten beherzigen, die ich gegen meine Mitmenschen und vorzüglich gegen die Meinigen habe: eine jede Pflicht gegen sie sey mir heilig; denn ich stelle mir vor, wie es mir seyn wird, wenn ich einst an ihrem Grabe bin, oder sie an meinem Grabe stehen werden. Ich will nun nicht mehr klagen, wenn ich leide; sondern ich will dieses Leben auch für ein Fegfeuer halten, in welchem ich vom Bösen gereiniget, und für den Himmel erzogen werden soll. Ich will mich sogar freuen,

wenn ich Gelegenheit habe, durch Trübsale besser zu werden, und meine Sünden vor Gott auszulöschen. Nun will ich alle Leiden von der Hand Gottes als ein wohlthätiges Bußwerk annehmen, und Ihm danken, ohne mich über Menschen zu beschweren. Ich will mich nie rächen; denn Gott wird einem jeden nach seinen Werken vergelten. Ich will auch im Verborgenen nichts Böses thun, denn in der Ewigkeit wird alles offenbar. Ich will Niemand betrügen; denn dort muß der letzte Heller gut gemacht werden. Ich will mir nie im Verdrusse den Tod wünschen; denn so lange ich lebe, bin ich nicht verloren; sondern habe Zeit Busse zu thun, und besser zu werden. Ich will gerne sterben, wenn mich die Stimme meines Erlösers rufet. Wie freue ich mich, daß ich ein Christ bin! Als Christ bin ich ein Erbe Gottes, und Miterbe des Sohnes Gottes. Im Himmel sind viele Wohnungen, die uns der liebe Jesus bereitet hat. Hast Du, barmherziger Erlöser, auch mir meine Stelle bereitet, dann komm und nimm mich zu Dir; führe mich in die ewige Ruhe Gottes des Vaters von Dem Du uns sagtest, Er sey auch unser Vater. Ich bethe für die ewige Ruhe meiner gestorbenen Mitmenschen: Vater unser ꝛc.

Inhalt
der Andachten und Gebethe.

	Seite.
Morgenandachten und Gebethe . . .	3
Abendgebethe und Andachten . . .	15
Beym Eintritt in den Tempel des Herrn .	24
Gebethe vor und nach der Predigt . .	25
Glaube, Hoffnung und Liebe . . .	27
Vorbereitung zur heil. Messe . . .	30
Das Amt der heiligen Messe . . .	31
Wettersegen	46
Gebethe bey Dankfesten	49
Te Deum laudamus	51
Eine kürzere Meßandacht	54
Evangelium des heil. Johannes . . .	63
Sonntägliche Vesperandacht	65
Schlußlieder u. Gebethe der Zeit nach . .	74
Litaney zur Mutter Gottes	80
Beicht- und Kommunion-Gebethe . . .	83
Ablaßgebethe zur Genugthuung meiner Vergehen.	102
Gebethe an die göttliche Vorsehung . .	106
Tagzeiten zur göttlichen Vorsicht . . .	116
Litaney zur göttlichen Vorsichtigkeit . .	122

Inhalt.

Seite.

Gebeth zur Mutter Gottes 127
Tagzeiten zur göttlichen Mutter . . . 133
Litaney zur seligsten Jungfrau . . . 142
Gebethe auf verschiedene heilige Zeiten . . 146
Die heilige Rorate = Messe 150
In der heiligen Christnacht 176
Eine schöne Betrachtung über die Geburt Christi. 177
Gebeth am heiligen Weihnachtsfeste . . 184
Gebeth am Schlusse des Jahrs . . . 188
Am Neujahrstage 191
Am Feste der Erscheinung des Herrn . . 195
Am Feste des heiligsten Namen Jesus . . 199
Litaney zum Namen Jesu. 202
Andachtsübungen für die heil. Fastenzeit. . 206
Litaney von dem bittern Leiden Christi . 216
Am heiligen Palmsonntage 221
Am grünen Donnerstage 228
Am heiligen Charfreytage 240
Am heiligen Charsamstage 253
Am heiligen Ostersonntage 257
Am Feste der Himmelfahrt Jesu . . . 261
Am hohen Pfingstfeste 265
Am Fronleichnamsfeste 269
Am Kirchweihfeste 272
Gebeth an allen Festtagen Mariä . . . 276
Am Feste des heil. Stephans . . . 279
Am Feste des heil. Josephs 282
Am Feste des heil. Johannes des Täufers. . 285
Am Feste der hh. Apostel Petrus u. Paulus . 286

Seite.

Am Feste des heil. Erzengels Michael . . 289
Zum heil. Johann von Nepomuck . . . 292
Zum heil. Florian 293
Zum heil. Sebastian 294
Zum heil. Martyrer Donatus . . . 295
Zur heil. Mutter Anna u. Jungfrau Ottilia . 296
Zur heil. Apolonia 297
Zur heil. Barbara 298
Zur heil. Katharina 299
Am Feste aller Heiligen 300
Litaney von allen Heiligen 304
Am Gedächtnißtag aller Seelen . . . 312
Gebethe für Kranke 320
Gebethe für Gestorbene 329

Der Kreutzweg unsers Herrn Jesu Christi

in fünfzehn sogenannten Stationen, zum Heil der Sündigen, zur Stärke der Schwachen; und zum Troste der leidenden Menschheit.

Bearbeitet von einem Kaplan im Bisthum Augsburg unter Gutheissung des Hochwürdigsten Ordinariats.

Ottenbeuren gedruckt bey Johann Baptist Ganser 1817.

Vorbereitung.

Allmächtiger, ewiger Gott, unendlich barmherziger Vater! ich trete nun wieder hin zu deinem Altare. Freylich bin ich nicht würdig mich deinem Throne zu nähern. Doch verwirf mich nicht von deinem Angesichte, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir; da ich in Demuth an meine Brust schlage und mit zerknirschtem Herzen meine Schuld bekenne vor Dir. Ja heiliger Vater! ich habe wider Dich und den Himmel gesündiget! — aber sieh! ich bereue auch von ganzem Herzen alle meine Sünden aus wahrer Liebe zu Dir, o höchstes Gut! und flehe: Herr! reinige mein Herz von allen eiteln, verkehrten und ausschweifenden Gedanken, erleuchte meinen Verstand, bewege meinen Willen! damit ich die Andacht des heiligen Kreutzweges, welche ich jetzt vorhabe, mit versammeltem Gemüthe, mit eifrigem Herzen und mit bester Meynung verrichten möge.

So Jemand Mir nachkommen will, der verläugne sich selbst, und nehme sein Kreutz auf sich und folge Mir nach. Matth. 16, 24.

Sehet auf Ihn, der von Sünden einen Wiederspruch gegen sich selbst aushielt; damit auch ihr nicht erlieget, auch ihr den Muth nicht sinken lasset. Paul. an die Hebr. 12, 3.

Er selbst trug unsere Sünden in seinem Leibe auf dem Kreutzholze; damit wir für die Sünde todt, der Gerechtigkeit leben möchten. Durch seine Wunden seyd ihr geheilet worden. Petr. 1 Brief II, 24.

I. Station.

Jesus wird zum Kreutztod verurtheilt.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen dich,

Denn durch dein heiliges Kreutz hast Du die ganze Welt erlöset.

Gebeth.

O mein Jesus! laß mich doch meine Schwachheit und Sündhaftigkeit recht einsehen, und in dieser Erkenntniß reuevoll seufzen zu Dir: Erlöser! leider habe auch ich mich schon oft vergangen wider Dich. — Belebe aber meinen Geist mit Muth, doch fernerhin (aus Menschenfurcht oder strafbarer Gefälligkeit) nicht mehr jene zu fürchten, welche bloß den Leib tödten können, und nimmermehr auf Weltgunst zu achten, die ohnehin vergänglich ist, sondern allein Dich zu fürchten, Dich, der Macht hat Seele und Leib ins ewige Feuer zu stürzen, einzig nach deinem Wohlgefallen zu trachten, das mit ewigen Gütern lohnet, — Verleih meinem Herzen Stärke, auch harte Urtheile der Menschen wider mich geduldig zu ertragen. — Und kommt die Stunde meines Todes, dann laß mich Gnade finden vor deinem heiligen Angesichte. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyest du Maria ꝛc.

Gekreutzigster Herr Jesu Christe!
Erbarme dich unser.

II. Station.

Jesus nimmt das schwere Kreutz auf seine Schultern.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich,
Denn durch dein heiliges Kreutz hast Du die ganze Welt erlöset.

Gebeth.

Ich bin ein Sünder, und doch gleich aufgebracht, wenn ein verschuldtes Leiden mir zustößt. — Jesus trägt die schwere ohne Widerrede, voll Geduld den Todesberg hinan. Geduldigster Jesu! zu Dir nehme ich meine Zuflucht! mach Du mich, wie Du mich haben willst, zu deinem wahren Nachfolger! — gieb Du mir ein geduldiges, kreutzliebendes Herz, auf daß ich mich selbst verläugne, mein Kreutz auf mich nehme; und Dir treulich nachfolgen möge. Amen.

Vater unser, Gegrüßt seyest du Maria ꝛc.

Gekreutzigter Herr Jesu Christe!

Erbarme Dich unser.

III. Station.

Das Kreutz drückt Jesum darnieder.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich,
Denn durch dein heiliges Kreutz hast Du die ganze Welt erlöset.

Gebeth.

O guter Jesus! wir erkennen wohl jetzt schon bis daher, was für eine schreckliche Sa-

che

che es um die Sünde sey, wie viele und welche fürchterliche Leiden unsere Sünden Dir verursachten. — Aber wir erkennen auch nur zu sehr unsere Unbeständigkeit, unsern Leichtsinn, daß wir deinem Leiden uneingedenk, Dich leider wieder beleidigen werden, wenn deine Gnade uns nicht zurückhält. — Daher bewahre Du uns vor Sünde, und heilige Du uns in der Wahrheit — uns, die wir noch in so manchen Stücken unheilig sind, auf daß wir mit reinem Herzen unsere Tage verleben, und durch und durch geheiliget einst deinen Vater anschauen, und deine Herrlichkeit sehen mögen. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyest du Maria ꝛc.
Gekreutzigter Herr Jesu Christe!
Erbarme Dich unser.

IV. Station.

Jesus begegnet seiner heiligsten Mutter.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich,
Denn durch dein heiliges Kreutz hast Du die ganze Welt erlöset.

Gebeth.

O gutes Mutterherz! wie innigst lieb hattest du deinen Sohn! du verliessest Ihn nicht in seinem schmerzlichen Todesgang; du wolltest mit Ihm leiden: du verliessest Ihn nicht in seinen letzten Stunden; du wolltest auch bey seinem Sterben gegenwärtig seyn. Göttlicher Erlöser! Liebe ist dein Geboth: verleihe, wir bitten Dich, daß wir auch so lieben, wie Du, und deine göttliche Mutter geliebet haben. — Heilige Jungfrau Maria! darum

bis

bitte auch für uns deinen Sohn Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyest du Maria ꝛc.

Gekreutzigter Herr Jesu Christe!
Erbarme dich unser.

V. Station.

Simon von Cyrene wird gezwungen, Jesum das Kreutz nachzutragen.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich,
Denn durch dein heiliges Kreutz hast Du die ganze Welt erlöset.

Gebeth.

Herr Jesu Christe! zu Dir flehe ich wieder: segne die guten Vorsätze, die nun mein Herz ausgiesset vor Dir, Geduldigster! nimmermehr will ich aus blossem Zwang mich unter das Kreutz beugen; freywillig werde ich dasselbe auf meine Schultern nehmen; geduldig will ich seyn, wenn du mir Leiden zuschickest, und standhaft ausharren in der Trübsal. — Liebvollster! nimmermehr werde ich mich nöthigen lassen dem Nebenmenschen Gutes zu thun; sondern aus freyem Antrieb will ich ihm helfen, wo ich immer kann, und so gut als ich ihm zu helfen im Stande bin. Diese heilige Entschlüsse laß an mir in Erfüllung gehen, damit ich Dir wohlgefällig, und fürs Himmelreich tauglich werde. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyest du Maria ꝛc.

Gekreutzigter Herr Jesu Christe!
Erbarme Dich unser.

VI. Station.

Eine fromme Frau, Veronika genannt, reichet dem Kreuztragenden Jesus ein Schweißtuch.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich,
Denn durch dein heiliges Kreutz hast Du die ganze Welt erlöset.

Gebeth.

Diese edle Seele voll Mitleiden gegen Jesu bewegt, wünschte, da sie dem Heiland die Schmerzen nicht abnehmen konnte, mittelst Darreichung eines Schweißtuches Demselben wenigst einige Erquickung und Erleichterung im Leiden zu verschaffen. Ja, lieber Jesus! es sey beschlossen, wie Veronika, so wollen auch wir thätiges Mitleiden gegen Leidende haben, denselben beystehen in ihrer Noth, und abhelfen von ihren Leiden, oder doch, wenn wir dieß nicht vermögen, wenigst ihre Schmerzen zu lindern uns bestreben. — Laß nur deine kraftbringende Gnade mit uns seyn, damit unser Wollen auch That werde. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyest du Maria ꝛc.
Gekreutzigter Herr Jesu Christe!
Erbarme Dich unser.

VII. Station.

Jesus sinkt wieder unter dem Kreutze zur Erde.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich,
Denn durch dein heiliges Kreutz hast Du die ganze Welt erlöset.

Gebeth.

Der leidende Jesus sinkt wieder unter der

Kreu-

Kreutzeslast — doch nur der matte Leib der Muth aber, der sank nicht, der blieb unerschüttert auch in Mitte der Qualen. Sieh mein Christ! so sollst auch du nicht zaghaft, nicht kleinmüthig werden, wenn ein Kreutz schon wiederholt deinen Nacken zu Boden drükt. Soll ich den Kelch, den mir der Vater vorgesetzet hat, nicht austrinken? so sprich unter deiner Kreutzeslast beherzt dem Erlöser nach, und leide standhaft fort. Jesus, Urheber und Vollender unsers Glaubens! auf Dich laß uns im Leiden schauen, damit auch wir nicht erliegen, und den Muth nicht sinken lassen, sondern standhaft ausharren in Kreutz und Leiden, wie Du. — Deine Gnade unterstütze uns dazu. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyest du Maria rc.

Gekreutzigter Herr Jesu Christe!
Erbarme Dich unser.

VIII. Station.

Jesus, und die weinende Frauen.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich,
Denn durch dein heiliges Kreutz hast Du die ganze Welt erlöset.

Gebeth.

Göttlicher Heiland! jetzt will ich aber nicht mehr länger deinem Rufe zur Buße widerstehen, heute noch den alten Menschen mit allen seinen bösen Werken ablegen, meine Fehltritte in Bitterkeit meiner Seele überdenken und aufrichtig bereuen; — heute noch will ich den neuen Menschen anziehen, an ernstlicher

cher Besserung meines Lebens arbeiten und fernerhin nur Dir allein, o mein Jesus! leben. Weil ich aber ganz überzeugt bin, daß ich ohne Dich nichts vermag, o so komm mir zu Hilfe! und erhöre daher huldvoll die Seufzer die ich in meiner Armseligkeit hinaufschücke zu Dir; Herr! hab Erbarmen mit mir armen Sünder, flösse mir ein den Reusinn des Petrus, daß ich auch so bitterlich meine Sünden beweine, gieb mir den Bußgeist der Magdalena, daß ich so würdige Früchte der Busse wirke. — Beydes werde in deinem Namen. Es geschehe.

Vater unser. Gegrüßt seyest du Maria ꝛc.

Gekreutzigter Herr Jesu Christe!
Erbarme Dich unser.

IX. Station.

Das Kreutz drückt Jesum abermal zu Boden.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich,
Denn durch dein heiliges Kreutz hast Du die ganze Welt erlöset

Gebeth.

Sehet! so sehr hat sich Christus erniedridriget, daß Er Knechtsgestalt annahm, dem Menschen ganz gleich ward, und sogar wie der elendeste Erdwurm erfunden werden wollte. Und wir dünken uns manchmal so groß, sehen nur mit Verachtung auf unsere Mitmenschen herab, und rühmen uns, als wären wir etwas, da wir noch nichts sind, als sündiger Staub. Warum ist doch der Sünder — der Erd-Staub stolz? — Ach lernen wir doch von

Je-

Jesus lieber von Herzen demüthig, als stolz und hoffärtig seyn! O Gott! erschaffe in mir ein reines Herz! und erneuere in meinem Innern einen guten Geist, damit ich ein wohlgefälliges Opfer auf deinen Altar lege, mit zerknirschtem Geiste und gedemüthigtem Herzen Dir diene, und so auch am Tage der Heimsuchung Gnade finde vor Dir. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyest du Maria ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe!
Erbarme Dich unser.

X. Station.

Jesus wird mit Galle und Essig getränkt, und seiner Kleider beraubet.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich,
Denn durch dein heiliges Kreutz hast Du die ganze Welt erlöset.

Gebeth.

So ließ Jesus alles dahin, was vergänglich ist, so zeigte Er auch durch Hinterlassung seiner Kleiderstücke, daß Er nicht die Welt liebe, noch das, was in der Welt ist. Wann werde doch ich nicht mehr mein Herz ans zeitliche hängen, wann ich mich der Welt nur so gebrauchen, als gebrauchte ich derselben nicht? O lieber Jesus! steh Du uns bey, daß wir den Leidenskelch, den der Himmelsvater uns vorgesetzet hat, ergebungsvoll von dessen Hand annehmen, und folgsam austrinken; wider die Fleischeslust einen guten Kampf kämpfen; die Weltgüter standhaft verachten; nach himm-

himmlischen Schätzen aus vollen Kräften trachten; und so wird uns einst die ewige Glückseligkeit zu Theil werden. Es geschehe.

Vater unser. Gegrüßt seyest du Maria 2c.
Gekreutzigter Herr Jesu Christe!
Erbarme Dich unser.

XI. Station.

Jesus wird ans Kreutz genagelt.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich,
Denn durch dein heiliges Kreutz hast Du die ganze Welt erlöset.

Gebeth.

Aber dieß sollten wir doch erkennen, daß wir die Ursache seiner Kreutzigung seyen, ja um unserer Missethaten willen ist Jesus verwundet, und unserer Sünden wegen geschlagen worden; unser Stolz und unsere Sinnlichkeit haben Christum ans Kreutz geschlagen. Und o wie viele sind, die durch ihren sündhaften Sinn und bösen Wandel Jesum abermal beleidigen! o Sünder! vergiltst du dieses dem Herrn für das, was Er für dich gethan hat. Gekreutzigte Liebe! wir flehen inniglich, daß doch wir nicht unter die Vielen gehören, denen Du zum Falle gesetzet bist. Drücke daher dein grosses Leiden recht tief unserem Geiste ein; damit ein Jeder, wenn er von seiner Begierlichkeit gereitzt und gelocket wird, deiner schmerzlichen Kreutzigung ernstlich gedenke, und nicht mit neuen Sünden Dich abermal beleidige. Herr Jesu, erhöre uns, Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyest du Maria 2c.
Gekreutzigter Herr Jesu Christe!
Erbarme Dich unser.

XII. Station.

Jesus wird mit dem Kreutze erhöhet, und stirbt an demselben.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich,
Denn durch dein heiliges Kreutz hast du die ganze Welt erlöset.

Gebeth.

Erlöser der Welt! Dank, unendlicher Dank sey Dir dargebracht, daß Du uns, da wir noch Feinde Gottes waren, durch deinen Tod am Kreutzholze mit deinem Vater ausgesöhnet hast. — Getrost wollen wir nun wegen unsern begangenen Sünden seyn: durch dein Blut schon gerecht hergestellet, werden wir ja jetzt vor dem Zorngerichte gesichert seyn. — Ruhig können wir unserm Tode entgegen sehen: Du hast dem Tode seinen Stachel genommen; dein Tod hat uns das Sterben erleuchtert. — Aber Eines thut noth; Allgütiger! verleih uns Kraft, den Werth deines Todes recht zu schätzen, der Sünde todt zu bleiben, und so gehorsam und ergeben in den Willen des Himmelsvaters wie Du, zu leben, zu leiden und zu sterben; damit doch dein grosses Leiden, dein bitterer Kreutzestod an Keinem von uns verloren gehe. Es geschehe.

Vater unser. Gegrüßt seyest du Maria rc.

Gekreutzigter Herr Jesu Christe!

Erbarme Dich unser.

XIII. Station.

Der Leichnam Jesu wird vom Kreutze abgenommen.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich,
Denn durch dein heiliges Kreutz hast Du die ganze Welt erlöset.

Gebeth.

Joseph von Arimathäa, ein gottesfürchtiger Mann, gieng zu Pilatus, und bath um den Leichnam Jesu. Pilatus gewährte diesem seine Bitte. Nun gieng Joseph hin, und nahm den Leichnam Jesu hinweg. —

Mein guter Christ! das Leiden des Gerechten währet nicht ewig, er lebt nur eine Weile leidend am Kreutze; über kurz kömmt der Tod, und mit diesem Erlösung von Trübsal und Schmerzen: — Sey also getrost, wenn du schon jetzt an einem grossen Hauskreutz hängst, wenn du über kurz oder lang auf eine schmerzliche Liegerstätte hingeheftet wirst: — habe Muth! es kömmt schon einmal der Tag, an dem auch du freudig ausrufen kannst: Es ist vollbracht! — es schlägt schon auch noch für dich die Stunde, in der du vom schmerzlichen Krankenlager befreyet wirst; — harre nur auch so, wie Jesus aus, bis an das Ende. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyest du Maria rc.

Gekreutzigter Herr Jesu Christe!
Erbarme dich unser.

XIV. Station.

Der Leichnam Jesu wird in ein neues Grab gelegt.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe und benedeyen Dich,
Denn durch dein heiliges Kreutz hast du die ganze Welt erlöset.

Gebeth.

Wer möchte nicht, wie Jesus auch so sanft einst im Grabe ruhen! — aber nur der kann einer solchen süssen Ruhe entgegen sehen, der auch so lebet, so arbeitet, so gehorsamet, so leidet, und ausharret bis an das Ende, wie Jesus es that. O Jesus! Du bist die Auferstehung nnd das Leben; schon lange warest Du von der Erde erhoben, und sitzest zur Rechten des allmächtigen Vaters; mache Du für uns einen Fürsprecher und Mittler bey deinem liebvollen Vater, daß wir unsern Kampf gut auskämpfen, unsern Lauf heilig vollenden, in das Grab schuldlos hinabsinken, einst wieder aus demselben herrlich erstehen, und mit Dir vereiniget im Himmel ewig leben. — Ja ziehe uns alle hinauf zu Dir in dein Reich! Es geschehe.

Vater unser. Gegrüßt seyest du Maria ꝛc.
Gekreutzigter Herr Jesu Christe!
Erbarme Dich unser.

XV. Station.

Die heilige Helena findet das Kreutz.

Wir bethen Dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen Dich:
Denn durch dein heiliges Kreutz hast Du die ganze Welt erlöset.

Ge-

Gebeth.

Ja guter Jesus! Du unsere Hoffnung, unsere Zuflucht, und unser Trost! nimm gnädig auf das feyerliche Versprechen, das wir heute Dir machen: Nie werden wir uns deines Kreutzes schämen, so oft wir ein Kreutzzeichen sehen, wollen wir an Dich und deine Liebe denken, gerne, o gekreutzigter Erlöser! von Dir reden, in deinem Kreutze uns rühmen und erfreuen, mit selbem in der Trübsal uns beruhigen, und in der Versuchung, wie auch im Todeskampfe uns vertrauungsvoll stärken. Du aber heiliger Vater! laß uns doch auch deine unendliche Gnade angedeihen, daß, wenn einst am Allvergeltungstage, Der vormals Gekreutzigte, zu richten kömmt, wir Denselben nicht zu unserm Schrecken, und zu unserer Verdammung, sondern zu unserer ewigen Freude, und Verherrlichung erblicken. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyest du Maria ꝛc.
Gekreutzigter Herr Jesu Christe!
Erbarme Dich unser.

Schlußgebeth.

Liebvoller Himmelsvater! Noch einmal wenden wir uns zu Dir, ehe wir auseinander gehen: deinem Vaterherzen kindlich zu danken, für die grosse Wohlthaten, die uns durch die Hingabe deines Sohnes zu Theil geworden sind. Ja Dank Dir, Allbarmherziger! für das Heil, das uns durch das Leiden und den Kreutztod Jesu wiederfahren ist. Dank Dir aber auch für das Gute, das wir bey Betrachtung des Leidens und Sterbens unsers Erlösers in dieser Stunde empfan-

gen

gen haben. Dank für die heilsamen Lehren, die wir dabey erhalten, für die himmlische Tröstungen, die wir bekommen, und für die kräftigen Ermunterungen zur Tugend, die wir hierinn gefunden haben. Allwissender! sind Zerstreuungen und andere Mängel bey unserm Gebethe eingeschlichen, so rechne uns dieselben nicht zur Sünde! — hat Dir unsere Andacht wohlgefallen, so wollen wir Dich dafür dankbar preisen. Gnädigster Vater! wir vertrauen auf deine väterliche Huld und Nachsicht, und opfern daher diese unsere vollbrachte Andachtsübung hin zu deiner Ehre, zur Verherrlichung deines Sohnes, zu unserm Heile, und zur Hilfe und zum Trost der leidenden Seelen im Fegfeuer, in voller Hoffnung, daß dafür uns zukomme Nachlaß unserer eigenen Sündenstrafen, und auch unsere gestorbenen Mitbrüder und Mitschwestern vom Reinigungsfeuer befreyet, und in dein Reich aufgenommen werden.

Erlöser der Welt! auch Dir sey noch insbesonders Dank gesagt für alle Wohlthaten, die uns durch deine Güte zugeflossen sind. O daß wir doch nie vergessen, was Du für uns gethan und gelitten hast! daß wir dem treu nachkommen, was dein heiliges Beyspiel uns vorgezeichnet hat, und wir Dir in dieser Stunde wieder versprochen haben! daß wir doch einmal der Sünde ganz absterben, in deine Fußstapfen heute noch eintreten, und fernerhin nur Dir allein leben möchten, und so könnten wir alsdann freudig ausrufen: „Ich lebe, aber nicht mehr ich, sondern Christus der Gekreutzigte lebt in mir"! — O Jesu! erhöre uns! Amen.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Anfang der 12 Zeile

Anfang den 12 Juli

Devra, Franz Sales

Kern auserlesensten Andachten, in welchem Morgen-, Abend-, Meß-, Vesper-, Beicht-, Kom[m]union- und andere nützliche Gebethe enthalten sind wie auch die Besuchung des heil. Kreutzwegs

Ottobeuren 1830

Asc. 5567 g
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11166924-3